

DER ARGENTINISCHE BOTE

Abonnementspreis:

Für die Provinz Santa-Fe 1. S. Vol.; für die
brigen Provinzen 1. S. Gte. monatlich.

Erscheint jedenstags u. Samstags.

Anzeigen:

Die vierseitige Zeile wird mit 1/2 v. Vol. berechnet.
Stehende Inserate nach Vereinbarung.

Herausgeber und Redaktor: J. ALLEMANN.

1. Jahrg.

No. 50.

nehmen entgegen: in Santa-Fe der Herausgeber, Calle 25 de Mayo; San Carlos Herr Lehrer Luder; Esperanza Son. Graciano und Humboldt Herr Lehrer Dürk; Rosario Herr Kobler und Herr Friedl; Verniada Herr Steffen; Cannada de Gomez Herr Peetschler; Cordoba Herr Juch; Buenos Aires Herr Ernst Rolle.

Gold und Silber.

Vor dem Abschluß des Pariser Münzkonvention vom 23. Dezember 1865 sahen Belgien, die Schweiz und Italien all ihren Einfluß daran, um die Goldwährung zur Grundlage des lateinischen Geldsystems zu machen. Ihre Anstrengungen blieben erfolglos; die französische Regierung, unterstützt von der Mehrzahl der Pariser Volksmeute und getragen von der durch die Männer der „Haute Finance“, die stets ihren Vortheil beim Schaffen des Zahlungsmittels fanden, gemachten öffentlichen Meinung, blieb beharrlich bei der Doppelwährung, und Belgien, die Schweiz und Italien gaben nach.

Natürlich hatten faktisch die Länder der lateinischen Münzkonvention nie Doppelwährung gehabt und werden sie auch nicht haben. Das Wertverhältnis zwischen Gold und Silber war auf 15½ : 1 festgesetzt worden. Da es Adermann freistand, auf eigene Rechnung Gold- und Silbermünzen prägen zu lassen, so ergab sich die leicht voraussehbare Consequenz, daß, wenn der Wert des Goldes niedriger wäre, als das im Münzvertrage von 1865 beschlossene Wertverhältnis feststeht, große Massen Silber in Gold umgesetzt würden, welches in die Münze wanderte, um geprägt, die aus dem Verkehr gezogenen Silbermünzen zu ersetzen. Konnte man für 1½ Pfund Silber mehr als 1 Pfund Gold kaufen, so spülte das umgekehrte Verhältnis. Dies war von jeher der Fall.

In den Jahren von 1845—1850 verhielt sich der Wert des Silbers zu dem des Goldes wie 1 : 15,88, daher war in dieser Zeit die sogenannte Doppelwährung eine Silberwährung geworden. In den Jahren 1851—1865 war die durchschnittliche Wertrelation der beiden Edelmetalle gleich 1 : 15,27; das Gold war daher einziges Zahlungsmittel. Von Jahr 1867 an beginnt nun ein allmäßiges Steigen des Goldes und Fallen des Silbers. Noch war nicht zu übersehen, welche Ursachen dieser Coursebewegung zu Grunde lagen, als der französisch-deutsche Krieg ausbrach und ein breiter Goldstrom von Frankreich nach Deutschland flöß. Das Gold wurde in den Kellern der Preußischen Bank mehrere Monate lang zurückgehalten, um erst in Form von Zehn- und Zwanzig-

Markstück in den Verkehr zu kommen; gleichzeitig wurden in London große Goldankäufe gemacht und alles überflüssige Silber auf den Markt geworfen.

Die Folgen waren vorzusehen. Der Preis des Silbers fiel jäh herab, bis man Mitte November vorigen Jahres, für 1 Pfund Gold schon 16,6 Pfund Silber kaufen konnte. Mit einem Worte, die gesetzliche Wertrelation hatte sich um fünf Prozent geändert!

Um dem unaufhaltlichen Abströmen des Goldes aus den lateinischen Ländern vorzubeugen, so gab der S. Januar d. J. eine Münzkonvention nach Paris einherufen. Das Resultat derselben ist bekannt. Dasselbe zeigte, daß in Frankreich die Männer der „Haute Finance“ denfelben Einschluß beziehen, wie je zuvor; die Bank von Frankreich hat nur größeres Interesse als jetzt gehabt, vom Publikum ihre Banknoten an Stelle des schweren unbekannten Silbers geraten aufgenommen zu sehen, und das Opfer endlich, welches mit einem Wechsel in die Währung unvermeidlich verbunden wäre, kann, wie Herr v. Malou, der belgische Finanzminister, richtig in den belgischen Kammer bemerkte, sehr am allerwenigsten Frankreich zugemutet werden.

Doch aber endlich auch in Frankreich die Meinung derer durchdringen werde, welche wie Parini die alleinige Goldwährung für das einzige vernünftige Geldsystem ansiehen, dies erscheint uns nicht im mindesten zweckmäßig. Das Gold ist das prächtigste Metall der Zukunft. Dem deutschen Beispiel sind die standinviduellen Länder gefolgt, indem Schweden und Dänemark die alleinige Goldwährung einführten, während der norwegische Staat dieselbe vorläufig allerdings ablehnte. Ferner ging Spanien zur Goldwährung über, indem es das Goldstück von 20 Francs als Münzeinheit adoptierte, und Holland hat die Absicht, die Goldwährung wenigstens im Umlande einzuführen. Ja noch mehr! Auch die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben durch die Coinage-Akte vom April d. J., im Gegensaß zu der bis dahin gesetzlich bestehenden Doppelwährung, ausdrücklich die alleinige Goldwährung adoptiert, indem die Silbermünzen — welche der Trade Dollar, der halbe Dollar oder das Fünfundzwanzig-Groschenstück, der Viertel-Dollarstück oder das Fünfundzwanzig-

Grosstück, der Dime oder das Zehn-Centsstück sind — nur bis zu dem Betrage von fünf Dollars gesetzliches Zahlungsmittel bilden. Aber der Siegelauf des Goldes ist auch damit noch nicht beendet. Auch Japan hat ein auf Gold basiertes Münzsystem angenommen.

Sollten die Länder der lateinischen Münzkonvention allein zurückbleiben wollen? Soviel nicht! Auch in Frankreich wird endlich die Stimme der Vernunft den Sieg davon tragen, und das ist um so unantreiblicher, als die jetzige Währung, die Doppelwährung, logisch unhalbar, praktisch unbezogen und wirtschaftlich — man denke nur an die unzähligen, sich fortwährend wiederholenden Umprägungen — verwerthlich ist.

Aber freilich, der Handelsstand Belgiens und der Schweiz wird sich noch einige Zeit gedulden müssen, ehe das so fehllich erwünschte Ziel erreicht ist. Er wird sich Gedulden müssen, zunächst deswegen, weil man über die Entscheidung der Alternativen — Fortbestehen des bisherigen Zustandes oder Kündigung der Münzkonvention mit Frankreich — nicht zweifelhaft sein kann. Denn die Vortheile, welche für jene beiden Länder aus der Convention entfallen, sind viel zu groß, als daß man sich derselben entschlagen möchte, und alle Vorschläge, welche in Belgien und der Schweiz aufzutun sind, um trotz Fortbestehens des Pariser Münzvertrages vom 23. Dezember 1865 die Einführung der altenen Goldwährung zu ermöglichen, sind rein chimärischer Natur.

Die Nachtheile, welche der Doppelwährung inhärente sind und welche sich in der Verdrängung des Goldes durch Silber und in dem leichteren Einfachheit des Papiergeldes äußern, sind einszuweilen für die lateinischen Länder nicht zu vermeiden. Aber eine weitergehende Entwertung des nationalen Vermögens der beteiligten Staaten braucht deshalb nicht befürchtet zu werden.

(Fortn. folgt.)

Feuilleton.

Kurze Geschichte Argentiniens.

3

Die Kriege gegen Spanien und Portugal-Brasilien; die inneren Verhältnisse. (1810—1830)

(Fortsetzung)

Im Innern des Landes benutzten herrschende Caudillos diese Strömung in der Hauptstadt, um die Provinzen immer mehr gegen Buenos Aires aufzubringen. Es gab dorther kaum ein eigenständiges Volk. Unter der spanischen Herrschaft wurde nur in der Stadt Buenos Aires etwas Bildung verordnet, das Innere des Landes blieb man in der größten Verwilderung. Heute noch sieht der Caudillo in den Provinzen auf einer sehr niedrigen Culturstufe, trotzdem seit vielen Jahren schon nach Möglichkeiten in seine

Civilisierung gearbeitet wird, und ganz bedeutende Erfolge in dieser Richtung erzielt worden sind; die sozialen Verhältnisse des Landes zu jener Zeit aber waren der Art, daß vielleicht von Tausend Bewohnern kaum einer lebte. Die Bevölkerung des Landes wurde daher, die lokale Brüder des ersten Caudillo, welche Landplage wie Pests aus der Erde raus, in Folge des Krieges; jeder Anführer einer Guerrilla-Bande war in seinem Distrikt unumstrittener Herr, gelang es ihm durch besondere Kühigkeit, durch Fleiß oder Witz, sein Ansehen auf mehrere Distrikte auszudehnen, so gelangte er zu einer Macht, die es ihm erlaubte, Alles und Jedem Zug zu bieten. Solchen Männern behagte es nicht, sich von Buenos Aires Gesetze vordrehren zu lassen, sie wußten, daß, räumten sie der überlegenen Bildung der Porteno-Laufschuh auf „Iher“ Provinzen ein, ihre Herrschaft bald untergehen sei würde; deshalb ging ihr Sünen und Töchter auf Schwächung der Centralregierung aus; die Provinzen, die sie befreit hatten, sollten unabhängig sein, mit anderen Provinzen, sie wollten nur eine Stadt für alle Zeiten führen. Am meisten trat sich in diesem Beugte die Provinz Santa-Fe hervor, welche sich offen loszog von den Schwesterprovinzen und den weiter oben erwähnten unabhängigen Caudillo-Artigenas, der sich im Krieg mit Buenos Aires befand, zu Hil-

fe rief. Santa-Fe schlossen sich bald Entre Ríos und Corrientes an und bildeten jene drei Provinzen mit der Banda Oriental eine „unabhängige“ Staatsgruppe, über welche Artigas unumstritten herrschte. Sie sollten es bald bezeugen, die abtrünnigen Provinzen, sich einem Mann wie Artigas unterworfen zu haben, denn dieses Vorbild des Tiranen Rosas würde durchsetzbar in den ihm untergebenden Provinzen, seine Banden — Montoneros — berührten im unantastbaren Sinne des Wortes jene Landestheile. Auch in den andern argentinischen Provinzen war die von Caudillos in Berfolg über eigenständigen Politik und für gesuchte Unzufriedenheit gegen Buenos Aires groß; Cordoba, das erst lange Zeit vorher durch den Potrero-General O'Donnell gezwungen worden war, die Sothe des Königs von Spanien, welcher es anfangs aufzugeben, Moya und die Cuyo-Provinzen sagten sich gleichfalls von Buenos Aires los, dem nur Salta und die im Jahre 1814 neuengesetzte Provinz Tucuman treu blieben.

Um diesen trotzigen Zuständen ein Ende zu machen,

berief man im Jahre 1816 einen neuen Kongreß nach der Stadt Tucuman, der auch von allen Provinzen mit Ausnahme von Santa-Fe berufen wurde und welcher am 9.

Juli des selben Jahres schließlich die Unabhängigkeit der verstreut liegenden Provinzen vom Rio de la Plata erklärte. Einige

Darauf wandten sich die Sachsen mit ihren Klagen an Papst Gregor 7., dem dieses sehr gelegen kam, da er wollte, daß die Macht des Papstes höher stehen sollte, als die des Kaisers. Gregor erließ ein Edict an die Bischöfe, welches ihnen verbot, sich lästiglich mit den kirchlichen Gütern beschäftigen zu lassen. Diesen Bruchstück suchte er zuerst an Heinrich geltend zu machen, nämlich, daß alle weltliche Macht dem Oberhaupt der Kirche unterthan sein müsse. Allein Heinrich wollte sich dieser Vorwürfe nicht fügen; deshalb schickte Gregor alsbald den Baumstuhl gegen ihn los und sagte die Kirchen von dem alten Gesetz gegen ihn los. Wenn die Untertanen dem päpstlichen Worte gehorchten, so stand der Kaiser allein und mußte um Gnade bitten oder ganzlich unterliegen; hingegen sie aber mit unerschütterlicher Treue an ihrem Herrn, so konnte jenes Wort nicht auf dem Throne wenden machen. Doch Heinrich, der so viele Menschen schwer erbittert hatte, beläßt die Herzen seines Volkes nicht und das seelische Urtheil des Papstes fand willigen Eingang; besonders aber bei den Sachsen. Heinrich kam in die dringendste Noth und bat die andern Fürsten, ihm noch ein Jahr Frist zu gestatten, um sich mit dem Papste auszuhören, und diese wurde ihm unter der Bedingung gewährt, daß der Papst nach Augsburg zum Reichstage kommen und seine Sache genau untersuchen sollte. Heinrich lag es jedoch vor, im Winter, nur von seiner Gemahlin Bertha und einem Gstreuen begleitet, selbst nach Rom zu gehen und mußte die beschwerliche Reise über die Schneewälle der Alpen zurücklegen. Der Kaiser traf Papst Gregor, der schon auf der Reise nach Deutschland begriffen war, im Schloß Canossa, wo Heinrich im äußeren Hofe dieses Schlosses in der Kleidung eines Büßenden Abtes stand. Drei Tage mußte er barfuß hier verharren; am vierten endlich verzich ihm Gregor und sagte ihm vom Banne los unter dem Vorbehalt, daß er allen kaiserlichen Ehren und Rechten entsagen müsse, bis er selbst Recht über ihn gehalten habe, würde, ob er Kaiser bleiben solle oder nicht. Das war hart genug für Heinrich und mit dieser Erbitterung verließ er Canossa. Die übrigen deutschen Fürsten nahmen auf seine Reise nach Italien und die Loslösung vom Banne keine Rücksicht; sondern als das seligfeste Jahr verlossen und die Sache vom Papste auf dem Reichstage noch nicht entschieden war, erschienen sie auf einer Versammlung zu Hochheim Heinrich für abgesetzt und wählten den Herzog Rudolf von Schwaben zum Gegenkönige. Doch Heinrich, der wider Erwartung viele Anhänger fand, namentlich in den freien Städten und unter den über Gregor's Maßregeln unzufriedenen Geistlichen, wollte die Krone nicht ohne Kampf lassen. Rudolf hatte die Sachen und die Kriegerstatte auf seiner Seite. Bald wurde Rudolf von Heinrich aus seinem eigenen Lande vertrieben und suchte Hülfe bei den Sachsen; so wurde der König von Neuren ein Kampf zwischen Heinrich und den Sachsen. Anfangs hatten die Sachsen unter der Führung Otto's von Nordheim gänzlichen Erfolg, aber diese Siege waren von keiner weiteren Bedeutung, als daß Heinrich vom Papste wieder in den Bann gethan und Rudolf als König anerkannt wurde.

Zuge vorher hatte der Kongress, um sich die Sympathien Perus zu erwerben, die peruanische Heilige Santa Rosa de Lima, zur Schutzmutterin der Unabhängigkeit des spanischen Südamerikas ernannt. Der Bevölkerung des Kongresses, offen die Verteilung der freiherrlichen spanischen Kolonien vom Mutterlande und ihre Konstitution als unabhängige Staaten auszusprechen, rief in allen Teilen des Landes große Überredungskraft an, um Meisten überwunden wohl die Mitglieder des Kongresses selbst von ihm überzeugt worden seien. Bischof stellt man jenen Beschlus als eine der südlichen Thesen hin, doch durften nur einige wenige Kongressmitglieder mit vollen Beweisen seiner Tugnitzkeit ihn bestreiten haben, bei der Majorität war er augenscheinlich das Ergebnis der größten Ratlosigkeit. Kurze Zeit nachher — am 1. September 1816 — ließ der selbe Kongress dem damals in Rio de Janeiro residierenden König von Portugal die Provincias Unidas del Rio de la Plata in Personal Union mit Portugal und Brasilien anbieten! Es stand zu jener Zeit jede Julim mit der von Buenos Aires vertheidigten Sohne; überall drangen die spanischen Truppen vor, überall regten sich die im Lande ansässigen Anhänger des spanischen Königs; hatte General San Martin auf seinem weiter oben erwähnten Fußzug nach Chile eingeschlagen, wäre er geschlagen wor-

den, so würden die Spanier ungewisshof die abgefallenen Colonien von Neuem in Besitz genommen haben.

Mit der politischen Konstitution der La Plata-Länder zu einem unabhängigen republikanischen Staate wurde die innere Ruhe und Ordnung nicht hergestellt; eine Regierung verlangte die andere, so daß z. B. binnen 13 Jahren — von 1816 bis 1829 — die Geschäftsunanalen von Buenos Aires nicht weniger als 20 Gouverneure resp. Directors und Präsidenten wechselten. Darunter befand sich Bernardino Rivadavia dessen Andenken mit Recht sehr gewiebt wird von allen Freunden Argentiniens. Aber auch der edle Rivadavia vermochte nicht der Anarchie zu stellen; das Land war noch nicht zeit für eine Regierung wie die seine, vielleicht auch kam Rivadavia zu spät und Ander. Hätte man ihn von Anfang an an die Spitze der Regierung gestellt so würde es ihm vielleicht gelungen sein, den Anarchie vorzubeugen; seine Anstrengungen würden dann wohl die La Plata-Staaten von der despotischen spanischen Herrschaft direkt zu einer Regierungsform übergeführt haben, welche zwar auch die amtliche Verordnung des Volkes auf ihre Höhe geschritten hätte, die aber ganz dazu geeignet war, die Unabhängigkeit der Argentiner zu erhalten und doch ohne Konvolutionen herbeizuführen. Wie sehr auch Rivadavia sich abmühte, Ordnung und

brachten am 3. Juli größere Unruhen in dem nahe gelegenen Quedna aus. Das Militär wurde requirirt; 100 Personen sind verhaftet.

Der Bischof von Paderborn sollte ins Gefängnis wandern, weil er die ihm auferlegte Geldstrafe von 400 Thlr. nicht bezahlen wollte. Um ihm dies zu ersparen, zahlte ein ausländischer Privat die 400 Thaler. Das lag aber gar nicht in der Berechnung des guten Bischofs, der gern ein wenig „Mittelpunkt“ gespielt hätte. Er protestierte gegen die Annahme; das Kreisgericht aber bestrafte, das Geld anzunehmen und den Bischof laufen zu lassen. Auch das Appellationsgericht, woran sich der Bischof nun gewandt, füllte denselben Spruch.

Berliner Blätter bringen als Eurosum die Thatsache, daß in der Welt Ortsdörfern bestehen, deren Namen einen europäischen, ja überzeitlichen Ursprung haben; z. B. New-York, Philadelphia, Pennsylvania, Maryland, Charlotton, Florida, Savannah, Jamaica, Hampshire, Malta, Quebec, Anapolis, Altona, Breslau, Genoa, Gorica, Dresden, Friedrichsburg, Mannheim, Saratoga, Savannah, Schlesien, Stuttgart u. a. m. Alle diese wohlberühmten Ortsnamen, welche besonders auf der Post und in den Geschäftsbüchern zu den originalen Beschreibungen Anlaß geben, liegen im Regierungsbezirk Frankfurt an der Oder.

(R. Fr. Pr.)

Türkei.

Die gleichnamige Hauptstadt der Insel Tenedos im ögäischen Meer ist fast gänzlich niedergebrannt. Diese Insel liegt gegenüber der asiatischen Küste, wo einst Troja lag. Die Stadt zählt 10,000 Einwohner und baut viel Mastatelliwin.

Russland.

Der Emir von Kaschgar (Turkestan), die Nach Russlands nördlich, wegen Einführung eines Russen, steht mit 10,000 Mann an der Grenze.

England.

Das englische Unterhaus hat einen Antrag auf Einführung des Schulzwangs mit 320 gegen 156 Stimmen abgelehnt.

Frankreich.

Nach einer neulich aufgenommenen Statistik sind in Frankreich 42,843 Schweizer stehalt.

Die bestehende Regierung, so schlecht sie auch ist, hat doch das Gut, daß sie gegen die Spione in Bank- und Industrie-Gesellschaften, im Sicherheitswesen, unerbittlich einschreiten läßt. Vielen sagen schon am Schatz, und jetzt wieder erscheint eine Bande von Hauptleuten und Majoren der kaiserlichen Armee, die sich bei Sicherungen von 1868 bis 1870 hatten bestechen lassen, vor dem Amtsgericht, fast alle deforciert.

Spanien.

In Tafalla in jedes Haus bis unter das Dach mit republikanischen Mannmannen gefüllt. Man schreibt der „Kölner Zeitung“ dort unten am 30. Juni: „Die republikanische Nachtwacht hat vorgestern und gestern noch viele Angelas mit den Cartilleros gewehrt, die übrigens ihrer Gewaltigkeit gemäß nicht aus der Louvrebrücke herabkommen sind. Nur ein einzigermal haben die Cartilleros den republikanischen Soldaten des Vermügens gemacht, sich auf dem Erdhoden zu zeigen, indem vorerst fünf Schwadronen ihrer Reiterei auf die Nachtwacht losgingen. Sofort hielten sich zwei Schwadronen halben

Europa.

Deutschland.

Prenzen. — Königsberg 9. Juli. — Nachdem in der letzten Zeit mehrfache Auflehnungen der Knechte und Dienstleute gegen die Amtsvorsteher stattgefunden,

Achtung von dem Geize vermochte er nicht herzustellen, er dachte daher am 7. Juli 1827 ab und wurde von einem seiner Anhänger, Dr. Vicente Lopez, ersetzt, der sich jedoch nicht lange behaupten konnte und dem föderalistischen Oberst Manuel Dorrego das Feld räumen mußte. Die Unitarios sahen den Übergang der Herrschaft auf die gegenwärtige Partei mit den ungünstigsten Augen an, in allen anderen Provinzen herrschten schon die Föderalen, es durfte daher nicht gefastet werden, daß auch Buenos Aires, das Haupt des Landes, ihnen bestmöglich werde. General Valde, dessen Namen noch die Portenros mit Ehre und Liebe ansprechen, erschien mit einem kleinen in der Banda Oriental geworbenen Heere vor Buenos Aires, befreite Dorrego und brachte die Unitarie wieder an das Amt. Dorrego rief Juan Manuel Rojas Hilfe an, wurde aber von Padilla auf's Haupt geschlagen, gefangen genommen und erschossen, eine That, welche die Unitarie schwer bußen mussten. Dorrego war ein Mann, der die Achtung, welche er bei seinen Parteigenossen, ja selbst bei seinen politischen Gegnern genoss, in hohem Grade verdiente. Seine Hinrichtung rief daher bei den Föderalen die größte Erbitterung hervor, sie ist der eigentliche Ausgangspunkt des gräulichen Revolutionskriegs, den die Föderalen gegen die Unitarios während einem halben Menschenalter führten. H. f.

nihe gelege-
quirt; 100

s Gefängnis
se von 490
zu espiren,
hale. Das

er Bischof.

Er prote-
tirer bei hoh-
en zu lassen.

Bischof mun-

die Tha-
benen; z. B.
and, Char-
les, Malta,
u. Corica,

Saragossa.
Alle diese
auf der Post
Bewegtheit
Frankfurt
Pr. Pt.)

unserer Armee bereit, sich mit dem Feinde unter gleichen Bedingungen zu messen. Das Geschlecht wähltet nur einen Angeblif und eudet mit der vollständigen Vernichtung der carlischen Schwadronen. An demselben Tage fand dort ein fröhliches Seelenamt für Marshall Concha statt, dem der Generalstab und die Offiziere der Armee beiwohnten. Am Abende wurde der Kriegsminister hier erwartet. Die Soldaten sind bei guter Laune und besonders vergnügt, sie es nach vierzägigen Entbehrungen etwas zu essen und zu trinken finden."

Auch nach anderen Berichten zogen die republikanischen Truppen nahezu ohne Proviant in die Schlacht. Laut Telegramm der "Times" wird die Euro-Linie republikanisches befestigt.

Die Nordarme ist reorganisiert. Sie besteht aus zwei Corps unter Morenos mit drei anderen Generälen und Gebalos und chilenischen Divisionären.

Das erste Corps wird in Navarra operieren, das zweite das Ebro beobachten.

Die Armee besteht aus 20,000 Mann mit 79 Geschützen.

Das Hauptquartier ist Tafalla.

Die Carlisten haben Laredo, allein ohne Erfolg, angegriffen.

Schweiz.

Die Bevölkerungsbewegung der Schweiz im Jahre 1871. — Die Zahl der Geburten (mit Abrechnung der Frühgeburt) beläuft sich in der ganzen Schweiz auf 81,471 oder 305 auf 10,000 Einwohner.

Ungefähriger als diese Durchschnittszahl stellt sich die Zahl der Geburten in den Kantonen: Aargau 299, Schwyz 363, Baselland 355, Appenzell 347, Bern 339, Neuenburg 229, Glarus 330, Schaffhausen 228, Solothurn 324, Baselstadt 322, Thurgau 315, und Nidwalden 314.

Ungefähriger als die Durchschnittszahl steht die Zahl der Geburten in den Kantonen: Zug 292, St. Gallen 299, Aargau 299, Nidwalden 298, Freiburg 294, Luzern 289, Wallis 288, Zürich 285, Tessin 234, Graubünden 276, Baadt 273, und Genf 213.

Die Zahl der unehelichen Geburten betrug in der ganzen Schweiz 4,643 oder 17 auf 10,000 Einwohner. Auf dieser Durchschnittszahl von 17 unehelichen Geburten auf je 10,000 Einwohner stehen auch die Kantone Aargau und Baadt.

Günstiger, viel kleiner, stellt sich die Bevölkerungszahl der unehelichen Geburten auf 10,000 Einwohner in den Kantonen: Zürich 12, Baselland 14, Schwyz 13, Zug 13, Aargau 13, Döwoden 12, St. Gallen 12, Wallis 12, Graubünden 11, Luzern 11, Uri 8, Nidwalden 7, Glarus 3, Tessin 2.

Ungefähriger, viel größer, stellt sich die Bevölkerungszahl der unehelichen Geburten auf 10,000 Einwohner in den Kantonen: Neuenburg 18, Schaffhausen 19, Freiburg 20, Bern 22, Solothurn 23, Luzern 29, Genf 20, Baselstadt 35.

Wegfahre Geburten lamen 846 vor, darunter 6 Drüllingsgeburten.

Dem Geschlechte nach waren die Geborenen 42,113 Knaben und 39,558 Mädchen. Das stärkere Geschlecht überwiegt in allen Kantonen, mit Ausnahme des Kantons Zug, der die schwächeren Hälfte in größerer Zahl zur Welt bringt (311 Knaben und 234 Mädchen).

Geborene sind im gleichen Jahr: in der Schweiz 78,999 Personen, darunter 41,896 männlichen und 37,103 weiblichen Geschlechtes; die älteste Person war eine Frau im Kanton Solothurn, die über 190 Jahre alt wurde; 177 Personen (darunter 2 Männer und eine Frau aus Baselstadt) erreichten ein Alter von 90—100 Jahren. Durchschnittlich in der ganzen Schweiz starben 292 von je 10,000 Einwohnern.

Günstiger, d. h. unter dieser Durchschnittszahl standen die Kantonen: Zürich 260, Glarus 286, Bern 281, Basellstadt 276, St. Gallen 274, Wallis 269, Tessin 249, Solothurn 242, Nidwalden 219.

Ungefähriger, d. h. über der Durchschnittszahl von 292 auf 10,000 Einwohner, standen die Kantonen: Zug 297, Solothurn 301, Schaffhausen 303, Genf 305, Thurgau 312, Baselland 319, Neuenburg 326, Aargau 320, Baadt 344, Nidwalden 344, Freiburg 355, Uri 358, Innertodden 377.

Die Zahl der Geburten übersteigt wie in der ganzen Schweiz, so auch in weitaus den meisten Kantonen diejenige der Todessfälle. Eine Ausnahme machen nur die Kantonen: Zürich mit 8,152 Geburten auf 8,271 Todessfälle; Baadt mit 3,68 Geburten auf 4,03 Todessfälle; Baadt mit 6,329 Geburten auf 7,789 Todessfälle und endlich Genf mit 1,991 Geburten auf 2,862 Todessfälle.

Heirathen wurden vollzogen 19,514 in der ganzen Schweiz; 73 auf 10,000 Einwohner; die gleiche Zahl zeigt der Kanton Bern.

Günstiger stehen d. h. mehr Heirathen auf je 10,000 Einwohner zeigen die Kantonen: Thurgau mit 76, Schaffhausen mit 77, Zug mit 77, Aargau mit 77, Solothurn mit 77, Baadt mit 78, Zürich mit 83, Schwyz mit 87, Nidwalden 91, Nidwalden mit 92, Baselstadt mit 93.

Ungefähriger leben, d. h. weniger Heirathen auf je 10,000 Einwohner zeigen die Kantonen St. Gallen mit 71, Baadt mit 70, Neuenburg mit 69, Genf mit 68, Aargau mit 67, Tessin mit 65, Uri mit 64, Graubünden mit 63, Wallis mit 63, Freiburg mit 58, Nidwalden mit 56.

Am jüngsten traten in den Stand der Ehe 2 Jürgeninnen, 1 Bernerin und 2 Tessinerinnen im 15. Jahre; im 16. Jahre heirathen schon 20 Jungfrauen; im 17. Jahre finden wie deren schon 101, neben nur 3 Männern (1 Uner, 1 Nidwaldner und 1 Walliser), die auch schon mit 17 Jahren heirathen; im 18. Jahre steigt die Zahl der heirathenden Männer auf 34, die der Frauen auf 283; im 19. Jahre auf 103 Männer und 476 Frauen; im 20. Jahre auf 103 Männer und 971 Frauen. So steigt die Zahl der Heirathenden von Alterssatz zu Alterssatz, indem sie die Zahl der heirathenden Männer derjenigen der heirathenden Frauen immer mehr nähert bis zum 25. Altersjahr, wo neben 1370 Männer, 1486 Frauen heirathen. Von da an nimmt die Zahl der Heirathenden ab und zwar die Zahl der heirathenden Frauen, viel röhrer als die Zahl der heirathenden Männer. Zwischen 41 und 45 Jahren finden wie jährlich durchschnittlich nur noch 203 heirathende Männer und 131 heirathende Frauen; zwischen 51 und 60 Jahren noch jährlich durchschnittlich 57 Männer, 21 Frauen; aber über 60 Jahre alt heirathen immer noch 25 Männer und 49 Frauen.

Monument an der Schweizergrenze. — Die französische Regierung hat beschlossen, auf Schweizerischem Grenzland, nicht weit von der französischen Grenze, ein Denkmal zum Andenken an das grossmuthige Benehmen der Schweiz zu errichten, als diejenige der Soldaten von Bourbaki's Armee auf ihrem Gebiete aufnahm und sie aufs Brüderlichkeit besetzte. Dieses Denkmal wird ein auf quadratischer Unterlage und Postament ruhendes Pfeilstiel von zumindest 4 Meter Höhe bringen. Der Preis des Pfeilstiels wird mit 22 Sälden von emallierter Soda, die Wappens der 22 Kantone darstellen, gesetzt sein.

An der vordere Seite des Pfeilstiels wird sich eine Plakette annehmen mit folgender Aufschrift: 1870 bis 1871. Der heilige Land Republik. Die unbefriedigten Franz. Republik. Und links stehen zwei Donnergongen. Die erste, die Anfang, stellt einen von Hunger, Kälte und Erdbeben erlöschten, in die Arme eines Schweizerbauern und einer Bauerin fallenden französischen Soldaten dar. Die zweite Gruppe, die Weise, zeigt den nämlichen Soldaten Abstand nehmen von denen, die ihm so grossmuthig begegneten und Endlich erhebt sich noch die drei Meter hohe Hauptgruppe aus Marmor über dem Pfeilstiel: „drei erlöschene Freunde, seine Kinder, der Schweiz“ anvertraut.

Der Chef des eidgenössischen Postdepartements, Herr Bundesrat Borel, befindet sich augenblicklich in Berlin, wo er gemeinschaftlich mit der deutschen General-Postdirektion die Vorbereitungen für den nächsten September zu Bern stattfindenden internationalen Postcongres trifft, auf welchem verschiedene Verträge werden sollen. Von den 15 zum Congress eingeladenen Staaten haben bis jetzt nur England, die Vereinigten Staaten und Italien noch nicht zugesagt, ihre Teilnahme zu befreien angeworben. Unter Dämetz und Frankreich haben die Staaten, welche ihre Beteiligung erklärt, auch schon formal ihre Abgeordneten ernannt.

Der Befehl kommt seit dem 1. Juli, eine Zeitchrift für Taubstummen, unter dem Titel: "Schweiz, Taubstummentraum" heraus, redigirt von A. M. Haury.

Freiburg. Lehrer Heidelberger in Lutzen besitzt einen Krebs, an dem 200 Krallen hängen. In Ulm ist ein anderer, noch ganz junger Krebs zu sehen, der 18 Krallen trägt.

Graubünden. In St. Moritz weist neben andere hoher Herrschaften General Mac Clellan, d. r. im nordamerikanischen Bürgerkrieg Oberkommandant der Arme der Nordstaaten gewesen war und die erste Schlacht am Bull Run verloren hatte.

Genf. Der Friedensrichter von Ebene hat den Pfarrer Santier, der einem Bürger vor einer vorbeiziehenden Prozession den Hut vom Kopfe riss, zu 5 Frs. Buße und zu den Kosten verurteilt.

St. Gallen. Am 28. Juni Abends entlud sich ein fußbares, ornithisches Gewitter mit Hagelschlag über der Stadt St. Gallen und St. Peter. Die Fensterläden wurden in erheblicher Weise beschädigt. Der Saaltempel sank auf einer Seite um einen Fuß. Die beiden Thüren des Festsaales wurden auf die Seite gegen das Dach hin umgeworfen, wobei einem jungen Zimmermann von der schweren Kante eines niederkürzenden Balkens beide Beine abgeschlagen wurden. Mehrere andere Arbeiter an der Festhalle erhielten mehr oder weniger bedeutende Verletzungen. Während des ganzen Unwetters waren sie gezwungen, auf dem Dache auszuharren, da der Sturm die Leitern umgeworfen hatte.

Argentinien.

Santa-Fe.

Malabrigio. — (Corresp.) — Ihre Zeugnisse habe ich sehr richtig erhalten und ich bin sehr zufrieden, auch wieder etwas von unserer lieben Schweiz zu hören. Es freut uns Kolonisten hier oben, wenn die Zeitung anlangt, denn mit wenigen Ausnahmen sind wir alle Schweizer.

Hier am Malabrigio ist der Frühling schon angebrochen, der Camp ist schon ganz grün, das junge Gras ist schon süsslich und der Weizen ist sehr schön. Die Kolonie bewölkt sich nach und nach; es sind schon bei 25 Familien mit über 700 Stück Rindvieh und 200 Pferden, sowie auch Schweine und eine Masse Hühner vorhanden. Von den Indianern haben wir, seit ich hier bin (Februar), noch keine Spur gesehen. Man ist hier viel sicherer als unten, denn noch Niemand hat durch Diebstahl Pferde verloren. Am Rev. an der Indianergrenze, ist man sehr wachsam, kein Mensch darf ohne Pass weder herauf noch herunter. Auch viele Stunden in Umkreis ist keine Bevölkerung und somit bleiben uns unsere Pferde sicher. Wenn es nur immer so bleibt.

Man ist gegenwärtig sehr stark beschäftigt. Herr Dr. Romang hat 80,000 Corralstücke zu schlagen verordnet, und ein großes Schiff ist an der Bucht des Atuelo, um 8000 Stück davon zu laden. Acht Wagen fahren alle Tage in den Wald, um das Holz zu holen und das Schiff so schnell als möglich zu beladen.

Einer unfreier Holzhauer im Wald in leiste Woche von einem männlichen Tiger gefährlich am Fuße verwundet worden, konnte aber denselben mit zwei gut gezügelten Schäfern erlegen und bekam für die sehr schwere Haut 24 Pesos Bol. Dieser Tigerjäger sagt, es seien noch einige dieser gefährlichen Thiere in derselben Gegend. Sie hatten ihm in einer Woche drei gute Pferde zertrümmert.

Esperanza. — (Corresp.) Wie oft im Leben passiert es dem armen Menschen, etwas zu vergessen, wenn er viele kleine Geschäftchen zu besorgen hat. Wie leicht entklüpft ihm eines davon, aber das Einer, der will ein Kind taufen lassen sich auf den Weg mache und nachher wenn er eine Strecke von 4 Leguas zurücklegt seinen Gevatterleuten erklären muss „I have Chind möger vergessen mit zäh“ davon habe Ich sieh sehr wohl noch von seinem Kalendermanne etwas gehört. Jetzt aber bin ich im Fall auch eine wahre verborgte Begabtheit dieser Art erzählen zu können.

Herr Nachbar G. dessen Frau ihm seine Familie um ein Kind vermehrte, wollte eingedrängt seiner Pflicht den Liebling taufen lassen, musste aber vorerst noch seine Patin abschliessen, um nochher, wieder nach seiner Wohnung zurückzukehren, von wo aus sie alle den Weg nach Esperanza fortsetzen willten. Als nun die Frau Gevatter sich fertig gemacht, setzte sie sich mit auf den Wagen jedoch entsetzt dass unser Hubermann zurück nach seinem Hause ging, um den Taufling mitzunehmen, führte er stattdes nach Esperanza zum Paten, welcher die Ankommenen in seinem Hause erwartete, nachdem nun vorerst ein Glas auf das Wohl des jungen Sprösslings geleert war, mahnte man zum Aufbruche nach der Kirche, jetzt aber wollte der Gott (Paten) auch nach sein Taufkind sehen, als er aber den Water fragte, wo er es habe, antwortete derselb „I have vergess“ und weil es schon spät am Nachmittag warfounte der weise Weg nicht mehr zurück gelegt werden, um das Vergessene zu holen, so konnte also die Freiheitlichkeit erst am folgenden Tage stattfinden.

Dampfschiffahrt von Santa-Fe nach Rosario und Buenos Aires

Dampfer Lujan a. Capitan

Absatz von Santa-Fe jeden Dienstag und Samstag, Ankunft in Santa-Fe jeden Montag und Donnerstag.

Dampfer Primer Argentino

Absatz jeden Montag. — Ankunft jeden Sonntag.

Albert Steiger

wird aufgefordert sich persönlich oder schriftlich an den Unterzeichneten zu wenden, zur Empfangnahme eines Briefes aus der Heimat.

Reparacion de Inmigration

a. Wiltsen.

Buenos Aires, Calle 25 de Mayo 121.

Die Runde'schen Waschkessel

haben sich in kürzer Zeit einen solchen Ruf über ganz Europa erworben, daß sie in der alten Welt schon fast alle Arten von Waschmaschinen verdrängt. Die einfache, billige und nicht die geringste Kraftanstrengung erfordernde Weise, in welcher die Wasche, ohne irgendwie angegriffen zu werden, rein gewaschen wird, erklärt leicht den Vortheil, welchen sie diesen gegenüber allen anderen Arten des Waschens.

Die Kessel sollen je nach Größe 10 bis 25 Batzen und sind in der Argentinischen Republik einzig und allein zu haben in der

Deutschen Buch- und Kunsthändlung

von Ernst Nolte in Buenos Aires.

Vorjicht!

Da seit einigen Jahren in Buenos Aires und seit kurzem auch leider schon in den Provinzen Nachgemachtes Baumwoll-Sel zum Verkauf ausgeschrieben wird, so warne ich das Publizium dringend vor diesem Fälschungs und möchte wiederholen darauf aufmerksam zu machen, daß Baumwoll-Sel Lebenswader und Del echt einzig und allein zu haben sind in der Deutschen Buch- und Kunsthändlung von Ernst Nolte in Buenos Aires.

FONDA DEL PUEBLO

(Schweizerhaus)

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Gasthaus den anständigsten, namentlich den deutschsprechenden Reisenden freundliche Behandlung und billige Preise zuwider.

Rudolf Meier.

Leber - Niederrage.

Der Unterzeichnete benachrichtigt die Schuhmacher und andere Bedienstete, daß Schermeister Meiners in Guadalupe bei ihm eine Leber-Niederrage eingerichtet hat.

Bädwiler, Schuhmachermeister.

Calle Comercio gegenüber der Perla Santafecina

Santa-Fe.

Belojeria del Progreso

(Uhrenmacherei)

An diesem Etablissement findet das Publizium jederzeit eine reichliche Auswahl von Bijouteriewaren aller Art, Chronometern, Uhren und Pendulen zu den verschiedensten Preisen.

Gravur-Arbeiten als Rahmen in Uhren zu werden bestens bevorzugt.

Julio Béguelin.

Victor Moser in Havre (Frankreich)

Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen

Havre u. BUENOS AIRES.

Die

General-Agentur für Auswanderer-Beförderung

Juan Stössel

Santa-Fe. — Calle Comercio schlicht Überfahrtverträge ab für Personen und Familien von Europa nach Santa-Fe aus der Schweiz, Frankreich, Deutschland und Italien.

COLONIE ESPERANZA

(Santa-Fe)

FONDA FERBO-CARRIL

Fremdländische Aufnahme

Gute Küche — Billige Preise.

Deutsche Regelbahn

Pferde und Fahrzeuge zum Besuch benachbarter Kolonien sind jederzeit zur Besichtigung.

E. Kleiber-Gieß.

Sämtliche Apotheker & Droguerie-Artikel

sowie Spezialitäten, wie

Bristol-Pillen — Sassafrass de Bristol — Reverbren — Dechant-Pillen — Aqua Florida — Tonico Oriental &c.

Blutigel jederzeit frisch

findet bei dem Unterzeichneten billig zu haben.

Für Acht- und Reinheit wird garantiert.

Colonia Esperanza

E. Kleiber-Gieß.

RELOJERIA DE VIENA

Tabernig's Uhrenmacherei

SANTA-FE

gegenüber der Argentinischen Bank

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von goldenen und silbernen Taschenuhren, sowie eine hübsche Auswahl Schwarzwälder Schuh- und Hängeuhren; ferner ein großes Sortiment elegant gearbeiteter Goldwaren in allen Klassen zu billigen Preisen. Reparaturen an Uhren und Goldwaren, erstere mit einjähriger Garantie, werden schnell, gut und billig angefertigt.

TIENDA HELVETIA.

Große Niederlassung von

Baumwollen-Wollen- und Leinen-Waren

aus den besten Fabriken Europas. Außerdem ein reichhaltiges Lager von

Mercerien und Schuhwaaren,

alles nur solide Artikel, welche Unterzeichnetem dem deutschen Publizium besonders unter Anführung äußerst billiger Preise, bestens empfohlen.

Santa-Fe.

Adrian Leumann.

Deutsche

Mercerie und Ellenwaaren-Handlung

von

JUAN STÖSSEL.

Strasse Comercio, eine Cuadra vom Markt

Großes Lager aller möglichen Stoffe, sowohl Baumwollen- als Wollenwaren, besonders geeignet für Kolonisten.

Schuhwaren für Herren, Frauen und Kinder.

Schreibmaterialien und Spielwaren in großer Auswahl und besonders eine schöne Sammlung

deutscher katholischer Gebetbücher

womit sich der Unterzeichnete seinen Freunden und Bekannten, sowie einem geachten Publizium empfohlen hält.

Juan Stössel.

Dentische

Buch und Kunsthändlung

von

ERNST NOLTE. (R. Th. Napp successor.)

Buenos Aires, Calle Piedrab 85, (Cofilla 511).

Beförderung von Zeitungen und Zeitschriften von Europa, zweimal, zuweilen dreimal im Monat zu liefern. — Frankatur von Briefen nach allen Theilen der Erde mit allen deutschen, englischen und französischen Dampfern. — Beförderung von Aufträgen aller Art. — Spedition von Gegenständen nach Europa, sowie von Europa nach den Colonien. — Niedriges Lager von Büchern zur Unterhaltung und Belohnung, wie für Kinder jeden Alters. — Sach- und Zeitungsmaterialien jeder Art. — Großes Sortiment von Bilderdromedien in den verschiedensten Größen und Preisen. — Edle Wiener Meerbaum-Tobak-Pfeifen und Cigarenpfeifen, complete deutsche Pfeifen, lange und kurze. — Verschiedene Sorten Rauch- und Schnupftabak. — Spielkarten, deutsche, schweizer und französische. — Prachtvolle Holzschnitzwaren aus den ersten Werkstätten Deutschlands für die verschiedensten Zwecke und zu allen Preisen. — Bourgeois' Lebenswader mit Del und Anwesenung in spanischer und deutscher Sprache.

GROSSES HOTEL ARGENTINO

Esquina Calle 25 de Mayo und Plaza 25 de Mayo

neu eröffnet

am 20. Juli a. c.

Diejenigen Besucher haben mit grossem Kosten das Etablissement vollständig neu eingerichtet und werden bemüht sein sich die Gunst der geachten Besucher in jeder Hinsicht zu erwerben.

Pension wie früher.

Für Frühstück und Mittagessen mäßige Preise.

General-Gesellschaft

für Transporte zur See per Dampfschiffe

Französische Paketpost

Regelmäßige Fährten zweimal monatlich vom

Rio de la Plata

nach

Barcelona

Marseille

Genua

Napels

Am wird der Dampfer

abfahren und

am 7. September

der Dampfer

Picardie Capitán Isnard.

Für Schiffsschäften und Passagen beliebt man sich an die General-Agentur, Calle Piedrab 21, oder die Sucursal, Calle Reconquista 138 1/2, zu wenden.

Rosario

Relojeria y Joyeria.

in Calle del Puerto und Cordoba

E. Baile

Großes Sortiment aller kleinen Uhren. —

Reparaturen werden auf das Schnellste und

Preise bestellt.

Deutsche Uhrenmacherei

von

Hermann Kohler in Rosario

Ich mache dem geachten Publizium in der Stadt, sowie auf dem Lande die ergebene Anzeige, daß fortwährend mit einem hübschen Sortiment Schweizeruhren vertrieben bin; ebenso halte ich stets ein schönes Sortiment seiner Goldwaren. Reparaturen werden auf die beste und zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Fonda de las Colonias.

(Gasthaus zu den Colonien)

gehalten von

BRÜDER BERRAZ

Dieses Gasthaus dient vorzugsweise als Herberge der Kolonisten, wie es denn auch der Sommelpunkt der Bewohner sämtlicher Colonien, welche Santa-Fe besuchen, ist. Poststation für Esperanza und San Carlos. Es enthält ausgedehnte Räumlichkeiten zum Logieren, und könnte An kommende jederzeit nach der Karte speisen. Freundlich Bedienung und billige Preise werden zugesichert.

HOTEL

de Paris et Geneve

45 — Calle 25 de Mayo — 45

BUENOS AIRES.

Dieses aufs beste eingerichtete Hotel mit attraktiv mobilierten Zimmern und hübscher Ausstattung auf den Höfen, empfiehlt der Unterzeichneten jedem gebräuchlichen Publizium, sowie den Herren Kapitäns, die gen Westen wünschen, eine angenehme Räumlichkeit zum Logieren, und könnte An kommende jederzeit nach der Karte speisen. Freundlich Bedienung und billige Preise werden zugesichert.

Für gute Weine, Biere &c. ist bestens gesorgt. Englische und deutsche Küche.

Louis Audebrand.

Lithographische Anstalt

Eduard Fleuti in Rosario

89 — Calle Aduana — 89

empfiehlt sein gut eingerichtetes Etablissement dem gebräuchlichen Publizium. Eine fürstlich angestaltete Waschmaschine, die große Auswahl direkt von Europa bezogener Papiere, Cartons, Blätterkarten erlauben mir schnelle und gute Bedienung zu äußerst billigen Preisen zuzusichern.

D
Für
heigen
D
1.
S
ten,
d. h.
riles,
1500
Silber
jet
metalle
nen Gold
Zeit des
gleich 1
her so
8000
Kaisern
Jungen de
Bon da
reich a
rea Pre
Honolulu
berholt
dem des
westrom
gelehrte
gegen S
Ende des
1 Pfund
(in Span
dos von
Bei — v
taum die
Zunahme
D
fang der
deckung
ries dur
war, fäll
s. die he
Portug
mit der
folgte er
der blau
sich Lodo
Manuel
Nero Br

Santa-Fé,

1874.

5. Sept.

DER ARGENTINISCHE BOTE

Abonnementsspreis:

Für die Provinz Santa-Fé 1 - Vol.; für die
brigen Provinzen 1 - Vol. monatlich.

Erscheint ienstags u. Samstags.

Anzeigen:

Die vierseitige Zeile wird mit ½ - Vol. berechnet
Sichende Inserate nach Ueberenkung.

Heransgeber und Redaktor: J. ALLEMANN.

1. Jahrg.

Abonnement, Inserate und Zahlungen
nehmen entgegen: in Santa-Fé der Herausgeber, Calle 25 de Mayo; San Carlos Herr Lehrer Luder; Esperanza
San Jerónimo und Humboldt Herr Lehrer Dürst; Rosario Herr Kohler und Herr Friedl; Bernstadt Herr
Steffen; Connada de Gomez Herr Beerstecher; Córdoba Herr Fuchs; Buenos Aires Herr Ernst Nolle.

No. 51.

Gold und Silber.

(Schluß.)

Es ist allerdings wahr, daß seit fast vier Jahrhunderten, d. h. seit Auftauchung der mächtigen Silberlager Amerikas, der Silberpreis sehr merklich gewichen ist. Im Jahre 1500 konnte man für 1 Pfund Gold nur 10 $\frac{1}{2}$ Pfund Silber kaufen, jetzt ungefähr 16 Pfund. Das aber das Silber nicht die Leidenschaft hat, stets zu fallen, wie behauptet werden ist, das — neben der Rücksicht beider Edelmetalle — allein das zufällige Verhältnis des vorhandenen Goldes zu dem vorhandenen Silber, der Preis beider Edelmetalle bestimmt, geht daraus hervor, daß z. B. zur Zeit des Plinios, das Verhältniß beider Metalle gleich 1 : 15 war, während schon unter Caesar das Silber so steuer wurde, daß man nur 1 Pfund Gold nur 8 $\frac{1}{2}$ Pfund Silber kaufen konnte. Unter den römischen Kaisern war das Verhältniß nach Hesther's „Schauungen der edlen Metalle“ (1843) dauernd gleich 1 : 12 $\frac{1}{2}$. Von da ab aber sank das Silber im Preise und erreichte am Ende d. s. westromischen Kaiserthums seinen alten Preis; dann noch drei Centaus aus den Zeiten des Honorius und Arcadius, des Valentinianus und Valens verhielt sich damals der gesetzliche Wert des Silbers zu dem des Goldes wie 1 : 14 $\frac{1}{2}$. Von dem Ende des westromischen Kaiserthums aus rechnet in Europa ein umgekehrtes Verhältniß eingetreten. Das Gold hielt im Preise gegen Silber, und diese Bewegung dauert fort bis zur Entdeckung der amerikanischen Minen. Nach 1550 galt 1 Pfund Gold in Italien gleich 12 Pfund Silber, 1,97 (in Spanien) aber nur 10 $\frac{1}{2}$ Pfund. Das aber beweist, daß von einer Entwicklung des Silbers in historischer Zeit — man vergleiche das Verhältniß bei Plinius — kaum die Rede sein kann, sondern ob's vor der festigen Zunahme einer solchen.

Doch auch die Waage im Silberpreise seit dem Anfang des sechzehnten Jahrhunderts, welche durch die Einführung Perus durch Bizarro (1512) und diejenigen Mexicos durch Ferdinand Cortez (1519) verhindert worden war, fällt zum allergrößten Theile auf das sechzehnte und siebzehnte Jahrhundert. Bis zum Jahre 1700 betrug die

Preissenkung 42 Prozent, von 1700 bis 1800 nur 3 $\frac{1}{2}$ Prozent; von 1800 bis 1850 veränderte sich der Silberpreis gar nicht, und jedoch wieder bis zum Schluß des Jahres 1873 um 3 Prozent.

Dieser Preisrückgang in der letzten Periode, der so viel Verflüssigung erzeugt, erscheint sehr gering, wenn man bedenkt, daß Deutschland, das durch die französische Kriegsfürdigung eingespannt Gold zurückhält und nur das Silber auf den Markt wirft, und daß es auf dem Londoner Markt möglich — demnach darf — ist das Gewicht zu legen — ungeheure Goldanfaue vornehmen ließ.

Die deutlichen Prägungen betragen in runder Summe eine Milliarde Mark; davon sind 120 Millionen den Staatskassen der deutschen Reiche zugewiesen worden, 500 Millionen sind zum Ertrag vom Silber in die Banken geflossen; um als Bedeckung für den Notenumlauf zu dienen, und 380 Millionen sind dem allgemeinen Verkehr zugute gekommen. Das Anwachsen dieser großen Goldsummen auf dem Markt, welche eine zeitlang gänzlich dem Verluste einzogen waren, wird offenbar die Tendenz haben, den Preis des Goldes zu drücken und den des Silbers zu erhöhen.

Ein starker Grund für die Vermuthung in darin zu suchen, daß die deutsche Reichsregierung vorläufig keine weiteren Goldanfaue in London machen wird, sondern daß gänzlich die Ausprägung von größeren Summen Silbermünze stattfinden soll.

Auch Nordamerika wird die Goldmarkt für jetzt nicht in Anspruch nehmen, denn wie aus Washington berichtet wird, hat sich das Repräsentantenhaus für Vermehrung des Papiergeldes erklart.

Noch entzweideiner für eine Haushaltung des Silbers ist über die USA, das eine sehr merkliche Zunahme der Silberausfuhr nach Indien in den jüngsten Monaten stattgefunden hat.

Man kann nun zu alledem noch die Nachricht von der Entdeckung eines neuen Goldlandes in Südafrika — in der Umgegend von Lydenburg im transvaalischen Staate — taunen, so muß zugegeben werden, daß sich die Aussichten des Silbermarkts nicht wesentlich geöffnet haben.

Dadessen ist nicht zu vergessen, daß der Einfluß neue

Golddeckungen jeden Augenblick durch Aufsäumung von neuen Silberlagen verdeckt werden kann, und was die Hauptfrage ist, daß auch die übrigen oben ins Auge gehobten Perspektiven einer Preisabschwung des Silbers mehr oder weniger ephemere Natur sind. Sie dürfen aber jedenfalls so viel bemühten, daß der Übergang zur allgemeinen Goldwährung, der schließlich allerdings von keinem Staate vermieden werden kann, nicht überkürzt zu werden braucht.

Statistischer Bericht über die Kolonien der Provinz Santa-Fé.

Unter diesem Titel erscheint gegenwärtig in der „Union National“ der Bericht des Hohen Kolonie-Inspectors B. Gocho, aus dem vor nachfolgende interessante Daten entnommen:

Wir beginnen mit der

Kolonie Guadalupe.

Diese Kolonie wurde bekanntlich im Jahre 1864 von einigen deutschen Familien gegründet und zählt gegenwärtig 436 Einwohner (96 Familien). Sie umfaßt 1280 Quadrat-Land, von denen 434 bebaut sind. Der Wert der sämmtlichen Ländereien wird auf 60,400 Pesos Boliviensis und derjenige der Gebäudelichten, Gärten und Ueberzümmungen auf 67,200 Pes. Bol. geschätzt. Letzter Jahr ist die Ernte im Allgemeinen gescheitert, aufgefallen wegen der vielen Unwetter und der schlechten Qualität des Weizens.

Man vermisst sehr eine zweite Schule, denn die Municipalitätschule führt nur 34 Schüler von 105 schulpflichtigen Kindern. Die Schule steht auf dem sogenannten „Piquete“. Es bestand zwar früher eine zweite Schule, welche aber aus Mangel an Unterrichtung einging.

Die Kolonie besitzt folgende Gebäudelichten:

Häuser mit flachen Dächern	15
Häuser mit Ziegeldächern	6
Mönchshäuser	75

Im Ganzen sind es 96 Gebäudelichten.

Feuilleton.

Kurze Geschichte Argentiniens.

3

Die Kriege gegen Spanien und Portugal-Brasilien; die inneren Verhältnisse.
(1810 — 1830.)

(Fortsetzung)

Es war ein großer, unheilvoller Fehler, den Lavalle mit der Erfahrung seines Gegners beginnend, und zu bald sollte er und mit ihm seine ganze Partei die Früchte dieser blutigen Auseinandersetzung. Raum ein Jahr vermuhte sich Lavalle in Buenos Aires zu halten, dann kam Juan Manuel de Rosas, der Vater der La Plata Länder, der Negro Buenos Aires, aus Lüder — 1829 —,

Rosas' Herrschaft. (1829 — 1852.)

Juan Manuel Ortiz de Rosas, geboren im Jahre 1793, Sohn eines begüterten Spaniers der Provinz Buenos Aires, galt schon in seiner Jugendzeit für eine der sichbalden Hoffnungswiegen der höheren Partei. Durch und durch Guadalupe, wo er es verstand, sich die Bezeichnung der roten Bewohner der Buenos Aires'schen Pampas in hoher Grade zu erwerben, dadurch aber gleichzeitig die geblühten Elemente seiner Partei von sich abgespalten. Vor Rosas war nämlich die höheren Partei keinen Zweck, was sie unter ihm wurde; sie umschloß eine fast noch mehr unbedeutende Gruppe gebildeter, gutaussehender Männer, welche ihre Bandenlosen, die Gauchos, fast noch mehr fürchteten, als ihre Gegner und daher nicht selten gewaltsame Sache mit den Gentlemen machten, um die eigentliche Gauchopartei niedergeschlagen. Das Alles änderte sich mit dem unbegreiflichen Aktion Lavalles, der Erfahrung des Führers der Höderalen, Oberst Dorega. Nicht nur, daß die gesammelte Partei des Orients auf's Neuerste erheitert wurde, die geblühten, bisher dirigirenden Elementen der Höderalen prüften den Änderungen der rohbauschauenden Gauchos

wichen und ihnen resp. ihren Chefs die Augen übergeben; sie hielten dies nicht einmal ungern, denn auch sie verlangten Rettung für den Tod des beliebten Führers, auch sie hielten ein, doch es fiel jetzt um sein oder Nichtsein handelte, daß das Land nicht mehr Raum hieß für die beiden Parteien, daß also eine von der anderen zu vernichten, zu vertilgen sei! Um einen solchen Vernichtungskampf durchzuführen, hätten die Höderalen keinen besseren Mann finden können als Rosas, der ganz für diese Rolle geschaffen war. Wie gesagt, beliebt war der kleine bei den Gauchos in seinem Grade, bei den „Stadtteilern“ dagegen war er nicht gut angesehen und da letztere zu jener Zeit die Geschäfte der Partei leiteten, blieb Rosas' Anhänger auf die Höderale'seits beschränkt, d. h. man wollte ihn nur als Verzierung ausspielen, nicht aber als Waffe einzuräumen. Er konnte es daher zu seinem „Stadtteil“ bringen, dagegen wußte ihm, dem noch jungen Mann, die offizielle Führung des Gauchos übertragen durch seine Ernennung zum obersten militärischen Beschleebader der Landesstritte. In dieser Eigenschaft befand er sich gerade auf einem erfolglosen Zug gegen die Indianer, als Lavalle vom Neuen die Stadt Buenos Aires nahm und den in seine Hände geratenen Dorega erschiffen ließ. Rosas marschierte gegen Lavalle, der bald seine Herrschaft auf die Stadt Buenos

beteiligte deutsche Reichsregierung wird wohl der Ansicht sein, daß die schwindenden Vorrichtungen des Völkerrechts elastisch genug sind, um ihr die Begegnung solcher Schäfte, welche jenem Staub- und Mordgrind zur Fortsetzung feiner aller Völkerrechts-gefeierten Verbrechen Waffen und Munition überbringen, als Piraten und Freunde der Menschheit zu gestatten. Noch vor kurzem soll es den Soldaten gelungen sein, bei Vitoria eine Schiffssadung Kanonen zu laden. Diese kleinen Höhen an der Küste von Biscaya und Guipuzcoa zu schließen wäre keine allzu schwere Aufgabe.

Hollau d.

Das neue Ministerium ist nun definitiv gebildet und wird die Liste dem Montag weilenden König vom Minister Heemkerk überreicht werden.

Eng l a n d.

Im englischen Oberhause erläuterte Carnarvon, die Regierung sei bereit, die Sessien der Föderal-Dekrete anzunehmen, vorausgesetzt, daß dieselbe bedingungslos sei. Auf die schiefen von den Föderal-Dekreten geteilten Bedingungen könne nicht eingegangen werden und der Gouverneur von New-South-Wales werde dem König und Volke der Föderal die Ansicht Englands fand thun.

F r a n k r e i c h .

Die Dinge ändern sich rasch. Die Aussichten der verschiedenen monarchistischen Parteien verändern sich unverhältnisvoll. Vor wenigen Wochen saß die linke Rennaisance auf die Bonapartisten, jetzt ist es hier bereits dantel geworden. Vor allem wollen es die Kaiserlichen zu einer Befreiung der Republik kommen lassen. Unter ihrer Tafel sind Agent im Cabinet des Marsalls, der Haussmann-Magne, ward gefürchtet, und dem Hause der Partei, dem chivaligen Recrues-Rouher, droht eine geradlinige Prorote, welche diesem sehr vielleicht wenig Schaden bringen, aber die Umtriebe der Bonapartisten dem ganzen Lande blos legen könnte. Endlich ist auch die heile Sings der Bonapartisten im Gabinett, die Minister des Jansen, Ronzon, ins Banken gerathen. Seine Demission ist in Poc Monbes Händen, und wenn der Wortlaut für ihn wie für Magne bereits Nachfolger ernannt hat, so ist die Urfahre hierwohl einzig und allein in dem Ansstände zu suchen, das er den Augenblick der konstitutionellen Debatten nicht abwarten will, um die Krise zu beitreten. Die Votung der Verfassungsfrage würde somit nicht nur die Anerkennung der republikanischen Regierungsform überbringen, sondern auch die Befreiung Frankreichs von den bonapartistischen Fesseln zur Höhe haben. Die Gewalt, welche der Chelsthorfer Partei droht, ist daher keine geringe, sie spielt daher vielleicht ihre letzte Karte aus, und darum bietet sie auch alle Mittel aus, um den Poc Monbes zu drängen.

Während man bisher fast die Erstaunten Eugenie als „arme Frau“ ausgab, so vermutmt man jetzt aus sicherer Quelle, daß sie in Paris über 40 Männer besitzt. Das ganze Vermögen der Erstaunten wird auf ungefähr 20 Millionen Franken geschätzt.

G r i c h e n l a n d .

Au Griechenland in der ehemalige Minister Triepwiss verhaftet worden, weil er durch die Presse die Majestät des Königs beleidigt und zu Widderbrüderungen gegen die Behörden aufgeschoben habe soll. Gleicher Schicksal hat die Redakteure mehrerer Zeitungen getroffen.

S c h w e i z .

Der eidgenössische Gesandte in Berlin, Herr Oberst Hammer, ist zum Bevollmächtigten der Schweiz im Brüsseler Kongreß ernannt worden.

Dem Bundesrat lag in seiner Sitzung vom 15. Juli das Geschäft der deutschen Einigung in Vero vor, der 68. Infanterie-Brigade der deutschen Armee nach Beendigung ihrer diesjährigen Übung in Schwyzgegend von Banden aus auf der Eisenbahn über Schwyzgegend - Krembseit und Leopoldshöhe - die Rückfahrt nach dem Elsass zu gestalten.

St. Gallen. In der Festslüsse für das Schützenfest wird unter anderem auch ein Liedsalon eingeschlossen, in dem die verschiedenen Sitzungen aufzulegen werden. So entstehen Bureaus für Quartette, Telegrafen und Eisenbahnklöpple hergestellt. - Das Fest dauert vom 19. bis und mit 27. Juli.

Bern. In der Luniserbergarmane, Gemeinde Uetendorf verbrachte ich ein junges Mensch-Johann Rufen, der zu Zeiten am Gotteshofe lebte, nach einem kurzen Börtschel mit den Zeitungen zu erscheinen. Angenötigt derselben, doch ohne daß es es verhindern könnten, nahm er den Lauf eines Gewehres in den Mund und drückte los. Der Schuß zertrümmerte das ganze Gesicht, wodurch ein Auge total aus dem Kopfe und zerpolterte Oberkiefer und Nase vollständig, ließ aber das Gehirn unverletzt. Das brachte ihn

in das Spital und während der Reise sowohl als seither blieb er bei vollem Besinn. Wenn die Entzündung nicht zu mächtig wird, so ist es sogar möglich, daß der Unglücksliche mit dem Leben davon kommt.

Thurgau. Die Erstaunten Eugenie weilt seit dem 30. Juli in Avenenberg.

Grasbünden. In Chur wurden letzter Tage Versuche mit einem neuen Alpenreiterwagen, erfunden vom Doctor U. v. Albertini, angestellt. Diese Alpenreiter unterscheidet sich von anderen Gefügungen dieser Art dadurch, daß die Räume nicht in einem Bündel in Form eines Kanonenrohrs vereinigt sind, sondern in horizontaler Reihe neuen einander folgen. Insolso dessen hat die Reihe nicht die Wirkung eines Kartätschenhauses wie die übrigen Militärwagen, sondern die einer Infanterieschale und darf ein solches Unternehmen auf eine Truppe, sei es in einer Schwarmfeste oder geschlossen, viel wirksamer sein muß, als ein Kartätschenhaus in Form. In der Minute können 20 - 45 Salven damit abgegeben werden. Die Bedienung kostet dieses Gefüges höchstens nur diejenigen einer gewöhnlichen Alpenreiter.

Schwyz. Vom 21. Juli werden Arbeiterunruhen gemeldet. Am 20. folgte Durchbrechen dreier Altkondome, die ihre Arbeiter massig beschädigt und mit dem von der Gesellschaft erhaltenen Gelde an und davon hingen, stellten die Arbeiter die Arbeit ein und verlangten das Geld von der Gesellschaft. Solche Arbeiter die doch fortarbeiten wollten, wurden mit dem Tode bedroht und einer wüthig erschlagen. Die einschneidende Polizeideuer erhielt einen Schlag auf den Kopf und einer Star mit einem Messer in den Arm, der aber die Unruhen nicht durchdringen konnte. Einer Partei-Polizeimann von Schwyz und Luzern gelang es, die Ordnung wieder herzustellen. Vier italienische Arbeitnehmer sind bereits geschlossen in Schwyz eingebrochen worden.

D e u t s c h l a n d .

Kulmann wird Tag und Nacht sehr scharf bewacht, daß er nicht mit Gegen-Blind-Hund an sich lege und die wünschenswerte Klärung des Thatsatzes durch die Untersuchung und dem Laufe der weltlichen Gerechtigkeit vorwonne. Seine biderden Auslagen hält er aufrecht, keine Spur von Ahne gibt er und, um im Gerechtigkeit bedauert er, nicht getroffen zu haben, er habe doch so gut gezeigt. Das hatte er freilich; wer weiß, wann der Nachwiegung diese Grübe nicht genügt, was verhängnisvoll der Star geworden wäre! Von den Engländern (nach Aussage des Blüdders) oder der Russen hat man bis jetzt nichts gefunden, der Räuber selbst dürfte diefelbe so gern in Belgien gewählt. Der Geistliche Haushalter aus Welschen bei Aufzitter bleibt bis jetzt bei seiner Behauptung, nur einen Abfieber nach Aufzittern haben möchten zu wollen. Und in der That, entgegengetestet vielen andern Berichten, daß er von Aufzittern gleich sich wegnezog mit Zurückflucht seines Bruders, ist festgestellt worden, daß er dieses, ehe er nach Aufzittern fuhr, in Schwaz in Verwahrung gegeben. Er in 63 Jahre alt und macht den Eindruck eines behaglichen Landpfarrers, der durchaus nicht den Antheil eines Menschen hat, des einer solchen That fähig wäre, und immer mehr bricht sich nach dem bisherigen Ergebnissen der Untersuchung und eingezogenen Erkundigungen die Ansicht Bahn, daß hier ein lediger anglänzlicher, sehr eigentümlicher Engländer einen Unschuldigen in der Verdacht des Mordes eines schweren Verbrechers gebracht hat. Nach Meldestellung des „Schwazener Tagblattes“ ist er bereits auf freien Fuß gesetzt.

Die Herstellung der deutschen neuen Nickelmünzen welche bekanntlich durch die Selenitheit des Metalls fällt den Wert von Silbermünzen haben, durfte für den folgenden Jahr bei weitern billigeren werden, ob in dem Werte bei Glönd in Anwendung ein ansehnliches Niederklopfen eintreten würde; das Erz enthält 3.59 p.c. reines Nickel, in mitthen bedeutend besser als das aller bekannten Gruben.

So eben ist der bayerische Landtag vertratet, eine mehrjährige Verzähmung, von ultramontan und liberale Verhältnisse auf einer Radelpinne auf einer einzigen Stimme balanciren.

Pragmatic entzündet gerade in den eisfreudigsten Provinzen eine einzige Stimme hüben oder drüben. Ob der Dr. Sepp auf lästerliche Kosten nach dem Judenlande gereist war, oder ob ein zweiter Bannier von der einen auf die andere Seite gebracht werden könnte, - davon hung die Erfahrung ab, ob Bayern, ein Staat von nahezu 5 Millionen Menschen, ultramontan oder national liberal regiert werden sollte! So waren seine Zeit auch die Handwerksforscher an den Kreuzwegen die Hölle in die Höhe, um in der Richtung zu gehen, wohin er falls.

Nord- und Südamerika.

B r a s i l i e n .

Am 2. August ist endlich in einem hohen Gefechte der Punktzug beendigt worden. Carl Luppa, einer der

ich freiwillig dem Herrn Polizeidirektor überreichten Abgesetz Maurer's, batte sich, da er seine Beiratung aufrichtig bestreit, erbosten, daß Militär auf Schäßbogen bis zu dem Schäppenwinkel der Banditen zu führen, was er auch treu und glücklich vollbracht. Der March begann um 4 Uhr Morgens und um 6 Uhr endete man eine Wache der Mutter, welche sogleich von 2 Schäffen niedergeschafft wurde. Hierauf begann der Kampf, welcher zwei Stunden dauerte und damit endete, daß der Rest der Banditen, welcher sich in das Weitfeld von Jacobina zurückgezogen hatte und den Auf, sich zu ergreifen, mit einer Salve beantwortete, mit dem Revolver gefördert wurde. Es fanden die Leichen von 14 Männer und 3 Weibern vor. Auf Seite des Brasilianer 5 Soldaten, 3 Freiwillige wurden leicht und der Oberstabsleutnant, Kapitän Santos war verwundet, für die durch die Muckerbanden Verhängnis werden in Porto Alegre, sowie in anderen Städten vom Rio Grande do Sul Sammlungen veranstaltet, welche in kürzer Zeit schon sehr beträchtende Resultate ergeben haben.

— Die Kronprinzessin Isabella, Gräfin d'Eu, welche anlässlich von Europa zurückgekehrt war, um auf brasilianischem Boden ihre Rückkehr, resp. die Geburt eines zweiten Kronprinzen anzuparten, ist von einem tödlichen Unfall entbunden worden.

P e r u .

Unter den in Huacho aufzählten Chinesen ist ein Aufstand ausgetrocknet, der große Dimensionen angenommen hat und zu dessen Bekämpfung Aufstellung von Truppen nötig war.

B o l i v i a .

Die Regierung hat eine Expedition ausgerüstet, um einen Weg durch den Glaco nach dem Paraguayfluss aufzufinden und danach sich gegenwärtig in Tarija, wo sie ihre vollständige Ausrüstung erhalten soll, um den langen March unternehmen zu können. Bei günstigem Ausfälle der Reise, sollen der Regierung schon zwei Anerkennungen zum Bau von Eisenbahnen zugesprochen sein, um so den boliviatischen Produkten einen neuen und leichten Ausfahrtsweg zu schaffen.

C h i l e .

Die Streitigkeiten zwischen Chile und Argentinien wegen Patagonien, der Magellanstraße und Neuwestland sollen von einem Schiedsgerichte entschieden werden und zwar dazu die schwedische Republik oder die Vereinigten Staaten vorgeschlagen werden.

A r g e n t i n i e n .

S a n t a - F e .

San Gerónimo. (Erwiderung.) In Nr. 25 des „Argentinischen Boten“ finde ich eine Correspondenz mit Antile G. unterzeichnet, worin ich dringend gebeten werde, über den Verbleib einer Subscriptionsliste zur Gründung einer Volksbibliothek in Esperanza genaue Auskunft zu geben.

Auf dieses bin ich dem Herrn G. die Antwort, daß er sich an die von der Regierung zu diesem Zwecke errichtete Commission wenden möge, welche ihm die beste Auskunft darüber geben kann, wenn sie die Liste zum Unterzeichnen und nem zum Gostenken übergeben hat.

Sollte aber übrigens der Herr Correspondent G. aus irgendwelchen Gründen darauf bestehen, von mir Auskunft zu erhalten, so gebe er nur seinen Namen an, und ich werde ihm mit dem größten Vergnügen alles, was mir von einer deatigen Liste bekannt ist, mittheilen.

Bernard Kijss.

Dampfschiffahrt von Santa-Fe nach Rosario und Buenos Aires

Dampfer Lujan u. Capiton
Abfahrt von Santa-Fe jeden Dienstag und Samstag.
Ankunft in Santa-Fe jeden Montag und Donnerstag.

Dampfer Primer Argentino
Abfahrt jeden Montag. — Ankunft jeden Sonntag.

A l b e r t S t e i g e r

wird aufgefordert sich persönlich oder schriftlich an den Unterzeichneten zu wenden, zur Empfangnahme eines Briefes aus der Heimat.

Reportacion de Emigracion
G. Wilden.

Buenos Aires, Calle 25 de Mayo 121

Die Runde'schen Waschkessel
haben sich in länger Zeit einen holden Ruf über ganz Europa erworben, daß sie in der alten Welt schon fast alle Arten von Waschmaschinen verdrängt. Die einfache, billige und nicht die geringste Kräfthebung erfordernde Weise, in welcher die Waschthe, ohne irgendwie anzugreifen zu werden, rein geschrögt wird, erklärt leicht den Vortheil, welchen sie bieten gegenüber allen anderen Arten des Waschens.

Die Kessel sollen je nach Größe 10 bis 25 Batacos und sind in der Argentinischen Republik einzig und allein zu haben in der Deutschen Buch- und Kunsthändlung von Ernst Nolte in Buenos Aires.

Vortheil!

Da seit einigen Jahren in Buenos Aires und seit kurzem auch leider schon in den Provinzen Nachgemachtes Baumwollseid. Del zum Verkauf ausgetrieben wird, so warne ich das Publikum dringend vor diesen Fälschungen und mache wiederholst darauf aufmerksam, daß **Baumwollseid Lebenswider und Del** einzig und allein zu haben sind in der Deutschen Buch- und Kunsthändlung von Ernst Nolte in Buenos Aires.

FONDA DEL PUEBLO

(Schweizerhaus.)

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Gasthaus den auswärtigen, namentlich den deutschsprachigen Reisenden, denjenigen freundliche Behandlung und billige Preise zu schenken.

Nadolf Meier.

Leder - Niederlage.

Der Unterzeichnete bemühtigt die Schuhmacher und andere Lederarbeiter, daß Gerbermeister Meines in Guadalupe bei ihm eine Leder-Niederlage erreicht hat.

Büdmüller, Schuhmachermeister.

Calle Comercio gegenüber der Plaza Santafeciana

Santa Fe.

Klojorieria del Progreso

(Uhrenmacher)

In diesem Etablissement findet das Publikum jenerzeit eine reichliche Auswahl von Uhrenmärkten aller Art, Chronometern, Uhren und Pendulen zu den verschiedensten Preisen. Gravur-Arbeiten als Rahmen in Holz zu werden bestens besorgt.

Julio Béguelin.

Victor Nolte in Havre (Frankreich)

Regelmäßige Dampfschiffahrt

zwischen

Havre u. Buenos Aires.

Die

General-Agentur für Auswanderer-Beförderung

Juan Stössel

Santa Fe. — Calle Comercio

schließt Überfahrtverträge ab für Personen und Familien von Europa nach Santa Fe; aus der Schweiz, Frankreich, Deutschland und Italien.

COLONIE ESPERANZA

(Santa Fe)

FONDA FERDO-CABRIL

Brandsicher Aufnahme

Gute Küche — Billige Preise

Deutsche Regelsbahn

Pferde und Fuhrwerke zum Besuch benachbarter Colonien und jederzeit zur Verfügung.

E. Kleiber-Gieß.

Sämtliche Apotheker & Droguerie-Artikel

sowie Spezialitäten, wie

Pristol-Pillen — Sassafrass de Bristol — Lebertean — Dehaut-Pillen — Agua Florida — Tonics Oriental etc.

Blutigel jederzeit frisch

findet bei dem Unterzeichneten billig zu haben.

Für Achtsamkeit und Reinheit wird garantiert.

Colonia Esperanza

E. Kleiber-Gieß.

RELOJERIA DE VIENA

Tabernig's Uhrenmacherei

SANTA FE

gegenüber der Argentinischen Bank

empfiehlt ihr reichliches Lager von goldenen und silbernen Tafeluhren, sowie eine hübsche Auswahl Schwarzwälder Steh- und Hängeuhren; ferner ein großes Sortiment elegant gearbeiteter echter Golduhren in allen klassischen billigen Preisen. Reparaturen an Uhren und Golduhren, erfreut mit einer jähriger Garantie, werden schnell, gut und billigst angezeigt.

TIENDA HELVETIA

Große Niederlage von

Baumwollen-Wollen- und Leinen-Waren

aus den besten Fabriken Europas. Außerdem ein reichliches Lager von

Mercerien und Schuhwaren,

Santa Fe.

Adrian Leumann.

Deutsche

Mercerie und Elfenwaren-Handlung

von

JUAN STÖSEL

Strasse Comercio, eine Cuadra vom Markt

Großes Lager aller möglichen Stoße, sowohl Baumwollen- als Wollenwaren, besonders geeignet für Kolonisten.

Schuhwaren für Herren, Frauen und Kinder

Schreibmaterialien und Spielwaren in großer Auswahl und besonders eine sündige Sammlung

Deutsch katholischer Gebetbücher

womit sich der ergeben Unterzeichnete seinen Freunden und Bekannten, sowie einem gehobenen Publikum empfohlen hält.

Juan Stössel.

Deutsche

Buch und Kunsthändlung

von

EBNST NOLTE, (R. Th. Napp susessor.)

Buenos Aires, Calle Piedad 85, (Cassilla 511.)

Beförderung von Zeitungen und Zeitschriften von Europa, zweimal, zuweilen decimal im Monat zu liefern. — Brancourte von Briefen nach allen Theilen der Erde mit allen deutschen, englischen und französischen Dampfern. — Beförderung von Autodrogen aller Art, Spedition von Gegenständen nach Europa, sowie von Europa nach den Colonien. — Weides Lager zur Unterhaltung und Belehrung, wie für Kinder jeden Alters. — Schreib- und Schreibunterricht jeder Art. — Großes Sortiment von Bildern in den verschiedensten Größen und Preisen. — Echte Wiener Meerschaum-Tabak-Pfeifen und Cigarettenpfeifen, komplexe deutsche Preisen, lange und kurze. — Verschiedene Sorten Rauch- und Schnupftabak. — Spielkarten, deutsche, schwedische, und französische. — Brauchbare Holzfärbereiwaren aus den ersten Werkstätten Deutschlands für die verschiedenen Zwecke und zu allen Preisen. — Baumwoll's Lebenswider und Del und Anwendung in spanischer und deutscher Sprache.

Grosses Hotel Argentino

Calle 25 de Mayo und Plaza 25 de Mayo

neu eröffnet

am 20. Juli a. c.

Die jetzigen Besitzer haben mit großen Kosten das Etablissement vollständig neu eingerichtet und werden bemüht sein sich die Gunst der gebrachten Besucher in jedes Hinsicht zu erwerben.

Pension wie früher.

für Frühstück und Mittagessen mögliche Preise.

General-Gesellschaft

für Transporte zur See per Dampfschiff

Französische Paketpost

Regelmäßige Fahrten zweimal monatlich vom Rio de la Plata nach

Barcelona

Marseille

Genua

Neapel

Azu wird der Dampfer

abfahren und am 7. September

der Dampfer Picardie Captain Isnard.

Für Schiffsrathen und Passagen beliebt man sich auf die General-Agentur, Calle Piedad 21, bis auf die Sucursale, Calle Reconquista 238½.

Rosario

Relejeria y Joyeria.

z. Calle del Puerto und Cordoba

6. Buile — Bille

Große Sortiment aller Arten Uhren.

Reparaturen werden auf das Schnellste und Preis bestellt.

Deutsche Uhrenmacherei

vom

Hermann Kohler in Rosario

Ich mache dem gebeten Publikum in der Stadt, sowie auf dem Lande die ergebene Anzeige, daß ich fortwährend mit einem hübschen Sortiment Schweizeruhren versehen bin; ebenso halte ich hier ein schönes Sortiment feiner Goldwaren. Reparaturen werden auf die beste und zu den billigen Preisen ausgeführt.

Fonda de las Colonias.

(Gasthaus zu den Colonien)

gehalten von

GEBRÜDER BERRAL

Dieses Gasthaus dient vorzugsweise als Herberge der Kolonisten, wie es denn auch der Zusammensatz der Bewohner sämlicher Colonien, welche Santa Fe bilden, ist. Poststation für Corrientes und San Carlos. Es enthält angenehme Räumlichkeiten zum Logieren, und können Autonomende sofort nach der Reise weichen. Freundliche Bedienung und billige Preise werden gewährleistet.

HOTEL

DE LA PLATA ET RECOGN

45 — Calle 25 de Mayo — 45

BUENOS AIRES.

Dieses aus bester eingerichtete Hotel mit praktisch mobilierten Zimmern und schöner Aussicht auf den Hafen, empfiehlt der Unterzeichneten dem gehobten Publikum, sowie den Deutschen Kaufmanns, die gern ihren Aufenthalt in der Nähe des Hafens wünschen.

Für gute Weine, Biere etc. ist bestens gesorgt. Englische und deutsche Küche.

Louis Audebrand.

Lithographische Anstalt

Eduard Flenti in Rosario

89 — Calle Adana — 89

meistens ein gut eingerichtetes Etablissement dem gehobnen Publikum. Eine ständig angelegte Malerwerkstatt, die große Auswahl direkt von Europa bezogene Papiere, Cartons, Bilderrahmen erlauben mir schnelle und gute Bedienung zu außerst billigen Preisen zu gewähren.

DER ARGENTINISCHE BOTE

Abonnementsspreis:

Für die Provinz Santa-Fe 1 : Vol.; für die
übrigen Provinzen 1 : Vol. monatlich.

Erscheint jedenstags u. Samstags.

Anzeigen:

Die vierfältige Zeile wird mit ½ : Vol. berechnet
Sichende Inserate nach Ueberenkung.

Herausgeber und Redaktor: J. ALLEMANN.

1. Jahrg.

Abonnementen, Inserate und Bezahlungen
nehmen entgegen in Santa-Fe der Herausgeber, Calle 25 de Mayo; San Carlos Herr Lehrer Luder; Esveranza
San Jerónimo und Humboldt Herr Lehrer Dürk; Rosario Herr Adorfer und Herr Friedl; Berndstadt Herr
Stieff; Cannada de Gómez Herr Boesel; Córdoba Herr Zschöp; Buenos Aires Herr Carl Rolle.

No. 52.

Statistischer Bericht über die Kolonien der
Provinz Santa-Fe.

(Fortsetzung.)

Die Kolonie Esveranza.

Diese Kolonie besteht heute seit 18 Jahren seit ihrer Gründung und kann über für einen Handelsplatz als für eine Kolonialkolonie angesehen werden.

Die unrichtige Vertheilung des Landes zur Zeit der Gründung trug die Schuld an diesen ungünstigen Mängeln für den Fortschritt des Ackerbaus. Da Folge der allzu kleinen Parcellen, welche jede Anteil erhielt, befindet heute, statt wie in anderen Kolonien, ganze durch eine Familie bewohnte Concessionen, nur abgerissne kleine Landparcellen, deren Eigentümer größtenteils sich nicht einmal die Mühe geben, darauf die nötigsten Gewässer für den Haushalt zu planen, während andererseits die Geschäftshäuser und Puerchen, leperte der Sammelpunkt der Ungesitteten und Radikalen, bedeutend zugunsten haben und viele Familien nach anderen Kolonien ausgewandert sind.

Man braucht bloß die statistische Tabelle von 1872 mit der geistwirksamen von vorletzten, 1872 jährl. die Kolonie 1866 Einwohner, während die heutige Tabelle nur noch 1700 aufweist, um eine Abnahme von 97 Prozent.

Die Gemeinde Land-Freie, welche seit der Gründung einen immerwährenden Bankopfer bildete, konnte bis jetzt noch zu keiner beständigen Lösung gelangen.

Die Kolonie weist einige sehr schöne und geschmackvoll gebaute Häuser auf, unter welchen sich besonders das des Herrn Polizei-Delegirten auszeichnet, welches im Nord-Westen des Platze liegt. Beim Stadtplane befindet sich die prächtige, neue katholische Kirche mit drei Säulen und zwei hohen Thürmen, welche schon von weit her sichtbar sind. Auf derselben Seite liegt das Municipalgebäude, welches in sehr vornthüllten Räumen ist zu finden. Auch die Hauptplaza lädt viel zu wünschen übrig. Es ist zu bedauern, daß diese Anlage, welche eine schön öffentliche Promenade sein sollte, in so vernachlässigtem Zu-

stande sich befindet, und würde wohl ein Besuch zur Reizigung und zur Beschönigung derselben gemacht werden.

Das Gleiche betrifft die Schulen, da die Municipalität für die fortwährende Entwicklung derselben und hauptsächlich für die Ausübung über die Lehre nichts tut, vorgebend, dieselben ständen nicht unter ihrer Gewalt. Die eine, katholische, Herr Lehrer Bachen, befindet sich neben der Kirche und wird von 42 Kindern besucht. Eine andere protestantische, Herr Lehrer Dürk, von 60 Kindern besucht, liegt gegenüber der Kirche. Endlich ist eine dritte, französische, Herr Lehrer Donet, im äußersten Norden der Kolonie, mit 57 Kindern besucht. Dieses Volk ist sehr klein, so daß sich die Kinder fast nicht bewegen können, indem diese Schule sogar von den Kolonisten der Plaza, die ihre Kinder darin senden, bevorzugt wird. Eine Mädchen-Schule, von 72 Schülerinnen besucht, gehalten von Frau Maria von Hohenfels, wird sehr gerühmt wegen der vielfältigen Unterrichtsgegenstände, sowohl in Sprachen als auch in weiblichen Handarbeiten. Dieselbe liegt ebenfalls an der Plaza.

Nach der Zusammenstellung ergiebt sich, daß von 425 schulpflichtigen Kindern bloß 231 die Schulen besuchen.

Die Ausdehnung der Kolonie beträgt 5915 Quadrat Quadrat, von denen 1915 angebaut sind.

Der Post- und Passagier-Verkehr mit der Stadt Santa-Fe wird durch zwei Postwagen und durch je zwei wöchentliche Fahrtäte vermittelt.

Aus der Kolonie werden Butter, Eier, Geflügel nach Buenos Aires angeführt. Die Butter erreichte in Folge der großen Dürre im letzten Sommer den höchsten Preis von 6 Reales pro Pfund.

Von den Beamten in der Kolonie sind zu nennen: ein Landdelegirter der Polizei, ein Commissar und 4 Gendarmen.

Der Wert der Ländereien der ganzen Kolonie beträgt 191,457 Pesos Juárez, der der Häuser 461,578 P. J. und der der verschiedenen Gewerbsarten ca. 31,310 P. J.

An Gebäuden sind vorhanden:

27 zweiflüdige Häuser
688 Häuser mit Holzern
74 " mit Schindeldächern
53 " mit Zinfädächern
325 " mit Strohdächern
14 " mit hölzernen Dächern
229 Ranchos

360 Gebäudeleiten.

Die Einwohner zerfallen in:
270 verheirathete Männer
235 unverheirathete Männer
280 verheirathete Frauen
96 unverheirathete Frauen
408 Männer über 15 Jahren
318 Frauen über 15 Jahren
215 Knaben von 6—15 Jahren
209 Mädchen von 6—15 Jahren
906 des Lesens und Schreibens Kundige
853 des Lesens und Schreibens Unkundige
1371 Katholiken
388 Protestanten

Nach den Nationalitäten zerfallen die Bewohner in:

Argentiner	924
Brasilianer	78
Schweizer	356
Deutsche	302
Italiener	60
Spanier	11
Belgier	6
Romanianer	6
Verschiedene Europäer	4
Verschiedene Amerikaner	12

Im Ganzen 1759 Einwohner

An Pflanzungen besitzt die Kolonie:

5,800 Weinböcke
112,310 Fruchtbaum
2,432 weiße Maulbeerbaum
27,837 Bäume zum Abholzen

Beaileton.

Kurze Geschichte Argentiniens.

(Fortsetzung)

4.

Rosas' Herrschaft.

(1823 — 1852.)

Daher in seiner eigenen Partei viele Gegner hatte, konnte er sich nicht verhindern, wie es ihm auch klar war, daß er die kleinen Revolutionen ebenso zu stützen habe wie die Unionen. Rosas' Wirkung war daher, die Monarchie zu unumstößlichen Herren der Situation zu machen und da er dieses Ziel nur durch Erziehung seiner Popularität bei den Bürgern und dadurch, daß er seine Gegner mehr und mehr in Missgriff brachte, erreichen konnte, trat er zwar ruhig von der Regierung ab, scherte sich jedoch zu gleicher Zeit die Führung der gesammten Streitkräfte in einem

grossartiger Zug gegen die Indianer. Dieser Zug dauerte fast zwei Jahre und batte die Verdrängung der wilden Indianen aus den Buenos Aires-Pampas zur Folge, denn bis an den Rio Negro und bis an die Andes drangen Rosas' Scharen vor, überall die Indianer schlagend, ja sie vernichtend, dann Hunderte und Tausende gefesselner Krieger ließ Rosas ohne Weiteres tödten. Ja jener Zeit waren die Indianer weit zahlreicher, kriegerischer und eisiger als heute, während die Hülfsmittel von Buenos Aires weit, weit geringer die, über welche es heute zu Gebote vermögt, zu rastauden, und doch errang es unter Rosas' so wuchtig konzentrierter Eisdolce, ein Beweis, daß die harte treuende Indianer-Grenztrage wohl gelöst werden könnte, wenn es nicht an geprägten Verhältnissen fehlte. — Durch diese Erfolge erreichte Rosas seinen ersten Zweck, denn sich in der Hand des Sandros festzuhalten; sein zweiter fiel ihm von selbst in den Schoß, denn er hatte zu diesem Behufe nichts zu thun, als sich ruhig auf seinen Sandros zu verhauen. Seit der Nachhängungsfeier war Rosas' die erste Gouverneur, der während der ganzen Zeit seiner gesamthaften Amtsperiode am Ruder blieb, unter seiner Regierung hatte das Land zwar die Wohnung der Staatsheit, der öffentlichen Verhältnisse sich zu gelernt; wie gruell also mußte die nach dem Rücktritt

von Rosas von neuem, ja ärger den je sich geliebten Machen der Anarchie abstecken gegen seine — Rosas' — Regierung! Schön während Rosas noch im Felde gegen die Indianer, sollen ihm Anerbietungen gemacht worden sein, die Regierung wieder zu übernehmen, und später, als er auf seinen Landbesitz zurückkehrte, welche Krise im Namen der Volksvertreter feststellt, welche Krise im Namen der Volksvertreter feststellt, „sich des Vaterlandes anzunehmen.“ Die Freude schien dem schlauen Sandros aber noch nicht reif, deshalb schlug er alle diese Anträge ab, zugleich aber ließ er durch seine Anhänger in Stadt und Land werke denn je wählen. End im Jahre 1835 schien ihm der richtige Zeitpunkt gekommen; einem indirekt von ihm veranlaßten erneuerten Antrag der Volksvertretung sah er keinen absonderlichen Widerstand mehr entgegen, erhöhte vielmehr, er sei bereit, die Regierung wieder zu übernehmen, falls man ihm die Dictatur übertrage. Diese wurde am 7. März 1835 zugeschlagen und damit von da an die Schiedensgerichtschaft in den 20 Provinzen, die so grauenhaften Einzelheiten anweist, daß man selbst in den Annalen der älteren und mittelalterlichen Geschichte kein ihr ebensätziges Gegenstück findet. Der Name Maguire wird zwar auch heute noch dann wann hier genannt, er hat aber, Dank sei es dem wirklich großartigen Fortschritt Argentiniens seit Ro-

en vom 18.
polter Woch-
er im Hinter-
nen großen
ada Thoma
kämpfen, das
der übrig
andere in
en sei
llt um das
ma in
nischon
edtäischen
an der Grenz-
ne. Saone
Regierung
der Grenz-
eue. So die
gelehrten
Amts-
berg über
wird ihm
nach.
Ausbeutung
eine andere
von Gond-
zog; Karl
neuen
scha. Da-
Der Herzog
war. Gol-
Hauptbür-
in Swaz.
die Sache
urkundes
und die
herzog be-
e Thür-
um Duk-
Knoz.
mostlie-
rotheile.
ergos be-
einen
in Süß;
andern
as obere
z. andern
as obere
in einem
ine Be-
muster
wieder zu
au und
Herrzog
ausführen
plos
ange-
e. Latorre
et zum
tot die
alle aus
ich Ro-
388 er-
landen
und
Dio-
lnab-

Diskussion der konstitutionellen Gesetze auf Donnerstag ver-
lief.

Der kaiserliche Prinz ist auf seiner Reise nach Aachen durch Paris gekommen, hielt sich drei Tage hier auf und empfing zahlreiche Besuche, ohne im mindesten belästigt zu werden.

Deutschland.

Der „Kölner Zeitung“ wird aus Süddeutschland geschrieben: Die Reaktion, daß die deutsche Reichsregierung daran denkt, Genehmigung für den Mord des Hauptmanns Schmidt zu verschaffen, erregt allgemeine Begeisterung. Die schwäbische Grafschaft, womit der Mann des Lebens bedacht worden ist, wird in diese Augen lieberer Politiker nicht dadurch geringen, daß sie von einer Partei geübt wurde, welche in der internationalen Verhandlung gegen Deutschland eine wichtige Rolle spielt. Unter Pfosten und Pfeifenblättern stehen und danken für die Cartisten, und wissen recht wohl, weshalb sie dies thun. Der Papismus in Rom, der Legitimus in Frankreich und das Carlithentum in Spanien sind gewohnte Bilder und gegen das Deutsche Reich mit gleicher Hoffe erfüllt. Alein ganz absehbar von dieser politischen Seite, ist der Tod des Hauptmanns Schmidt sein solcher Amtsdarsteller, wie ihn bei der gewöhnlichen Kriegsaburde, die Angehörige dienten Ration sich gefallen lassen müssen, obgleich das eine Interdiction des Hofstaates dadurch veranlaßt oder geboten erscheint. Der ungünstliche Plan stand in seiner neutralen Stellung unter dem Schutz des Deutschen Reiches, und die ihm von Madrid gesetzten Auswegspapiere bezogenen, daß sich die deutsche Bevölkerung in Spanien dieser Begeisterung auch bewußt war; wenn trotzdem die Cartisten den unbewaffneten Zeitungs-Correspondenten mit deutschem Graufamkeit zu Tode marterten, wie die republikanischen Soldaten behandelt wurden, so kann und muß das Deutsche Reich für eine solche Handlung, die allen Gebrauch des Völkerrechts widerspricht, Straffung fordern. Es ist richtig, daß ein soziale Schrift bei einer nichtchristianen Regierung — wenn man dieses Wort vor dem Thron des Pratendeaten gebrauchen will — die troz aller Kürzungsfest von Bündenstand als dem Königshaus von Gottes Gnaden hat, aus praktische Schwierigkeiten steht; aber sie sind nicht unüberwindbar, und man hat schon Beispiele gehabt, wie in solchen Ausnahmefällen zu verfahren ist. Wir nehmen an, daß die Reichsregierung, wenn sie einschreiten will, auch den richtigen Weg findet, und ein Theil nascere sollte, wie es heißt, in die nordspanischen Staaten verdrängt ist, wo wird sich wohl Glaubensgenossen finden den Cartisten unter ihres Anschlag gegen einen deutschen Reichsangehörigen fühlbar zu machen. Die unrichtige Reaktion wird gewiß nichts dagegen haben, wenn bei der derzeitigen Lage des Landes eine mit dem offenen Spanier betreute Regierung sich selber Genehmigung verschafft, da ein solches Eingreifen nur dazu dient, die Biberhandelsfaktur der Cartisten gegen das übrige Spanien zu schwächen und vielleicht zu brechen. Nur wenn Spanien wird man jeden Mord ruhig brauchen können, obgleich die Autorität von Auslande gerecht. Wenn andere Nationen sich bestimmt fühlen, in der Sache einen Streit zu thun, so ist dieses kein Grund für Deutschland einzuladen Utrechte einfach hinzunehmen. Ein Staat braucht nicht, um uns südlichen Ausgabenträger, alle Tage auf der internationalen Meersengegen Englands bedeutungsvolle Grundlage, seinem feindlichen Staatsangehörigen im Auslande Nutzen zu lassen, ohne, wenn das Völkerrecht das freud eine Handhabe bot, volle Genehmigung zu verlangen und durchzuführen. Wir überlegen dabei die vielfältigen Rechtsverbindungen, welche dem ungünstlichen Vorsitzenden noch in seinen letzten Lebensstunden angestanden wurden, dafür giebt es keinen indischen Richter; aber der Mord verlangt Söhne, gleichviel ob der Mörder ein sonniger Böschungssteile oder ein spanischer Kompräident mit seinem Spitznamen ist.

Oesterreich-Ungarn

Das Attentat in Kissingen erregt in Ungarn unzweckhafte Sensation und ist vor der Hand selbst das Urtheil auf die innern Rüttelungen des Landes in den Hintergrund gedrangt. Die Folter, welche der Tod des großen deutschen Staatsmannes für Oesterreich-Ungarn nach sich gezogen hatte, werden schärfer erhöht; und allgemein hört man wiederholen, daß der plötzliche Tod des Reichsanzagers eine große Gefahr gewesen wäre für den Frieden Europas. Nur im Lüftchenheim mit den Fürsten Bismarck und Graf Arndt im Stande, den reaktionären Intrigen und den gewissenlosen Agenten der Monarchie-Politik die Störer zu bieben. Und die Unterstützung des Reichsanzagers würde Graf Arndt nur zu bald den Clerken und Geugroßen zum Opfer fallen. Das Attentat in Kissingen, hört man hier aufrufen, unterführt Ungarn etwa so sehr wie Deutschland selbst. Alle Blätter

hunden dem Fürsten Bismarck gegenüber die lebhaftesten Sympathien. Der „Allg. Post“ schreibt: „Wie leben jetzt in einer Zeit tiefer internationaler Ruhe, und es ist in Postung vorhanden, daß sie uns noch viele Jahre erhalten bleibt. Diese Ruhe ist begründet auf die Tatsache, daß Frankreichs Politik eingefroren haben, daß ein neues Experiment in der Okklusion Frankreich bereitstehen würde, das vor Allem die Lüftung der auswärtigen Politik in diesem Lande den Hindernis eines ungewöhnlich behauptenen und vorstrebigen Einflusses antritt, in der sie nicht zum Gewaltvorsprung überreicht und gewissenloser Revanchereiter degradiert läßt, auf die unbestanden und losgelöschte Politik des Grafen Arndt und auf die aller Prinzipien abschlägt, wobei fröderliche Gefühle des Kaisers von Russland und seiner Nachgeber, in einer Linie stehend, auf die vermeintliche und voraussichtliche Thänke, welche der deutsche Reichsanziger, unterstellt von der Macht seines Reiches und von dem Ambitus seines Namens, nach allen Richtungen hin entwölft, wo nur immer keine eines neuen großen europäischen Großstifts zu sprechen scheinen. Und gerade in dieser Beziehung ist zielstrebend der Ambitus eines großen Romans mächtiger, als die Lüftung eines kleinen Reiches, und gerade deshalb wäre der plötzliche Tod des deutschen Reichsanzagers eine nicht zu unterschätzende Gefahr geworden für den Frieden Europas.“

Italien.

Die Villadossi, einem kleinen Flecken in Piemont, ist der Ort zum Gemeindeteil gewählt worden. Sowohl und sofern überall die Gemeindewahlen in großer Mehrzahl liberal ausgefallen.

Die Gazzetta von Venedig berichtet: Der königliche Prästet hat auf Erlauch der Provinz-Députation dem deutschen Kaiser seine Aufwartung gemacht und ihn gesehen, dem zweiten August mitzubringen. Dass die Bevölkerung auch bewußt war; wenn trotzdem die Cartisten den unbewaffneten Zeitungs-Correspondenten mit deutschem Graufamkeit zu Tode marterten, wie die republikanischen Soldaten behandelt wurden, so kann und muß das Deutsche Reich für eine solche Handlung, die allen Gebrauch des Völkerrechts widerspricht, Straffung fordern. Es ist richtig, daß ein soziale Schrift bei einer nichtchristianen Regierung — wenn man dieses Wort vor dem Thron des Pratendeaten gebrauchen will — die troz aller Kürzungsfest von Bündenstand als dem Königshaus von Gottes Gnaden hat, aus praktische Schwierigkeiten steht; aber sie sind nicht unüberwindbar, und man hat schon Beispiele gehabt, wie in solchen Ausnahmefällen zu verfahren ist. Wir nehmen an, daß die Reichsregierung, wenn sie einschreiten will, auch den richtigen Weg findet, und ein Theil nascere sollte, wie es heißt, in die nordspanischen Staaten verdrängt ist, wo wird sich wohl Glaubensgenossen finden den Cartisten gegen das übrige Spanien zu schwächen und vielleicht zu brechen. Nur wenn Spanien wird man jeden Mord ruhig brauchen können, obgleich die Autorität von Auslande gerecht. Wenn andere Nationen sich bestimmt fühlen, in der Sache einen Streit zu thun, so ist dieses kein Grund für Deutschland einzuladen Utrechte einfach hinzunehmen. Ein Staat braucht nicht, um uns südlichen Ausgabenträger, alle Tage auf der internationalen Meersengegen Englands bedeutungsvolle Grundlage, seinem feindlichen Staatsangehörigen im Auslande Nutzen zu lassen, ohne, wenn das Völkerrecht das freud eine Handhabe bot, volle Genehmigung zu verlangen und durchzuführen. Wir überlegen dabei die vielfältigen Rechtsverbindungen, welche dem ungünstlichen Vorsitzenden noch in seinen letzten Lebensstunden angestanden wurden, dafür giebt es keinen indischen Richter; aber der Mord verlangt Söhne, gleichviel ob der Mörder ein sonniger Böschungssteile oder ein spanischer Kompräident mit seinem Spitznamen ist.

Mord- und Südamerika.

Bundesstaaten.

St. Louis. Die große Mississippi-Brücke, ein Werk, welches in seiner Art nicht ungewöhnlich ist, wurde am 4. Juli des öffentlichen Verkehrs übergeben. Der Bau, ein Werk des berühmten amerikanischen Ingenieurs James B. Eads und von ihm unter Bildhauer seines deutschen Elsitten, des Henry Alder geplant und ausgeführt, hat seiden Jahre zu seiner Vollendung bedurft. Seine Kosten haben auf 9½ Millionen Dollars belauft, und es übertrifft sowohl an Großartigkeit wie in Beziehung auf die manifolds Neuerungen, welche die Jagd nach dem dabei zur Ausführung brachte, sehr die größten der bekannten Brückenbauten des alten Welt. Das Ganze ist eine steinerne Brücke, die mit Zufahrten nahezu eine einzige Meile lang ist. Die Pfeiler, welche in Spannungen von 497 und 527 Fuß die eigentlichen Strom und Uferpfeiler verbinden, sind von Gussstein. Die beiden Strompfeiler wogen in einer Tiefe von 74 und 112 Fuß unter dem mittleren Wasserstande in den Hintergrunde der sich 60 bis 90 Fuß tiefer unter dem flammenden Strombreite dahuhalten. Die Verfestigung der Pfeiler gelobt mit Hilfe tieferer Eisen-Gussflossen, und 1500 Gusslizenzen erhielten ein Triumph der Technik, wie es bisher wohl nicht für möglich gehalten werden. Das gesamte Stein- und Eisenwerk hat 103,000 Kubikmeter Gras der berühmten Brücke über die Mississippi umfaßt deren nur 63,000, während die Stadt Eisenmasse des Oberbaues ein Gewicht von 56000 Tonnen repräsentieren. Die Brücke, von deren Länge etwas über 1600 Fuß auf die eigentliche Stromüberbrückung entfallen, hat zwei Etagen. In der unteren führen die Schieneangänge für die Eisenbahnen hin, welche von Osten her in St. Louis einmünden. Die obere gehört dem übrigen Verkehr. In wie hohem Grade ein solches Werk eine Rolle spielt für St. Louis geworden ist, bedarf keiner weiteren Erklärung, wenn man bedenkt, daß diese Stadt, die 1835 nur 47.000 Einwohner hatte, 1850 deren bereits 160.000 und 1870 gar 310.000 hatte, während ihre Bevölkerung in diesem Augenblick sehr von nicht angemessenen Schäden auf mindestens 450.000 beziffert wird.

Grens Field befand sich vor einiger Zeit in San Francisco, um dort Verhandlungen für seinen Plan eines Kabels zwischen California und Japan zu treffen. Da einer Linie zu Korea abgeduldeten Verhandlung zeigte er eine Karte, welche die jetzt in allen Teilen der Welt in Südostasien befindlichen Lande und See-Durchgröben veranschaulicht. New-York, London und Paris sind dann die Mittelpunkte des Telegraphen-Systems. London ist durch vier Routen mit Indien verbunden, und die sind: Die Linie nach Ceylon; dieselbe führt über Russland nach Sibirien an den Amur-Fluß, von da unterseits durch das japanische Meer an das Südufer von Korea, dann über das Große Meer nach Shanghai. Eine von Russland ausgehend und von dort über die Amur und das Schwarze und Kaspiische Meer nach Teheran und dem persischen Meerbusen führende Linie. Eine Linie von Russland über Wien und Konstantinopel an das obere Ende des Persischen Golfes, wo sie der Berliner Linie sich anschließt. Die vereinigte Linie läuft dann durch Belutschistan nach Bombay. Die von London über Paris durch Italien und dann unterseits das Große Meer hinunter und über den arabischen Meerbusen nach Bombay laufende Linie. Weitere Hälfte davon verbinden dann noch die genannten mit verschiedenen Theilen der Welt. Von Bombay aus ziehen sich verschiedene, zum großen Theil unterseeische Linien nach allen Richtungen hin — bis Australien, China und Neu-Zealand. Dann kommt die atlantischen und südamerikanischen Kabel. Die postliche Linie nach Tokio oder (und von dort nach Shanghai) wird wie erwähnt, eine direkte Route aus allen Theilen Chinas nach dem westlichen Europa herstellen als irgend eine der bereits bestehenden.

Argentinien.

Santa-Fe.

Der Dampfer „Capitan“, welcher am Donnerstag hier ankommen sollte, ist in der stürmischen Nacht von Dienstag auf Mittwoch in der Gegend von San Pedro aufgefahren und hat bedeutende Beschädigungen erlitten, so daß er seine Fahrt nicht fortsetzen konnte. Gleichzeitig wurde ein kleiner Menschenleben zu beklagen. Die Passagiere wendeten nach Rosario beider und der Dampfer fuhr wieder nach Buenos Aires zurück.

Entre-Rios.

Der neue Gouvernement dieser Provinz, Herr Schaeffer, ist am 23. August in Grab-Batos angelangt, wo er glänzend empfangen wurde. Von hier aus geht er seine Reise nach Concepcion del Uruguay fort.

Dampfschiffahrt von Santa-Fe nach Rosario und Buenos Aires

Dampfer Lujan u. Capitan
Abfahrt von Santa-Fe jeden Dienstag und Samstag.
Ankunft in Santa-Fe jeden Montag und Donnerstag.

Dampfer Primer Argentino
Abfahrt jeden Montag. — Ankunft jeden Sonntag.

Schweizer Verein „Wilhelm Tell“ COLONIE ESPERANZA.

General-Versammlung Sonntag 14. Septbr.

im protestantischen Schulhouse,
wozu sämtliche Mitglieder wie auch solche, die bequem wünschen, eingeladen sind.

Anfangpunkt 1 Uhr Nachmittag.

Esperanza den 2. September 1874.

Im Namen des Vorstandes:

Der Sekretär A. Bern. Oberlin.

Albert Steiger

wird aufgefordert, sich persönlich oder schriftlich an den Unterzeichneten zu wenden, zur Empfangnahme eines Briefes aus der Heimat.

Reparticion de Inmigracion

6 Wilden,
Buenos Aires, Calle 2a de Mayo 121.

Die Baade'schen Waschkessel
haben sich in kürzer Zeit einen großen Auf über
ganze Europa erworben, daß sie in der alten
Welt schon fast alle Arten von Waschmaschinen
verdrängt. Die einfache, billige und nicht die
geringste Kraftanwendung erfordernde Weise, in
welcher die Wasche, ohne irgendwie angewusst
zu werden, rein gehobt wird, erspart leicht den
Vorbehalt, welchen sie dienen gegenüber allen an-
deren Arten des Waschens.

Die Kessel kosten je nach Größe 10 bis 25
Patacos und sind in der Argentinischen Repu-
blik einzum und allein zu halten in der

Deutschen Buch- und Kunstdruckhandlung
von Ernst Nolte in Buenos Aires.

Vorsicht!

Da seit einigen Jahren in Buenos Aires und
seit Kurzem auch leider schon in den Provinzen
Aufgemachtes Bartheid-Oel
zum Verkauf angeboten wird, so warne ich das
Publikum dringend vor diesem gefährlichen und
mache wiederholend darauf aufmerksam, daß

Bartheid's Lebenswasser und Oel

einfach und allein zu haben sind in der
Deutschen Buch- und Kunstdruckhandlung
von Ernst Nolte in Buenos Aires.

FONDA DEL FELIZIO

(Schweizergasthaus.)
Der Unterzeichnete empfiehlt sein Gasthaus
den ansiedelnden, namentlich den deutschpreden-
den Pastoren, den welchen freundliche Behandlung
und billige Preise zustimmen.

Moskau, Rudolf Meier.

Leder- Niederslage.

Der Unterzeichnete benachrichtigt die Schuh-
macher und andere Lederarbeiter, daß Herbereder
Meinens in Grudejup bei ihm eine Lederer-
Niederslage reicht hat.

Bädwyl, Schuhmachermeister.

Galle Comercio gegenüber der Perla Santafeciana

Santa Fe.

Belojeria del Progreso

(Uhrenmacherei)

In diesem Etablissement findet das Publikum
jederzeit eine reichliche Auswahl von Bijouterie-
waren aller Art, Chronometern, Uhren
und Pendulen zu den verhunderten Preisen.
Grauwur-Arbeiten als Namen in Uhren
z. werden bestens besorgt.

Julio Béguelin.

Victor Roser in Havre (Frankreich)

Geheimnisige Dampfschiffahrt

zwischen

Havre u. Buenos Aires.

Die

General-Agentur für Auswanderer-Beförderung

Juan Stössel

Santa Fe. — Galle Comercio
schließt Überfahrtverträge ab für Personen und
Familien von Europa nach Santa Fe; aus der
Schweiz, Frankreich, Deutschland und Italien.

COLONIE ESPERANZA

(Santa Fe)

FONDA FERRO-CARIL

Freundliche Aufnahme
Gute Küche — Billige Preise
Deutsche Regelkabinen
Pferde und Fuhrwerke zum Besuch benach-
barter Kolonien sind jederzeit zur Verfügung.
C. Kleiber-Gieß.

Sämtliche Apotheker & Droguerie-Artikel

sowie Spezialitäten, wie

Bristol-Pillen — Sassafrass de Bristol — Lebertran — Dechant-
Pillen — Aqua Florida — Tonico Oriental &c.

Blutigel jederzeit frisch

findet bei dem Unterzeichneten billig zu haben.

Für Recht- und Meinheit wird garantiert.

Colonia Esperanza

C. Kleiber-Gieß.

RELOJERIA DE VIEJA

Tabernig's Uhrenmacherei

SANTA-FE

gegenüber der Argentinischen Bank

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von goldenen und silbernen Taschenuhren,
sowie eine hübsche Auswahl Schwarzwälder Steh- und Hängeuhren; ferner
ein großes Sortiment elegant gearbeiteter Goldwaren in allen klassen
zu billigen Preisen. Reparaturen an Uhren und Goldwaren, welche mit
einer jähriger Garantie, werden schnell, gut und billig angefertigt.

TIENDA HELVETIA.

Große Niederlage von

Baumwollen- Woll- und Leinen-Waren

aus den besten Fabriken Europas. Außerdem ein reichhaltiges Lager von

Merceria und Nehluwaare.

alles nur solide Artikel, welche Unterzeichnetem dem deutschen Publikum besonders
unter Anführung höchst billiger Preise, bestens empfiehlt.

Santa Fe.

Adrian Leumann.

Deutsche

Mercerie and Elberwaaren-Handlung

von

JUAN STÖSEL.

Strasse Comercio, eine Cuadra vom Markt

Großes Lager aller möglichen Stoffe, sowohl Baumwollen- als Wollen-
waren, besonders geeignet für Kolonien.

Schuhwaren für Herren, Frauen und Kinder.

Schreibmaterialien und Spielwaren in großer Auswahl und bei-
sonders eine schöne Sammlung

deutscher katholischer Gebetbücher

womit sich der Unterzeichnete seinen Freunden und Bekannten, sowie
einem geistigen Publikum empfohlen hält.

Juan Stössel.

Deutsche

Buch und Kunsthändlung

von

EBNST NOLTE, (B. Th. Napp Successor.)

Buenos Aires, Calle Piedad 85, (Cassilla 511).

Beförderung von Zeitungen und Zeitschriften von Europa, zweimal, zweitens
dreimal im Monat zu liefern. — Konsulatur von Briefen nach allen Theilen der
Erde mit allen deutschen, englischen und französischen Dampfern. — Informacion
von Aufträgen aller Art, Speditionen und Gegenständen nach Europa, sowie von
Europa nach den Colonien. — Neues Lager der Bücher für Internation und
Ausbildung, wie für Kinder jedes Alters. — Schreib- und Schreibunterlagen, jeder
Art. — Großes Sortiment von Bilderaffichen in den verschiedensten Graden und
Preisen. — Edle Wiener Meisterwaren Tabak-Perlen und Cigarraspitzen, com-
plete deutsche Pfeifen, lange und kurze. — Verschiedene Sorten Handschuhe und
Schuhfabrikat. — Spieldräle, deutsche, schwäzer, und französische. — Großartige
Schildkrabbiwaren aus den ersten Werkstätten Deutschlands für die verschiedensten
Zwecke und zu allen Preisen. — Martini's Lebenswasser mit Öl und Anwendung
in spanischer und deutscher Sprache.

Grosses Hotel Argentino

Esquina Calle 25 de Mayo und Plaza 25 de Mayo

neu eröffnet

am 20. Juli a. c.

Die frühen Besucher haben mit großen Kosten das Etablissement vollständig
neu eingerichtet und werden bemüht sein sich die Gunst der gebrachten Besucher in jedes
Haushalt zu erwerben.

Pension wie früher.

für Frühstück und Mittagessen mäßige Preise.

General-Gesellschaft

für Transporte zur See per Dampfschiffe

Transatlantische Paketpost

Regelmäßige Fahrten zweimal monatlich vom

Rio de la Plata

nach

Barcelona

Mar del Plata

Genoa

Napoli

Am

und da Dampfer

abfahren und

am 7. September

der Dampfer

Picardie Capitan Isuard.

für Schiffsräume und Passagen beliebt man
sich auf die Gavala-Ventura, Calle Piedad 21,
oder die Gavala, Calle Reconquista 138 1/2,
zu wenden.

Nosario

Belojeria y Joyeria.

zwe Calle del Puerto und Cordoba

E. Brille — Bille

Großes Sortiment aller Arten Uhren. —

Reparaturen werden auf das Schnellste und
Preise bestellt.

Deutsche Uhrenmacherei.

von

Hermann Kohler in Nosario

Ich mache dem gebrachten Publikum in der
Zeit, sowie auf dem Lande die ergebene An-
zeige, daß ich fortwährend mit einem hübschen
Sortiment Schweizeruhren versehen bin; ebenso
halte ich stets ein jüdisches Sortiment feiner
Goldwaren. Reparaturen werden auf
diese und zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Fonda de las Colonias.

(Gästehaus zu den Colonien)

gehalten von

GEBRÜDER BERRAZ

Dieses alte Gästehaus dient vorzugsweise old
Herberge der Kolonisten, wie es denn auch der
Sammlung der Bewohner sämtlicher Koloni-
en möchte Sammeln befindet in Pottstation
für Espeanza und San Carlos. Es enthält
ausgedehnte Räumlichkeiten zum Logieren, und
können Unterkünfte jederzeit nach der Karte
gesucht werden. Freundliche Bedienung und billige Preise
werden gewährt.

HOTEL

de Paris et de l'Europe

45 — Calle 25 de Mayo. — 45

PTENOS - AIRES.

Dieses aussehende eingerichtete Hotel mit
prächtig eingerichteten Zimmern und hübschen Aus-
sichten auf den Hafen, empfiehlt der Unterzeichneten
dem gebrachten reisenden Publikum, sowie den
Herrn Kapitänen die genaue Aufenthalts in der
Nähe des Hotels möchten.

Für gute Weine, Biere &c. ist bestens
gesorgt. Englische und deutsche Küche.

Louis Audebrand.

Ateliers photographiques

Edouard Henot in Rosario

89 — Calle Aviaria — 89

beschäftigt sein mit eingerichtetem Etablissement dem
reisenden Publikum. Eine fürstlich angemachte
Ausstattung, die große Auswahl direkt von
Europa bezogene. Papier, Cartons, Bilder
werden erhalten mit seltsame und gute Bekleidung
zu äußerst billigen Preisen zugestellt.

DER ARGENTINISCHE BOTE

Abonnementspreis:

Für die Provinz Santa-Fé 1 \$ Vol.; für die
brigen Provinzen 1 \$ Vol. monatlich.

Erscheint - ienstags u. Samstags.

Anzeigen:

Die vierseitige Seite wird mit $\frac{1}{2}$ \$ Vol. berechnet
Sichende Inserate nach Nebenkunst.

Herausgeber und Redaktor: J. ALLEMANN.

1. Jahrg.

No. 55.

Abonnement, Inserate und Abbildungen
nehmen entgegen: in Santa-Fé der Herausgeber, Colle 25 de Mayo; San Carlos Herr Lehrer Lüder; Esperanza
San Geronimo und Humboldt Herr Lehrer Dürst; Morario Herr Kohler und Herr Friedl; Vernia de Herr
Steffen; Cannada de Gomez Herr Beerschot; Cordoba Herr Hück; Buenos Aires Herr Einz; Rolle.Der neue Präsident der Argentinischen
Republik.

(Der La Plata Monatschrift No. 8 entnommen.)

Am 6. August d. J. proklamierte er im Generalversammlung vereinigten Präsidiumswahl-Aktien den Dr. Nicolás Avellaneda zum Präsidenten und Herrn Mariano Rojas zum ersten Vizepräsidenten der Argentinischen Republik, mit welcher Proklamation der Discreto ganz besonders bestrengte Präsidialwahlausamys als abgeschlossen zu bezeichnen ist. Von den zweihundert und acht und zwanzig Wählern, welche die vierzehn Provinzen eine jede im Verhältnis zu ihrer Bevölkerungszahl — den Bestimmungen der Verfassung gemäß am 1. April dieses Jahres erwählt und ihnen den Auftrag gegeben hatten, den Nachfolger des dergesten Präsidenten zu ergründen, gaben einhundert und sechs und vierzig ihre Stimme Herrn Avellaneda und nur neun und sebzig stimmten, für den Generälemitte; eine Stimme, zu Gunsten Avellanedas, wurde formschöner holtet für ungültig erklärt und die Bündner der zwei noch restierenden Stimmen starben vor dem Wahlgang. Die Majorität Avellanedas ist also eine sehr beträchtliche, und wenn man dagegen ansieht, daß die bedeutende Provinz Buenos Aires, Avellaneda seine einzige Stimme zuführte, so darf dabei nicht außer Acht gelassen werden, daß bei den Wahls der Präsidenten-Wahlmänner eine Menge Provinz einen einzigen Wahlbezirk bildet und die Mitte-Partei aus diesem Kampfe nur mit einer kaum nennenswerten Majorität als Sieger hervorging. Späterer Wahlgang in derselben Provinz — brachte Ausbildung der Provinzial-Legislaturen — gaben dagegen der Partei Avellaneda-Mitte eine überwältigende Mehrheit, wodurch die Behauptung, die wichtige Provinz Buenos Aires sei dem erwählten Präsidenten ständig gefügt, widerlegt wird.

Nicolás Avellaneda wurde am 1. October 1856 in Tucuman geboren, wo sein Vater, Marcos Avellaneda, an der Spitze der Regierung als Gouverneur der Provinz stand. Dazumal herrschte eine gar häre Zeit in Argentinien; der berühmte Dic平ator Rosas begann eben seine finsternen Pläne

zu entwickeln, die auf eine völlige Unterwerfung sämmtlicher Argentinischen Bundesstaaten zu Gunsten der unmittelbar von Rosas beherrschten Provinz Buenos Aires hinausführten. In einigen Provinzen fand Rosas in deren Gouvernements willige Werkzeuge; die Provinzen aber, in welchen das liberale Element, die gebildete Classe der Bevölkerung das Ruder in die Hand hatte, stemmten sich mit aller Entschlossenheit gegen Rosas' Absichten, und war es der Gouverneur von Tucuman, der Vater des jetzt erwählten Präsidenten der Republik, welcher an die Spitze der Freunde Rosas' trat und ein Wündschlag der gleichgesinnten Provinzen zu Stande brachte. Das Waffengleich stellte sich gegen die Freiheit und Auflösung vertheidigende Partei; der General Urquiza, der würdige Diener des gewissenhaften Thannen, drang unanhaltsam in das Innere vor und hielt seinen Einzug in die Provinz Hauptstadt nach der andern, überall seinen Weg mit Leidenschaft seiner Gegner und mit Vernichtung des Landes bezeichnend. Auch Marcos Avellaneda, der Gouverneur von Tucuman, fiel in seine Hände und wurde 1841, kaum 27 Jahr alt, auf einer barbarischen Weise ermordet. Die Familie des Ermordeten mußte fliehen, und so brachte Nicolás Avellaneda seine Kindheit in der Verbanung zu.

Nach dem Sturze Rosas' (1851) in die Heimat zurückgeführt, begann Avellaneda seine Studien der Rechtswissenschaft an der Universität von Córdoba, welche Hochschule er 1857 mit der von Buenos Aires verwechselt, wo er im nächstfolgenden Jahre den Doctortitel erlangte, um drei Jahre später als Advokat aufgenommen zu werden. Wenig oder nichts hatte seine Familie von ihrem Vermögen retten können; Avellaneda war daher auf seine Arbeit angewiesen, und widmete er sich zuerst der Journalistik. Im Jahre 1859, also in dem jugendlichen Alter von 22 Jahren, übernahm er die Chef-Redaktion des El Nacional, damals das einflußreichste politische Blatt der La Plata-Staaten, und dokumentierte dabei eine solche Begabung, daß, als im Jahre 1860 zu Neuwohl für die Provinziallegislaturen gewählt wurden, das Volk von Buenos Aires ihm nebst dem früher der Porteno-Partei, General Mitre, die meisten Stimmen zuwandte, ein sprechendes Zeichen von dem Einfluß, welchen Avellaneda erlangt hatte, denn

gerade zu jener Zeit bestrafte in Buenos Aires der ansprochenen Particularismus; und Avellaneda war ja ein Provinciano, ein Provinzmann, ein Ausländer! Die ununterbrochenen erfolgten Wiederwahlen Avellanedas bezeugen den soliden Grund, auf welchem sein so rasch errungener Einfluß ruhte. —

Im Jahre 1861 wurde dem jungen Advokaten der Lehrauftrag der Staatswirtschaft an der Universität Buenos Aires übertragen, welchen er bis zum Jahre 1866 inne hatte. An dieser Zeit veröffentlichte er unter Vaderem ein Buch über die Landfrage, welches den hier einzigen dastehenden Erfolg einer rasch auf die erste folgenden zweiten Aufgabe erzielte. —

Als 1866 Adolfo Alsina zum Gouverneur von Buenos Aires ernannt wurde, ernannte er den Dr. Nicolás Avellaneda zu seinem Regierungskommissar, als welcher derselbe sich eine große Popularität erwarb. Die heute noch in Kraft stehenden Gesetze über die Staatskinderrechten wurden von Dr. Avellaneda aufgearbeitet und eingeführt. Er wirkte in diesem Amt bis 1868, wo er bei Amttritt der Regierung des Argentinischen Bundesrates seitens des Herrn Sarmiento, das National-Ministerium der Justiz, des Cultus und des Öffentlichen Unterrichts übernahm. So verdienst Avellaneda sich auch bisher schon um das Land gemacht hatte, als Minister der Nationalregierung übertrug er sich selbst. Unter seiner Leitung nahm der bis dahin niedrigliegenden öffentlichen Unterricht einen so gesetzlichen Aufschwung, daß heute Argentinien in diesem Bezug alle anderen südamerikanischen Staaten, Chile und Brasilien nicht ausgenommen, weit überflügelt hat; die Sternwarte und die Akademie der exakten Wissenschaften, beide in Córdoba, dem Sitz der National-Universität, wurden gleich zu Anfang seiner Tätigkeit als National-Museen gegründet, wie er auch der Schöpfer der National-Ausstellung in Córdoba war und vor seiner hauptsächlich ihm die staunenswerthe Ausarbeitung zu danken ist; welche das Amt des Volksbibliothekars erungen hat. Neben seinem Ministerium übernahm er auch die zeitweilige Leitung der Ministerien des Innern und der Finanzen.

(Schluß folgt.)

Fenilleton.

Kurze Geschichte Argentiniens.

4.
Rosas' Herrschaft.
(1823 — 1852)

(Fortsetzung)

Dadurch aber entzog er sich den Besitztum seiner in Buenos Aires selbst anfangenden Anhänger; seine Truppen, trotzdem sie mehrere Siege erlangten, hielten immer nicht zusammen und immer weiter mußte er vor der anrückenden, täglich größeren Übermacht des Feindes das Innere zurückweichen; er kam bis nach die Provinz Jujuy, wo er — am 9. October 1841 — in der gleichnamigen Stadt den großen Stropogen erlag. Seine Begleiter wollten die fiebrlichen Unerrechte ihres ge-

liebten Führers nicht in die Hände des rohen. Ihnen auf dem Fuße folgenden Feindes fallen lassen, und da sie auf ihrer Flucht über die Anden den Leidram an nicht mitschafften, lösten sie alles Fleisch von den Knochen ab und führten letztere als kühle Reliquien mit sich.

Die Wahl des Thronen über den Central Estados kannte keine Grenzen und er haupte so furchtbart, daß das Jahr 1842 für alle Seiten in der Geschichte des argentinischen Volkes, als das blutigste, traurigste gelten wird. Die Majorita kam in jenem Jahre zu ihrer eigentlichen Geltung, ihr Widerstand ist ununterbrochen gewesen und so viel gekämpft 19. Jahrhunderts. In jener Zeit auch wurde die rote Farbe, die Landesfarbe Argentiniens, oder richtig die Lobsalze des Tyrannen, so wie auch die allen antiken, ja selbst privaten Schriftstücken zur Unterschrift dienende Form:

Es lebe die Argentinische Conföderation!

Tod den ekelreizenden wilden Centralisten!

eingeschloß.

Wir dem Tode Lavalles hatte der Hassland gegen

Rosas noch nicht sein Ende erreicht; der orientalische

Wundertuhr Altera, in seinem eigenen Lande dort bedient, von Dr. dem Verbinden von Rosas, suchte, trop des Missgeschicks Lavalle's, den eigentlichen Feind — in seiner eigenen Höhle anzugreifen. Er verbündete sich mit den argentinischen Provinzen Entre Ríos und Santa Fé und landete in letzter mit einer nicht großen Truppe, saud aber nicht so viel Zulauf, als er erwartet hatte; er wurde am 6. December 1842 von Rosas' Feldherren unter Haupt gefangen und mußte fliehen. Und wieder richtete sich Rosas' ganze Ruth gegen diejenigen Bewohner von Buenos Aires, die er mit Recht oder Unrecht als geheime Verbündete seiner Feinde ansah; die Majorita wurde in einer so schwanderzeugender Weise, daß die treibende Diplomatie es nicht mehr vermochte, solche Schandthaten ruhig mit anzusehen. Die englischen und französischen Minister — deutsche Vertreter, daß es natürlich in jener Zeit noch keine war — mochten bei dem Diktator unterdrückteste Vorstellungen, die auch mestwerdigster Weise nicht ganz unbedacht blieben, denn das eigentliche Morden wurde nicht mehr so offen betrieben; die „elektorellen“ Ministranten fühlten zwar wie bisher der Blutgier des Scheitals zum Opfer, die Majorita aber nahm dabei keinen direkten Aufschluß mehr, die Opfer wurden noch den Fußdnger der Rosas'schen Truppen gebracht und dort „hingerichtet“, in den meisten Fällen natürlich ohne vorhergehendes Gericht, ja ohne Urteil.

Die fremde Diplomatie, d. h. die Vertreter Englands

Österreich-Ungarn.

In der Stadt Salzburg sind am 23. Juni noch weniger als 150 Woonhäuser kommt Nebengebäude, also mehr als die Hälfte der inneren Stadt, niedergebrannt, eine mit riesiger Menge auswärtiger und ausländischer Kräfte konnte die völlige Zerstörung der ganzen Stadt verhindern werden. In 500 Familien verloren bei diesem Brande weniger als ganzes Vermögen, oder das wenige, was ein Land verschafft. Die Unglücksfälle retteten das östere Österreich nur einen geringen Teil ihrer Fabrikalität, während es nicht einmal die zum Betriebe ihres Handwerks erforderlichen Werkzeuge. Die Kain ist entzweig. Die abgebrannte Stadt hat nur mit einem geringen Betriebe vorliegen. Dazu kommt noch, daß am 6. Sept. d. J. 14 Fabrikanten mit allen Maschinenhäusern in Asche gelegt und letzter noch nicht wiederhergestellt worden sind.

Deutschland.

In Württemberg waren am 28. Juni schwere Gewitter und infolge der Regenfälle viele Überschwemmungen. Esslingen, Göppingen, Leonberg, Weil der Stadt, Backnang, Esselheim, Mandauen haben gelitten. Letzteres Ortsdorf hat ein großes Feuer ausgebrochen. In Lützenburg brachte ein wilder Strom, der von Minut zu Minute höher aufstieg, durch die Stadt, Schäferhäuser, Poststellen, Telegraphenstationen, schwere Steine und eine ungewisse Menge Gestein mit sich, wodurch so daß die Hauptstraße der Stadt einen Bruch der Verbindung darbotet, die jeder Passirung widersetzte.

Schweden.

In Basel, der Vorort Winterthur in Nordschweiz hat die Wahl als Oberster zu St. Leopold (Basel) aufgenommen. Dr. Albrecht war aus Geburth, Dr. d. S. Galten entschieden. Allgemeine Volksabstimmung.

Am 5. Juli starb in Basel, seinem vierzigjährigen Wohnhause, ein alter Kaufmann, Peter Heiderlein, ein Mann von festen Geistkräften und schwerem Verstand. Was er als junger Mann für seine alte Heimat (Deutschland) im Herzen getragen, die Liebe für Freiheit und Recht, die er vor Dingen nicht zurückhat, er hat sie auch auf die neue Heimat, die Schweiz, übertragen und auf dem Schlachtfeld des Gesetzes, in der Praxis verworfen und zwar fastweg in jahrelanger Weise. Er war ein treuer Kämpfer und stand in der Partei, da er sie lobt und praktisch fortführt, als Verteidiger.

Berat. Da unmittelbar Nähe der Hauptstadt, um Stadtbad, hat man am 16. Juli den Leibnam einer Badesperson, welche die Augen verbunden und die Spuren mehrerer Messerstiche, sowie von Erwürgung auf sich trug gefunden. Von den Mordern keine Spur.

In mehreren Gegenden des Kantons ist der Wildbrand ausgebrochen,

Belgien.

Der von Ausland angeregte internationale Kriegsrechtstreit in Brüssel ist auf eigentlich keine Schwierigkeiten getroffen und damit der willkommene Gegenstand öffentlicher und herzlicher geworden, soll in dem Maße, wie die schon abgeschafft gewordene Anwendung des Kapitulationsvertrages. Die neuere Kavallerie ist folgende, die aus guter Quelle" hinaus will. Damals hat England allein bis jetzt keine Theorie vom Kriegsrecht nicht zugesagt.

Der Grund dieses ablehnenden Verhaltens soll darin

ind. Frankreichs, spielt überhaupt eine gar traurige Rolle diesem Barbarum gegenüber, die meistlich fälscht wohl zu dem schrecklichen Verhalten ihrer vorherigen Regierungen in den Europa-Angelegenheiten. Wahrhaftig noch doch zwischen den gesuchten Meierungen und Moiss' Krieg aus, manchmal gingen die beiden Feinde gemeinsam gegen Moiss, vor es hielt die Stadt aber nie Stich, denn ein jeder der beiden Alliierten riechtes kein Hauptheil aus dem Auslandsgesandten eines königlichen Kurfürsten, um einen Separatvertrag mit Moiss' abzuschließen und sich dabei auf Kosten des Alliierten befindende Bergbauteile anzubiedern. So haben z. B. französische Bergbauteile zwischen Moiss' abgeschlossen, die von dort, zweitens Regierung preußischen wegen mithilfe. — Ries ein Bruch wurde, nachdem Moiss' Bergbau, so dass Moiss' zu klagen. Diente orientalisches Großfürstentum, wie Moiss' zweitens auch Moiss' aufzufestigen sollen, nachdem Ende 1844 wiederum auf, aber noch derselbe, obwohl dies nunmehr keinen Erfolg mehr erzielten. Ein Auerhansscher von Moiss', Groß-Duke de Niguria bewilligte das Salz Moiss' zu Moiss' einzugehen, griff Moiss' in einen eigenen Lande. — Banda Oriental — an und ließ ihn am 27. März 1845 verschafft aufs Haupt, daß er nach Brasilien flüchte und erst nach dem Sturz

zu suchen sein, daß England nicht mit Utrecht befürchtet, es möchte auf dem Kongress, etwa von Seiten Nord-Amerikas, auch eine Reform des internationalen Seerechts eingehalten zu Sei in Vorbereitung getrachtet werden. Wenn die russischen Bodenschäden liegen auf dem Landweg bestreikt sind, so ist doch die Siedlung Deutschlands Augustas und Österreichs zu der obigen Frage so unzureichend, daß ein dringlicher Versuch durchaus nicht aussichtslos sein würde.

Frankreich.

Ingénieur Gallard aus Paris, der schon im vorigen Jahre ein ganz neues System des Brunnens auf mechanischen Wege aus der unteren Lederhaut herstellen kann, hat die Fertigung dieser Konstruktionen erfordert, um die Wasserkunst zu verbessern, welche die gesuchte Entfernung zwischen dem Wasserstand und dem Wasserspiegel auf 15.450 Fuß erhöht, wo sie sonst höchstens 10.000 Fuß betragen kann. Der dritte Meile, Herr Böger, ließ sich indes durch diese Erfahrung und eines Abends des Menschen, vom Beiterverfolgten des Aris nicht abhalten und riette dem entdeckten aufdringenden Steinen und Steinen gegen 3½ Uhr Nachmittags, nur daß seinem Hund bestellt, auf der Spitze des Hügels an, wo er an das hölzerne beschädigte Kreuz eine weiße Flagge hinstellte, welche nun von weiter Ferne wenn auch noch weit entfernt zu erkennen sei soll.

Das mitgenommene Barometer gab die Höhe der Bergespitze über dem Meeresspiegel auf 18.710 Fuß an. Die Mündung des Aris hat eine elliptische Form und zeigt eine Tiefe von 150, eine Länge und Breite von 150 und 100, 80 Fuß. Die Wände sind mit einer gelben schwefeligen Substanz bedeckt, auf dem anderen Hafen schwärzt Sulfur und Sulfuric. Die Gesamtsumme des Bergspitzen ist keine unerhebliche und diese 12—15 Stunden umfassen.

Ein qualifiziert dummer Rausch hat Schambock erlassen. Dem hat gerechnete Lande bietet er sich nicht aus, nur einmal umzulaufen braucht, ein Vorwerk, den die Abschaffungen wohl werden zu schaffen wissen. Darauf während des ganzen Dauer des Wagnisses soll ständige Herr über das Gebiet und sowohl vor der nächsten Temperatur als von der hydrostatischen Veränderung der Luft ganz unabhängig.

Ein qualifiziert dummer Rausch hat Schambock erlassen. Dem hat gerechnete Lande bietet er sich nicht aus, nur einmal umzulaufen braucht, ein Vorwerk, den die Abschaffungen wohl werden zu schaffen wissen. Darauf während des ganzen Dauer des Wagnisses soll ständige Herr über das Gebiet und sowohl vor der nächsten Temperatur als von der hydrostatischen Veränderung der Luft ganz unabhängig.

Nord- und Südamerika.

Brasilien.

Über die zukünftige Bewohnung der brasilianischen Erde und Verbesserung der vorhandenen Besiedlungsweise ist eine allgemeine Ausschreibung ausgeschrieben.

Als laufende Postanstalt zur Armierung der Festungen soll die Armee annehmen bewilligt werden. Die Brüder gekennzeichneten Eisenbahnen der Stadt werden gepflanzt. Als Gedächtnis wird die 4 platzbare georgische Kupferplatte (Hausplatte) einzuführen, doch sollen Berufe angeleitet werden, obfangen, sofern es möglich ist, aus einem nicht so leicht zergründbaren Material, aber aus einem nicht so leicht zergründbaren Material, zu befestigen, und ist aus diesem Grunde der Brüder nahe, werden in Schweden konzentriert, als zuverlässiger und billiger Aufzugsmauer zugewiesen. Das Aufzugsgelehr wird die Compagnie-Büche (höchste Erziehung) sein. Die Cavallerie erhält Preußen- und Brasilianische Reihen-Gardabücher.

Zu São Paulo ist ein wild wachsender Strand mit Namen Praia Grande endlos worden, dessen Küste ein dem kleinen ähnlich Gebirgs gebraucht. Es werden Ausläufer getroffen, diesen Strand in größeren Märschen auszuspielen.

Chile.

Am 16. Juli wurde von drei Deutschen, den Herren Peter Böger, Karl Lüttgen und Hermann Störz, eine

von Moiss es wolle, nach dem La Plata zurückkehren.

So schien die Herrschaft von Moiss bestreitbar deutscher Seite vorher hatte er sich den Ehrenname: Befreier der Siege beilegen lassen; die ähnliche Zeitung für die neuen Brüderstaaten, das heimliche Regierungssystem an, er batte sich selbst gänzlich den Namen erneut gegeben, das heimliche Regierungssystem an, indem er wiederum auf sein Amt bestätigt, das Marques mit der auch mehrere Priester angehören, das Bildnis des Marques in sichtlicher Präsenz dar, die Straße der Stadt tragen, es auf den Altar der Menschenkönige anstellen und von La Plata ein solches Bildnis annehmen; seine Anerkennung, womit Brasilien, das sich der Universität der Stadt Rio de Janeiro vertraglich widerlegte mit die erste Stelle, einzuhalten, woran gedenkbar und mehr noch wären es seine innern Sorgen. Es trat eine Art der Rache ein, die nominell den Kunden kauften zu Statte kam, und musst auch beweisen werden, das in den letzten Jahren der Regierung von Moiss weigerte Moiss' stattfinden als feind.

Doch sollte Moiss nicht so glücklich sein, wie sein Sohn, der Kaiser Franz, der hat die Herrschaft bis an sein Lebenende behielt und zwar er seinen Fall dem

Beleidigung des Welt unternommen und glücklich zu Ende geführt, mehr, wenn auch nicht von besonderen Vorfällen und Ereignissen beeinflußt, doch immerhin der Eindruck wertvoll war.

Die Gebrüder möchten sich am bezeichneten Tage gegen 12 Uhr Mittag von Acapulco auf den Weg und liegen bis zum Abend auf 14.450 Fuß empor, wo sie dort niederfallen und die Nacht zuwarten. Die Weiterreise konnte wegen intensiver Kälte am anderen Morgen um 1/2 Uhr fortgesetzt werden, so wie der Bruder unter dem Namen noch 16 Grad unter Null anzeigt. Herr Böger vermöchte von hier nur 500 Fuß höher zu gelangen, wo die große Erhöhung durch den Toros-Verdacht, dem Jägerleben, verhinderte, ein Schuh, welches Herr Böger in der Höhe von 15.450 Fuß trug. Die dritte Meile, Herr Böger, ließ sich indes durch diese Erfahrung und eines Abends des Menschen, vom Beiterverfolgten des Aris nicht abhalten und riette dem entdeckten aufdringenden Steinen und Steinen gegen 3½ Uhr Nachmittags, nur daß seinem Hund bestellt, auf der Spitze des Hügels an, wo er an das hölzerne beschädigte Kreuz eine weiße Flagge hinstellte, welche nun von weiter Ferne wenn auch noch weit entfernt zu erkennen sei soll.

Das mitgenommene Barometer gab die Höhe der Bergespitze über dem Meeresspiegel auf 18.710 Fuß an. Die Mündung des Aris hat eine elliptische Form und zeigt eine Tiefe von 150, eine Länge und Breite von 150 und 100, 80 Fuß. Die Wände sind mit einer gelben schwefeligen Substanz bedeckt, auf dem anderen Hafen schwärzt Sulfur und Sulfuric. Die Gesamtsumme des Bergspitzen ist keine unerhebliche und diese 12—15 Stunden umfassen.

Die Mündung des Flusses des Bergsteigers nahm mir ca. 2½ Stunden in Anspruch und er brachte von seiner Tochter eine Erinnerung, meiste Stück verschieden gefärbter Lava und ein Stück einer schönen Versteinung, augenscheinlich Teile eines Goldes oder Geweles, mit sich zu und, wodurch er in der Höhe von 16.450 Fuß aufgefunden wurde.

Bei einer früheren Beleidigung, im August 1872, war der ganze Ort des Berges mit Schnee bedeckt gewesen. Diesmal aber begann die Schneelager erst weiter unten, und die steilen Berghänge waren gänzlich von Schnee entkleidet. (D. Recht. v. Volp.)

Vereinigte Staaten.

Die Zahl der Eibene im atlantischen Ozean ist gegenwärtig eine ungewöhnlich große. Der Kapitän einer Fregatte, welcher täglich in Cape Breton eingeschiffen ist, meint, daß er schon 4 Meilen langen, 2 Meilen breiten und 400 Fuß hohen Gebirge begegnet ist. Einem amerikanischen Lloyd-Dampfer, welcher von Antwerpen in New-York einfahrt, sind viele Gebirge begegnet: einige desselben entstehen der Dampfer mit vieler Mühe. Während eines Reises von New-York nach Südamerika befand, da man sich zwischen zwei Gebirgen befand.

Ein Herr James Van der Stoffen aus einer deutschen Familie, die sich Luck schrieb, der sich hauptsächlich durch gute Arbeitserwerbung in California ein großes Vermögen erworben, vollauf am 2. Juli einen Testament, welches seine lärmende Tochter unter 7 Personen verzehrte, die sich wiederum verplaudeten müssen, ihm selber 123.000 Doll. auszuzahlen. Den Rest kann Verwandten verteilt er in folgender Weise:

Für die Belohnung eines kalifornischen Telefons als er in irgend einer anderen Weltgegend trifft, 700.000 Dollars; das Telefon mit einem Observatorium in California aufgestellt werden. Zur Gestaltung eines Deutals, welches die Geschichte aus dem Kontinent California darstellt, und auf dem Grundstück des Stadtaptos aufgestellt werden, auf 250.000 Dollars; für eine Schule der

Geister zu zuschreiben, den er am wenigsten fürchtete: Brasilien, das, da es Asias auf dem Schlossfeld nicht gewachsen war, eine Diplomatie, die ihm sehr feindlich war und durch sie zum endlichen Siege gelangte. Der brasilianische Diplomat (noch mit dem brasilianischen Gold) ist so unschätzbar, daß General Urquiza, Gouverneur von Guale Moiss, sich von Moiss loszog, daß General B. zum Gouverneur von Guale Moiss aufstieg. B. Gouverneur dieser beiden starken angrenzenden Provinzen und Brasilien wurde am 29. Mai 1851 ein Brundschwanz abgeschlossen, dem auch das von Urquiza hat bedeutende Montevideo beitrat. Derer der Brundschwanz setzte eine möglichst große Truppenzahl ins Feld, die unter dem Oberbefehl von Urquiza gegen Moiss zu marschieren hatte. Graf Garibaldi, dessen Kern hauptsächlich aus deutlichen Kriegstruppen bestand, General Garibaldi das Kommando über die orientalischen und General Garibaldi das über die vornehmenden Truppen übernommen.

(Kont. folgt.)

lich zu Ende
der Vorgän-
der der Erwäh-
nungen Tage
ihnen Weg und
nur, wo sie
Weiterreise
Morgen er-
in das Baro-
Herr Störzer
gelangen, wo
so vertraut,
welches Herr
diese Erfah-
rung vertrat.
Die dritte
Weiterreise
erfolgte nach
3½ Uhr,
auf der
Befindliche
vom weiter
in voll.
die Höhe der
10 Fuß an.
Korn und
Brote von
einer gel-
eisernen Münze
und die
Gesamt-
gewicht und

nach nur
den seines
gefasster
angem.
mit sich zu-
ausgefah-
nugt 1872,
bedeutet ge-
erst viel
mehrlich von
Polyp.)

Ocean ist
platt einer
steifen ist,
den breiten
am ameri-
ca in Neu-
verschaffung
derselben
Während
anzutreten.

urkunde:
de nicht
der sein
e. Der
amischen
Gouver-
rechte, das
seinen
al. er in
Dollars;
zu 100
California
als, wel-
ches das
als anfa-
ende der
Büro der
Büro, aus-
der sich
in Califor-
2. Juni
unter 7
muster.
all jensei-

al. er in
Dollars;
zu 100
California
als, wel-
ches das
als anfa-
ende der
Büro der
Büro, aus-
der sich
in Califor-
2. Juni
unter 7
muster.
all jensei-

Mechanik in California, 300,000 Dollars; für ein Denk-
mal zu Ehren von Francis Scott Key, 200,000 Dollars, für Errichtung
eines Denkmals für Beder in San Francisco, 150,000 Dollars;
für eine Brücke über den Fluss, welche nicht mehr als 100,000 Dollars,
wohlhätige Anstrengung von Einwohnern zu
Ehren von General Scott und General Sherman wurden ver-
schieden kleine Sammlungen abgehalten. Der Aufstand
des Verbands fällt an die kalifornische Akademie der
Künste und den Verein californischer Pionier.

Argentinien.

Die Ausfuhr von Straußfedern betrug im Jahre
1861 - 89830 Pid.; dagegen im Jahre 1871 - 65942
Pid. und 182879 Pid. im Jahre 1872. Da das Pfund
Federn in Buenos Aires ungefähr den Wert von 2 Pid.
hat, erscheint mir doch dieses ein nicht unbedeutender
Ausfahrtshilf in Bezug auf die Wohlhabenheit des Süd-
amerika zu Gunzen kommt.

Die erste und Hauptstake des Partes von Par-
lamento hat den Namen „Asociación Siempre“ erhalten, um
so den Namen ihres Gründers späteren Generations zu
hinterlassen.

Buenos-Aires.

Das St. Rosa Kriegsminister der letzten Tage hat viele
Unglücksfälle vor seine gesetzt. Viele kleinere Schiffe
wurden aufgesetzt und die folgenden Dampfer so geführt, dass
z. B. die von Montevideo, welche sonst stets 5 Uhr an-
langten, erst am 1 Uhr Nachmittag landeten. Die Flotte ging bis in die Mitte der Stufen der Muelle, wodurch
das Landen der mit dem „Tiger“ angestammten Passagiere
sehr erleichtert wurde, aber auch zu einem Unglücksfall
führte, bei dem ein Passagier entwischte, weil das Boot,
welches ihn am Bord bringen sollte, umstürzte.

In Buenos Aires feiern die den verschiedenen
örtlichen Vereinen angehörenden Schweizer, offiziell am
20. September ihr Jähresfest. Denkmal steht daselbst in
der prächtigsten, neu eröffneten Gartenanlage der Mies-
brauerei des Herrn Peteri statt. Das Hotel seine Weine
mit eingetragen, soll wie wir hörten auf etwa 100 verschiedene
Arten bestehen (entweder 20 Schweizerbanken) zu stehen kommen.

Santa-Fe.

Seit dem 1. September in die Provinzialbank in
Rosario sowie die Filiale in Santa-Fe trafen. Die Er-
öffnung ging ohne Feierlichkeit vorans, wobei Reden über
die Bedeutung des neuen Anstalts zu gehalten wurden.
Das Kapital des Bank ist auf 2 Mill. Pes. verteilt
seitgeg., davon sind sicherlich 1.610.400 P. S.
Die Geschäftsbetätigungen sind folgende: Von erhoben
Banknote beträgt der Discont 10%; in Conto Current
werden 12% berechnet. Das Preissysteme angegebene
Werden gegenwartig wie folgt: In Conto Current mit 5%;
Deposito mit 6%; und mit 6% jünger Rendition mit 7%; ohne
Rendition mit 6% und mit 6% jünger Rendition mit 7%.
Mit der Bank ist zwischen dem Disconto und
Guthaben Sicherheit durch ein Rechnungsver-
hältnis.

Auf den Gouverneuren der Provinz Rosario und Co-
rog, welches von der Autonome San Jerónimo, fünf Stan-
den von Esperanza, ist eine neue Kolonie, Santa María
genannt, vermesset worden. Die Colossion von 20
Quadrat Meilen wird zu 210 Pes. Vol. verhant, zahlbar
in 8 Jahren und aufzuwenden zu 8% jährlicher
Rendition, sofern eine Abzahlung von Comisionen von Familien
der Colonie San Jerónimo gewünscht werden kann.

Die Aufnahmestelle hat das Konsulatsbüro des
Müders der englischen Kolonie behoben und
das Todesurtheil gegen Bernardo Arrieta bestätigt. Dunn
Dominic Dunn, sein Sohn, ist zu 10 Jahren Haft
in Martín García auszuhängen, verurtheilt worden.

Den Blasiusdampfer „Gatton“ befindet sich in
Folge des in der Nacht vom 1. auf den 2. September
bei San Pedro mitgebrachten Salamenschen mit einem
Schiffbruch in Reparaturen. Die Schiffbruch befand der
Dampfer, daß der niedrigste Wasserstand, waren fah-
ren die großen Dampfer nur bis Paraná. Nun dort
bis Santa-Fe beladen die kleinen Dampfer „Gatton“
und „Gazza“ den Dienst.

Die Eintragungen in das Gemeinderegister
nehmen keinen beständigen Verlust. Stimmberechtigt ist
jeder ehrbare Bürger des Landes sowie Ausländer, wel-
cher das 17. Alterjahr zugelegt hat und irgend eine
Zeuer bezahlt.

Die Abgeordneten der Municipalität, finden im November
der Statt, welche jedoch jedoch Wahlfestzüge, so das
gleich Anschein nach die Wahl nicht ohne Kampf
vorübergehen werden.

Kolonie Bergruad. Hier Siedlung eines Kolonisten
sind hier einen kleinen Hause in Rosario in Host, weil
sie Bich, das in die Wand eingebrochen war, in Bernhe-
fam gewonnen haben sollen. Wenn man eine so lange
Host oder Bergruad und Bergruad? In der Pflicht der Un-
abhängigkeitsvereinigung und folglich auch in denjenigen von
Rosario liegt es, die Kolonie gegen unrechtmäßige Be-
handlung zu schützen. Der Vater der Engelsleute möge
sich also an genannte Komm. Stützen werden.

Moszart. Die bestehenden Kaufleute haben eine Ueber-
lastung geschlossen, wodurch sich nicht mehr der bolivi-
anischen Wahrung zu kontern, sondern ausschließlich die
Rechnung und hohen Thaler (pesos fuercas) einzuführen.

San Carlos (Ungarn):

Es kommt leider auf unsern Erdarunde
Manche trübe und verdächtliche Stunde,
Theile durch eigene, thiefs durch fremde Schulz;
Davon entstehen im Herzen Ungeduld,

Großdruck in der Seite, Brillen im Hörne,
Ringeln auf den Wangen, Furchen auf der Stirne,
Am Systeme der Venen Porta
Symptoma Hypochondriaca.

Gassenkrankheiten und alterei Malakhite,
Welde nach und nach die Kräfte zerstören,
Und endlich heißt es Ade Partie!
Er ist gestorben und nicht mehr hier!

Da will nun der „Vate“ ein Schießlein beitreten,
Um einige dergleichen trübe Stunden zu vertragen;
Aber seine Hölzer sind oft nicht den rechten Mann,
Und dann heißt es wohl: kann nicht verstehen!

Indessen bei bessrem Nachdenken,
Sind das Hölzer sich anders zu denken,
Man nimmt die Zeitung nochmals zur Hand
Und sieht die eignen Wittenbachischen Verstein an.

Denn schon oft habe ich im Neimen mich geblübt,
Aber dabei wenig Erfolg erzielt,
Und man glaubt ich höchst,
Unterm Wittenbach preßte der „Vate“ mich.

Doch das kann nicht sein auf Ehre,
Meine Gedakte sind zwar schön gar selte,
Über gedruckt werden sie niemals, wie ich weiß,
Deshalb macht mir auch das Spöttchen nicht leicht.

Nachdem nun doch mit Gründung eines
Einwandererclubs zugleich Arbeitsbeschaffungsbüro, Ernst
genannt. Das der Einwanderungskommission überlassene
Gebäude, sowie des Landungsplatzes ist hier höchst ein-
gerichtet worden und in naher Zeit kann das frug-
liche Bureau eröffnet werden.

Cordoba

In Cordoba haben die dort wohnhaften Schweizer,
meistens Lehrer, einen Gütekreis zu gegenseitiger Unter-
stützung gegründet.

Wann Dislokation der Deutschen erscheint
Nov. 34 einige Tage später.

Dampfschiffahrt

von Santa-Fe nach Rosario und Buenos Aires

Dampfer Lujan v. Capitan

Absatz von Santa-Fe jeden Dienstag und Samstag.

Ankunft in Santa-Fe jeden Montag und Donnerstag.

Dampfer Primer Argentino

Absatz jeden Montag. - Ankunft jeden Sonntag.

Anzeigen.

ESPERANZA.

Der unterzeichnete empfiehlt sich dem gebreiten Publ-
kum in allen Arbeiten seines Berufs als Schneider, schnele,
gute und billige Bedienung zuverlässig.

Quis Gassner, Schneidermeister.

Schweizer Verein „Wilhelm Tell“ COLONIE ESPERANZA.

General-Versammlung Sonntag 13. Septbr.

im protestantischen Schulhaus,
wozu sämmtliche Mitglieder wie auch solche, die beizutreten
wünschen, eingeladen sind.

Aufgangpunkt 1 Uhr Nachmittag.

Esperanza den 2. September 1874.

Im Namen des Vorstandes:
Der Sekretär J. Bern. Oberlin.

Albert Steiger

wird aufgefordert sich persönlich oder schriftlich an den
Unterschriften zu wenden, zur Empfangnahme eines Briefes
aus der Heimat.

Repatriacion de Emigracion
G. Wilcken,
Buenos Aires, Calle 25 de Mayo 21

Lithographische Anstalt

Eduard Pleit in Rosario

89 - Calle Adana - 89

empfiehlt sein auf eingerichtetes Etablissement dem
gebreiten Publikum. Eine fürzlich angelegte
Maschinenwerkstatt, die große Anzahl direkt von
Europa bezogene Papier, Cartons, Papieren
können erlauben mit schnelle und gute Bedienung
zu äußerst billigen Preisen zu zuliefern.

Rosario

Relojería y Joyería.

Die Calle del Puerto und Cordoba

E. Wilcke - Bille

Großes Sortiment aller Klassen Uhren, -

Reparaturen werden auf das Schnellste und
Preise bestellt.

RELOJERIA DE LA MARINA

von

Hermann Nohler in Rosario

Ich möchte dem gebreiten Publikum in der
Stadt, sowie auf dem Lande die ergebene An-
zeige, dass ich fortwährend mit einem hochsten
Sortiment Schweizeruhren verkehren bin; eben-
so habe ich mit einem hohen Sortiment seiner
Goldwaren. Reparaturen werden auf
schnelle und zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Fonda de las Colonias.
(Gasthaus zu den Colonien)
gehalten von

GEBRÜDER BERRAZ

Dieses Gasthaus dient vorzugsweise als
Hörberge der Kolonisten, wie es denn auch der
Sammelraum der Bewohner sämmtlicher Koloni-
en, welche Santa Fe besuchen, ist. Poststation
für Emporanza und San Carlos. Es enthält
ausgedehnte Räumlichkeiten zum Logieren, und
können Unterkünfte jederzeit nach der Karte
speisen. Freundliche Bedienung und billige Preise
werden zugesichert.

Gentof-Residenzschiff
für Transporte zur See per Dampfschiffe

Französische Paketpost
— — —

Mittelmeérähnliche Fahrten zweimal monatlich vom
Río de la Plata
nach

Barcelona

Marseille

Genua

Amsterdam Neapel wird der Dampfer

abfahrt und am September
der Dampfer

Picardie Kapitän Jónard.

Hör Schiffsagenten und Postagen belieben man
sich an die General Agentur, Calle Brood 21,
oder die Sucursal, Calle Reconquista 138½,
zu wenden.

FONDA DEL PUERTO

(Schweizergasthaus.)

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Gasthaus
den auswärtigen, namentlich den deutschpreden-
den Reisenden, denselben freundliche Begegnung
und billige Preise zu gewähren.

Rudolf Meier.

Santa Fe.

Relejeria del Pregreso

(Uhrenmacherei)

In diesem Etablissement findet das Publikum
überall eine reichliche Auswahl von Bijouterie-
n, ebenso Uhr, Chronometren, Uhren
und Pendulen in den verschiedensten Preisen.
Gravur-Arbeiten als Rahmen in Uhren
zu weiden bestens besorgt.

Julio Béguelin.

Victor Noser in Havre (Frankreich)

Regelmäßige Dampfschiffsfahrtca

zwischen

Havre u. Buenos Aires.

Die

General-Agentur für Auswanderer-Beförderung

Juan Stössel

Santa Fe. — Calle Comercio

schließt Überfahrtverträge ob für Personen und
Familien von Europa nach Santa Fe; aus der
Schweiz, Frankreich, Deutschland und Italien.

COLONIE ESPERANZA

(Santa Fe)

FONDA FERMO-CABIL

Gute Räume — Billige Preise

Deutsche Regelbahn

Pferde und Fahrzeuge zum Verkauf
bieten. Kolonien sind jederzeit zur Verkäufung

G. Kleiber-Gieß.

Sämtliche Apotheker & Drogerie-Artikel

sowie Spezialitäten, wie
Bristol-Pillen — Sassafrass de Bristol — Lebervtran — Dechant-
Pillen — Agua Florida — Tonico Oriental etc.

Blauigkeit jederzeit frisch

find bei dem Unterzeichneten billig zu haben.
Für Recht und Reineheit wird garantirt.

Colonia Esperanza

G. Kleiber-Gieß.

Alten Einwandereru

zur Nachricht.

ob die Central-Einwanderungs-Behörde allen

ankommenden Einwanderern und deren Gesäck

Freie Landung

wünscht, wenn diese Regulierung seitens der
Einwanderer bei dem Landungsbeamten, der je-
des ankommende Schiff zu diesem Zwecke befugt,
nachgefragt wird. Es wird dabei den ankom-
menden Einwanderer Einwanderer gestatten, sein
Gesäck nicht hier in einen Landungskahn bringen
zu lassen, bis er ein

Freibillet

von dem betreffenden Beamten erhalten hat und
ihm der Raum, der ihn und sein Gesäck zu lan-
dem hat, bezeichnet wird. Ein solches Freibillet
versieht den betreffenden Schiff, den Ein-
wanderer und sein Gesäck an der Landungs-
stelle abzulegen, ohne daß er von demnächst
eine Bezahlung irgend einer Art beanspruchen
darf.

Der Einwanderer kann, sobald er gelandet
ist, sich mit seinem Gesäck hinzubringen, wohn er
will, er ist vollständig sein eigener, freier Herr.
In seinem Interesse jedoch ist ihm anzuraten,
dab er sich noch dem

Einwanderer-Asyl

8 Corrientes-Straße 8
begebe, woselbst er für die Dauer von 8 Tagen

freie Kost und Logis

erhält, vorausgesetzt, daß er diese Regulierung
innerhalb 48 Stunden nach seiner Landung nach-
sucht; des Transport des Gesäck nach dem nur
wenige Schritte von der Landungsbrücke entfernt
liegenden Einwanderungsamt bei der Einwanderer selbst
zu bezahlen. Jeder Einwanderer, welcher sich in
die Regeln im Einwanderungsamt eintragen läßt,
erweist sich dadurch das Recht

auf freie Reise nach irgend einer der an den
Flüssen Paraná und Uruguay gelegenen argen-
tinenischen Hafensäfte, oder nach irgend einer Stadt oder
Dorfstadt im Innern der Argentinischen Repub-
lik, wo sich Eisenbahnhäfen befinden.
Das unwillige von den Einwanderungsbehörde
abhängende

Arbeits-Nachweisungs-Bureau

25 d. Mayo-Straße 120½

übernimmt es, jedem, der es begeht, Arbeit
oder Ausbildung nachzuweisen, ohne daß der Nach-
suchende zu irgend welcher Gegenleistung ver-
pflichtet wäre.

Die Central-Einwanderungs-Behörde macht die
Einwanderer noch ganz besonders darauf auf-
merksam, das sie immerfort ihr eigner Herr
bleiben. Sie können falls sie in den Einwan-
derer-Asyl Herberge genommen haben, dasselbe ver-
lassen und sich begeben, wohn sie am wollen;
der Einwanderer wird keine andere Verpflich-
tung auferlegt, als die, während ihres Aufenthalts
im Asyl das innere Reglement dieser Anstalt zu
befolgen.

Bueno Aires, im Januar 1874.

Der Chef der Einwanderungsbehörde,

Wilhelm Wilcke.

ELIJAJEBIA DE VIEJA Tabernig's Uhrenmacherei

SANTA-FE

gegenüber der Argentinischen Bank

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von goldenen und silbernen Taschenuhren,
sowie eine häufige Auswahl Schwarzwälder Sch- und Hängenuhren; ferner
ein großes Sortiment elegant gearbeiteter Golduhren in allen Stilen
zu billigen Preisen. Reparaturen an Uhren und Golduhren, reiste mit
einfacher Garantie, werden schnell, gut und billig angefertigt.

TIENDA HELVETIA.

Große Riedelage von

Baumwollen-, Wollen- und Leinen-Waren

aus den besten Fabriken Europas. Außerdem ein reichhaltiges Lager von

Mercerien und Schuhwaren;

alles nur solide Artikel, welche Untergründner dem deutschen Publikum bevorzugen,
unter Aussichtung durch billiger Preise, dieses empfiehlt.

Santa Fe.

Ariadna Lenmann.

Deutsche

Mercerie und Ellenwaren-Handlung

von

JUAN STÖSEL.

Straße Comercio, eine Cuadra vom Markt

Großes Lager aller möglichen Stoffe, sowohl Baumwollen- als Wollen-
waren, besonders geeignet für Kolonisten;

Schuhwaren für Herren, Frauen und Kinder

Schreibmaterialien und Spielwaren in großer Auswahl und beson-
ders eine schön Sammlung

deutscher katholischer Gebetbücher

womit sich der erachtete Unterzeichnete seinen Freunden und Bekannten, sowie
einem geistigen Publikum empfohlen hält.

Juan Stössel.

Deutsche

Buch und Kunsthändlung

von

ERNST NOLTE. (R. Th. Kapp susessor.)

Buenos Aires, Calle Piedad 85, (Casilla 511)

Bezorgung von Zeitungen und Zeitschriften von Europa, zweimal zweitens
deutlich im Monat zu liefern. Inhabatur von Büchern nach allen Theilen der
Erde mit allen deutschen, englischen und französischen Dampfern. — Bezugung
von Aufträgen aller Art, Spedition von Gegenständen nach Europa, sowie von
Europa nach den reisenden. — Niedriges Lager von Büchern zur Unterhaltung und
Belohnung, wie für Kinder jeden Alters. — Schreib- und Schreibensetzen jeder
Art. — Großes Sortiment von Bildergemälden in den verschiedensten Größen und
Preisen. — Edle Wiener Messingbaum-Tafeln Preisen und Cigarettenkippen com-
plete deutsche, lange und lange, — Verkündete Sorten Ranchi und
Schampiñatas. — Spielkarten, deutsche, schwäbische und französische. — Prachtvolle
Holzschnitten aus den ersten Werkstätten Deutschlands für die verschiedensten
 Zwecke und zu allen Preisen. — Buchdruckerei des Lebenspfeifer mit Del und Anwen-
 dung in spanischer und deutscher Sprache.

Grosses Hotel Argentino

Esquina Calle 25 de Mayo und Plaza 25 de Mayo

neu eröffnet

am 20. Juli a. c.

Die jetzigen Besitzer haben mit großen Kosten das Etablissement vollständig
neu eingerichtet und werden bemüht sein sich die Gunst der geistigen Besucher in jeder
Hinsicht zu erwerben.

Pension wie früher.

für Frühstück und Mittagessen mögliche Preise.

HOTEL

de Paris et Geneve

45 — Calle 25 de Mayo — 45

BUENOS - AIRES.

Dieses aufs beste eingerichtete Hotel mit
prachtvoll möblierten Zimmern und hübscher Aus-
sicht auf den Hafen, empfiehlt der Unterzeichneten
dem geistigen reisenden Publikum, sowie den
Herrn Kaufleuten, die gern ihren Aufenthalt in
der Nähe des Hafens wünschen.

für gute Weine, Biere etc. ist bekannt
gesorgt. Englische und deutsche Küche.

Louis Audebrand.

Der Argentiniische Post



Abonnementspreis:

Für die Provinz Santa Fé 2 Vol.; für die übrigen Provinzen
1 Vol. monatlich.

Anzeigen:

Die doppelseitige Seite wird mit 1½ Vol. berechnet. Siehende Inserate nach
Überbrückung.

Herausgeber und Redaktor: J. ALLEMANN.

Abonnements. Inserate und Zahlungen
Santa Fé, nehmen entgegen: in Santa Fé der Herausgeber, Calle 25 de Mayo; San Carlos Herr Lehrer Luder; Esquivel; San Gerónimo und Humboldt Herr Lehrer Díaz; Rosario Herr Kohler und Herr Friedl; Bernicourt Herr Steffen; Cannada de Gómez Herr Beesteker; Córdoba Herr Fuchs; Buenos Aires Herr Ernst Röhl. | 19. Septbr. 1874

Der neue Präsident der Argentiniischen Republik.

(Der La Plata Monatschrift No. 8 entnommen.)

(Schluß)

Bevor Avellaneda's Präsidentschafts-Candidatur aufgestellt wurde, herrschte im Lande nur eine Stimmung über seinen Eifer und seine erneuten Fähigkeiten. Als aber seine Candidatur immer mehr Tropfen gewann, wurden die Gegner derselben in gleichem Maße erbitterter und versuchten nun Avellaneda das ihm bislang einstimmig zugesetzte Verdienst abzuwenden und die Behauptung aufzuhüpfen: er hätte nur als Schreiber des Präsidenten gehandelt, bestimmtlich sein Verdienst beschränkt sich auf die Ausführung der Anordnungen des Präsidenten. Wenn nun auch es feisthead ist, daß Herr Sarmiento als Fachmann im Schulwesen gerade diesen Zweige seine noch bessere Aufmerksamkeit zuwende, so ist es doch durchaus gewiß, daß Avellaneda nicht sein einfacher Handlanger, sondern sein Mitarbeiter im weitesten Sinne des Wortes war, und daß der Capitaleinsatz des Letzteren für das Land so genugsame Compagnie-Geschäft sich lebenswegen auf seine administrative Fähigkeit beschränkte, sondern er auch in vollem Maße beteiligt war an der Aufstellung von Dein und leitenden Prinzipien. Als der Beleg dafür mag angeführt werden, daß die von Avellaneda in einem seiner Jahresberichte als Provinzialminister niedergelegten Unschärfen über Unternehmungen von dem damal in den Ver einzten Staaten R. A. weilenden Herrn Sarmiento in dessen Schul-Fachblatt "Ambos Americanos" als unsterblich bezeichnet, diejelben auch im genannten Blatte reproduziert und außerdem ins englische übersetzt wurden.

Überhaupt hat Dr. Avellaneda in seinen Jahresberichten als Minister — nicht weniger als sieben solcher durchweg sehr voluminösen Berichte aus der Feder von Avellaneda liegen bis jetzt vor, eine Zahl, die von keinem andern

südamerikanischen Staatsmann bis jetzt erreicht worden ist, — schlagend darunter, daß er nicht nur ein sehr thätiger, sondern auch ein sehr befähigter und — was große hier von größtem Belange ist — durchaus praktischer Staatsmann ist. — Als im ganzen, großen Lande seine Candidatur immer mehr Aufzug fand, legte Dr. Avellaneda sein Amt als Minister nieder, um so den Verdacht vorzuhüpfen, er könnte seine einflussreiche Stellung um für seine Erwählung zu arbeiten. Seine heimatliche Provinz, Tucuman, erkannte ihn darauf sofort zu einem ihrer Vertreter im Senat des National Congress. So befahl nun auch der Wahlkampf vor und so erhielt sich die gegenüberliegenden Parteien gegenüber standen, die Persönlichkeit Avellaneda's, sein ehrenwerther Charakter wurden nie, selbst von den egestrittenen Feinden, negirt, in Zweifel gezogen und das will viel sagen in einem Lande, wo die politischen Leidenschaften die von Anstand und Schäßlichkeit gezeigten Schranken nicht respektieren,

So jung Dr. Nicolas Avellaneda, erwählter Präsident der Argentiniischen Republik, der am 12 October d. J. die Regierung übernehmen wird, auch noch ist, er hat doch schon so viele und so gediegene Belege seiner außergewöhnlichen Fähigkeit abgelegt, daß man dem Lande zu seiner Wahl Glück wünschen und die Überzeugung aussprechen muß, Avellaneda werde ein ebenso tüchtiger Präsident seia, als er ein ausgezeichneter Minister war.

Europa.

Deutschland.

Aus dem Hafen von Kiel sind am 6. August die beiden Kanonenboote Rantum und Albatros unter den Befehlen der Korvettenkapitäne Zembich und v. Roing, nach den nordspanischen Gewässern abgegangen, hauptsächlich

um zwele das Leben und Eigentum der in Spanien lebenden Deutschen zu schützen; sodann aber auch um das Einflussgebiet von Waffen und Kriegsmunition an die Karlisten zu verhindern in belten.

— Der Bischof von Paderborn ist am 4. August in Gefangenhaft gesetzt worden, um die vom portugiesischen Heer festgehalten zu verbüßen. Gegen den Bischof von Köln soll das Gericht auf Sitzung eingezogen werden.

— Die Einührung der Reichswehr findet nun auch in Hamburg und Lübeck statt.

— In Hamburg tagte Ende Juli ein Kongress deutscher Kaufleute um über die Herbstsaison der Herrenbüro zu beratsch.

— Captain Werner der 1. Kl. in den spanischen Gewässern seine Reisepässe übertritten haben sollte und deshalb von einem Sergeant gestellt wurde, ist freigesprochen worden.

— Fürst Piemont ist am 13. August mit Sohn und Tochter nach Berlin zurückgekehrt.

Frankreich.

Die Nationalversammlung in Verteilung hat am 31. Juli den Befehl geajtzt, sich vom 6. August an bis zum 30. Nov. zu verlängern. Der Minister des Inneren erklärte bei dieser Gelegenheit, die Regierung verpflichtet sich, während der Parlamentssitz jedem gegen die Vollmachten des Präsidenten der Republik gerichteten Anklage sich zu widerstrepen. Ein Antrag, daß vor Beginn der Herren der Verlängerung zu fordern, darüber wo er noch besteht, aufgehoben wurde, wurde verworfen.

Von der vielen Aufregungen blieb das Ergebnis der acht Monate, welche die Nationalversammlung seit dem 18. Nov. 1873 erzielt hat, höchst gering; doch September ist die erste That dieser Session, in auch die einzige Schärfung derselben geblieben, ja es ist nicht einmal gelungen, dieselbe zu organisieren. Die Theorie einer Regierung ohne Ausland ist einem Theile der Reichen ganz genehm, da diese sich anstrebt, für ihre monarchischen Wiederaufstellungspläne die gewonnene Zeit auszubauen.

— Vor einiger Zeit war der Erzbischof von Paris in Rom. Nach seiner Rückkehr erließ er einen Hirtenbrief, worin er erklärte, „Die italienische Regierung habe, als sie

Feuilleton.

Kurze Geschichte Argentiniens.

4.
Rosas' Herrschaft.
(1823 — 1852.)

(Fortsetzung)

Buerk handelt es sich darum, die Banda Oriental, zu fassen. Urquiza zog also im Juli 1851 gegen Oberbefehl ihres Chefs, nun konnten die Alliierten schon am 8. derselben Monats in das befreite Montevideo einziehen. In den letzten Tagen derselben Jahres sammelte sich bei der entfernenischen Ortschaft Diamante,

etwas unterhalb Paraná, ein für hiesige Verhältnisse großes Heer — etwa 30.000 Mann — und überwand dort den Paranáfluss. Die Provinz Santa Fé schloß sich den Alliierten an, so daß diefelein, ohne großen Widerstand zu finden, bis in die Nähe der Stadt Buenos Aires vorrücken konnten, wofür Rosas seine Truppen angeschafft hatte. Es scheint, daß Rosas des Sieges gewiß war und die Feinde so weit ins Land vorrücken ließ, um sie von ihrer Operationsbasis abzuschneiden und sie nach der sie gewiß erwarteten Niederlage gänzlich aufzufangen zu können. Dieser Plan wäre auch beinahe gelungen, denn die Entscheidungsschlacht bei Monte Caseros am 3. Februar 1852 schwankte lange hin und her und wurde nur durch die Tapferkeit des unter Brasiliens Banner stehenden Deutschen für die Alliierten gewonnen. Die Niederlage Rosas war eine so vollständige, daß er seine Sache für ganz verloren gab und ein Boot eines englischen Kriegsschiffes flüchtete, das ihn mit seiner Tochter nach England brachte, wo er jetzt noch leben soll.

5.
Rosas' Sturz bis zur Zeitzeit.
(1852 — 1872.)

Am Tage nach der siegreichen Schlacht von Monte Caseros zog Urquiza in Buenos Aires ein und übernahm als Sieger die Leitung der Geschäfte der von ihm befreiten Stadt und Provinz. Um jedoch den damals noch weit mehr entwinkelten Stolz — man könnte auch Egoismus sagen — des Portenos nicht zu sehr zu vertreiben, fandte er unter den Bürgern einen Mann aus, der nach beiden Seiten hin — Urquiza und den Bewohnern von Buenos Aires gegenüber — Bürgschaft zu leisten vermochte, und kann man seine Wahl nur als eine sehr gute bezeichnen, denn Dr. Vicente Lopez, den er zum Gouverneur von Buenos Aires ernannte und den von den einberufenen Volksvertretern am 2. Mai derselben Jahres als solcher bestätigt wurde, verdiente in hohem Grade die Achtung aller Parteien. Für Urquiza's Zwecke wäre es unbedingt besser gewesen, hätte er selbst die Regierung fortgeführt und die Portenos den starken Herrn führen lassen; so aber geriet er in eine falsche Stellung, denn der Gouverneur Lopez konnte nur als von Urquiza ab-

lich Rom bemächtigt, nicht bloß die gehaltenen Sphären des Rechts verletzt, sondern zugleich ein furchtbare Problem aufschellt, dessen Lösung nur das Misslingen ihres gottelästerlichen Unternehmens oder die Unterdrückung der katholischen Kirche, also des Christentums sein müsse." Die italienische Regierung hat nochdrüftig hingegen bei dem franz. Ministerium reformiert und hat zugleich auch die endliche Abberufung des Schiffs „Orenoque“ welches immer noch dem Paßt zur Verhängung gehalten wird, verlangt. — Die franz. Regierung scheint sich dazu bequemen zu müssen, Italien gerecht zu werden.

England.

Die Gouvernante ist sehr gut ausgefallen. Auch in Andien sind günstige Entwicklungen.

Ein gepanzertes Widderschiff, welches für die brasiliische Regierung auf den Werften von Blatwall gebaut worden war, sank unter, als es von Stapel gelassen wurde und schien total runitz zu sein.

Spanien.

General Moretto, Führer des 1. Armeecorps, hat am 11. August die seiten Positionen der Garde bei Orléans und dieses Dorf selbst, wo 18 eindrückliche Bataillone unter Mendiz verschont waren, eingenommen. Es gewinnt demnach den Auftheim, daß die Operationen wieder begonnen haben. Einem Bericht haben die Regierungstruppen durch den Fall der kleinen Festung La Guardia zwischen Logrono und Pamplona erfüllt; dieselbe ist durch Berath in Doregarays Besitz gekommen, nachdem sie früher bereits mehrmals von der einen und von der andern Seite besetzt worden war. In Teruel ist dagegen der Brigade Brizate als Befreier eingezogen und Alfonso's Truppen, welche die Stadt bedrohten, muhten den Rückzug anstreben.

Deutschland, Österreich und Italien haben in jüngster Zeit Spanien gegenwärtige Regierung anerkennet, was von großer Bedeutung und für die Garde als ein schwieriger Schlag zu betrachten ist.

Die Armeecorps unter Zavala und Lafuena haben sich bei Miranda del Ebro vereinigt.

Schweiz.

Aus mehreren Gegenden langen Trouernachrichten ein, daß Anfang August schweren Regenfälle und verderbende Überschwemmungen großen Schaden angerichtet haben. So in Freuden, Merlingen, Erlenbach, Lenk, Brienz, Mertingen, Neuenegg, Lauzano, Kitzberg, Ugentorf, Tantons-Bett, ferner im Doggenburg, Wattwil, Ebnet, Lichtensteig, Tantons St. Gallen; ebenso im Altmattatal (Schwyz).

Das engl. Schifffahrt in St. Gallen war, vom Wetter beginnend, das großartigste aller bis jetzt gefeierte Schifffahrt. Im Ganzen wurden 1.001.357 Achtmarken verlaufen, 5727 Doppel und 265 Doppel für die Kavallerie-Schifffahrt gelöst. Die Fremden haben eine Summe von 153.051 fr. erreicht. Der Wein-Verbrauch während des Festes soll 700 Tausch-Glasweinen und 17000 Flaschen Weinwasser betragen und durchschnittlich wurden täglich 550 fr. Fleisch konsumiert.

Um das nächste Fest bewarben sich Basel, Lausanne und Genf.

Den ersten Preis in der Scheibe „Vaterland“ die fr. 5000 betragende Gabe der Schweizer in Buenos Ayres gewann ein Graubündner, Danauer in Thun.

hängig angesehen werden, was das Selbstgefühl der Bürger aufzurichten mukte. So kam es, daß schon wenige Wochen nach der Vertreibung des Deputaten Rosas es in Buenos Ayres bedeckt hätte. Die exaltirten Unitarios, die bis dahin ein Leben voll Zurückhaltung und Mischnacht im Auslande geführt hatten, schickten auf die Nachricht von dem Sturze Rosas' All freud und waren geschildert genug, sich sofort eine Stellung zu erwerben. Die, weil sie vor geduldet wurde, keine geistlich anerkannte war, sie um so gefährlicher machten. So kam es, daß zu den Wahlern sie überall genugt — es gab ja damals noch keine Mittelpartei — sie hatten also die gelegende Gewalt in Händen, einer Executive gegenüber, welche die geistliche Partei, den Federalismus oder vielmehr den derzeitigen Chef der Federal Partei, General Urquiza, vertret. Der Kommer Streben war darauf gerichtet, ihrer Partei die absolute Herrschaft zu verschaffen, ihre Partei die obolone und konnte sie es zu Anfang zum Durchsetzen wagen. Am dem 22. September batte sich nämlich auf Einladung Urquiza's die Gouverneure sämtlicher Provinzen versammelt, um über eine vorläufige Vereinbarung zu berathen. Dieselbe kam auch zu Stande, es wurde der Grundstein des argentinischen Staates dorien von neuem

Zufällig ist uns No. 177 des „Progreso“ zu Gesicht gekommen, woraus wir ersehen, daß in der Mitte des vergangenen Monats in Angelgegenden der Kolonisation in Rosario eine Konferenz stattgefunden hat. Es handelt sich darum, in der Provinz Cordoba zunächst eine Musterkolonie als Vorbild für andere neu zu gründende Colonien ins Leben zu rufen. An fraglicher Konferenz nahmen Abgeordnete der Provinz Cordoba, unter anderen die Herren Belz, Navarro, lebt einer Journalist, der sich seit dreien Jahren mit der Colonisationsfrage beschäftigt, sowie die Herren Wilken, Chef des Centralbüros für Einwanderung in Buenos Ayres und Perkins, Director des Landesdepartments der argentinischen Centralbahn, Theil.

Die Regierung von Cordoba hat unweit der Tucuman-Eisenbahmlinie, 10 Stunden von der Provinzialhauptstadt entfernt, eine Strecke von 200 Quadrat-Legas zu Zwecken der Colonisation angewiesen. Die Musterkolonie soll in den Campos von Cordoba geprägt werden. — An beagter Konferenz verständigte man sich dahin bei der Colonisation in Cordoba die Grundätze des nordamerikanischen Heimstättengesetzes zu folgeln. Man wird demnach den Kolonisten das zu bebauende Land zu äußerst niedrigen Preisen eröffnen, vorläufigest, daß in fünf Jahren auf demselben gearbeitet haben. Dagegen würden weder Reise- noch Lebensmittelvorschüsse gewährt, der Coloniist ist folglich auf seine eigenen Mittel angewiesen. Es leuchtet sofort ein, daß bei diesem System vorzugehse darauf gebaut wird, die neu zu gründenden Colonien aus den bestehenden älteren Colonien, also mit bereits assimilierten Familien zu bevölkern. Nachdem nun im ganzen Lande herum seit einer Reihe von Jahren eine Menge Colonien, zum Theil bereits überfüllte, entstanden sind, läßt sich ein solcher Versuch wagen. Es ist jedenfalls ein gelundes Prinzip, das sich bereits in Nordamerika vorzüglich bewährt hat im Kolonisten das Interesse zu erwecken, sein Land zu bebauen und auf demselben anzuharren.

Santa Fe.

Esperanza. (Corresp.) Am 11. Sept. Nachmittags zogen zwei Schwärme Geckos in südlicher Richtung über unsere Colonie. Bejognis und Staunen malte sich auf allen Gesichtern, denn die Erinnerung und die schreckliche Vernichtung dieser Thieren im verflossenen Jahre ist noch zu frisch, um schon vergessen zu sein. Hoffentlich werden wir von dieser Plage verschont bleiben und keine neue Rasse mehr nachkommen; das ist der aufrichtige Wunsch aller!

Am 9. d. M. wurde im Hause des Herrn Abram Chollet ein Diebstahl ausgeführt in Gold und Goldsachen, Uhren und Wertpapieren. Herr Chollet merkte aber sogleich, was ihm fehlte, und da sein Knast am selben Morgen aus dem Dienst getreten und nach Santa Fe gereist war, so lag der Verdacht sehr nahe, daß dieser der

gelebt — am 31. Mai — und Uquiza zum Director der argentinischen Conföderation ernannt, der die Geschäfte so lange führen sollte, bis die von einer in Santa Fe an togenden Nationalkonstante zu erfolgende gemeinschaftliche Verföhlung in Kraft trete. Gegen diese Beleidigung protestierte die Legislative von Buenos Ayres und lehnte — wie gelagt — den Gouverneur Lopez ab. Uquiza zog auf die Nachricht von diesen Vorladungen nach Buenos Ayres, während der Kammer — am 23. Juni — und setzte Lopez wieder ein; doch hatte letzter schon zu Genüge erfahren, daß es ihm an Halt in der Volksförderung fehle; er dankte daher im Juli ab und zwang so Uquiza die Regierung nunmehr auch tatsächlich zu übernehmen. Bis zu Anfang September weilt Uquiza nunmehr in Buenos Ayres, dann ziehen ihn Geschäfte nach Entre Rios, wofür er kaum angeklagt war, als er auch schon die Nachricht von dem Ausbruch einer gegen ihn gerichteten Revolution in Buenos Ayres erhielt. Am 11. September vollzog sich jene in der argentinischen Geschichte und momentlich in der von Buenos Ayres so wichtige Revolution, von welcher die Aufschwung der Provinz Buenos Ayres datirt, denn sie führte unmittelbar zu der zeitweiligen Vereinigung Buenos Ayres von den andern argentinischen Provinzen, und so sehr auch von argentinisch-patriotischem Stand.

Dieb sei Herr Chollet, mit einem Haftbefehl der b. Polizeibehörde ausgezüchtet, machte sich Nachmittags auf den Weg nach St. Fe und fand den Dieb beim Billardspiel in der Handa de los Colonias, wo er ihn verhaftet ließ. Man fand alles Vermöge über 25 Pcs. in Geld, welche schon verschwendet waren. Dem Dieb ist bereits ein stärkeres Plätzchen angepresst worden.

Humboldt. Wie notwendig hier eine Schule ist, erachtet man wieder recht deutlich aus den Berichten des Hrn. Colonie-Inspectors. Weshalb thut die Schul-Kommission nichts, um das Gebäude herzurichten? Schon zwei Jahre liegen die Backsteine da, ferner ist der Eigentums-titel über 29 Concessione längst der Commission eingehändigt und Capital soll auch noch vorhanden sein. Man spricht bereits, daß wenn die erwähnte Commission nicht bald ihrer Pflicht nachkommt, die Colonisten sich bei der Regierung beschweren wollen.

Aus der Kolonie Bernstadt. (Corresp. v. 7 Sept.) Sonntag den 6. Sept. wurden Erstwahlen dreier Gemeinderatsmitglieder und eines Suplanten abgehalten.

Über die Art und Weise wie diese Wahl vor sich ging wurde allgemeine Unwillke ausgedehnt.

Das Wahlbüro besteht aus zwei Gemeinderäthen als Stimmenzählern u. dem Gemeinderatsbeschreiber als Sekretär. Ein Gemeinderat war dabei beordert zu Aufsicht als Statthalter des Sucz. Präsident war keiner. Vierzehn Tage vor der Wahl erschien die erste Bekanntmachung, ein Anschlag nun in spanischer Sprache in welcher nun angezeigt wurde, daß drei Gemeinderäte gewählt werden sollen.

Am Samstag vor der Wahl erschien eine zweite Plakatierung; ein Anschlag ebenfalls nur in spanischer Sprache, welche nicht viel besser war als die erste. Und diese Bekanntmachung sollte also genügen für eine stimmberechtigte Bürgerschaft von 150 Mann, welche in 8 Quadrat-Legas zerstreut wohnen wo, zwei Drittel davon aus Deutschen bestehet, meistens Schweizer.

Von 12 bis 1 Uhr war das Büro offen für Anmeldung der gestempelten Wahlzettel. Punkt 1 Uhr wurde die Kasse des Wahlzettel vom Schreiber geschlossen. Für Abgabe der Wahlzettel blieb aber das Büro offen bis 2 Uhr, 3 ganze Stunden! während nur die einzige 12. Stunde des Tages zur Abnahme der Wahlzettel erlaubt war.

Und so war es gekommen, daß von 150 Stimmberechtigten nur 66 Stimmende waren, wovon mit 35 Stimmen die italienische Liste siegte, während wenigstens 40 Kolonisten, welche die Bestimmung der einzigen zwölften Stände nicht kannten, erst nach 1 Uhr erschienen und zu spät fanden keine Stelle mehr erhielten und ihr Stimmrecht nicht ausüben durften. Da diese für die deutsche Kandidatenliste genutzt waren, hätte die deutsche Liste ohne diefe schläue oder ungeschickte Wahlordnung mit großer Mehrheit gesiegt, und dann wäre auch wie billig der Kolonie Gronimo eine Vertretung zu Theil geworden.

Die Mehrheit der Bewohner von Bernstadt selbst besteht aus Italienern, denen war es ja ein Leichtes, davon unterrichtet, zur 12. Stunde am Platz zu sein.

Nun wüßt man den Kolonisten Laufheit und Gleichgültigkeit bei den Wahlen vor und denkt nicht, mit wie vieeler Arbeit und Sorgen die meisten Kolonisten beladen

punkte aus diese Vorlesung zu beklagen gewesen sein man — nur ihr allein verdankt Buenos Ayres seinen jetzigen blühenden Zustand, der ja in günstigster Weise von Einfluß ist auf die Bewohnerne der ganzen Republik. Den Revolutions willte sich ohne Blutvergießen ab, denn sie fand Befall in dem weitans großen Theile von Buenos Ayres, Stadt wie Land. Nicht als ob die Majorität der Portenos die politischen Prinzipien Uquiza's verdammt hätte, aber Uquiza war ein Provinzianer, ein Einbrecher, und gegen die Herrschaft eines solchen wußte man sich damals in Buenos Ayres mit Händen und Füßen; in den Provinzen galt es als ausgemacht, daß die Portenos keinen Hüter dulden würden, der nicht in dem Bereich des Schalls der Domkirchenglocken von Buenos Ayres geboren sei, gerade wie ja bis zur Gründung des deutschen Reiches in Hamburg z. B. die Oligarchie wußte — deshalb schlossen sich der von Bremen ausgehenden Revolution selbst Personen an, die mit den Meinungen des Führers durchaus nicht einverstanden waren; nur die ausgesprochenen Anhänger der gefürchteten Rojas'chen Herrschaft verachteten es, die Unitarios-Revolution zu bekämpfen, wodurch die Sache Uquiza's noch mehr in der öffentlichen Meinung verlor.

(Forti. folgt.)

find, so daß sie wenig Zeit zur Politik zu verwenden haben und überlassen die Sache einer einzigen Repräsentanten auf deren Richtigkeit zu vertrauen.

Gründe die Rassaktion zu begehen, wären hinreichend vorhanden. Kolonisten aber können vieles dulden, allein durch ihre Erfahrung belehrt sollten sie es sich zur Warnung nehmen und einsehen, daß wenn sie sich nicht ganzlich unter das Kommando ländlicher Sitten und schlaue Kopfen beugen wollen, sie sich in Zukunft mit aller Bedrohungsfestigkeit und festen Zusammensetzung bei Versammlungen und Tagungen betheiligen müssen. Und höchstwahrscheinlich sollte der freie Schweizerjung derartige Behandlung verwehren und zurückweisen und nicht nur die Beleidigung an Festen et. den Schweizerjung ansprechen, sondern auch in der That zeigen daß er sich nicht hindern läßt, und daß ein ächter Schweizer wenn es Ernst gilt auch Energie Kraft und Muß hat.

Die Eröffnungsfeier des neuen Hypodrom in Rosario hat den 8. Sept. stattgefunden.

Zwei Extrajüge brachten über dreitausend Personen von Rosario herbei. Auf dem amphitheaterähnlichen Gebäude, spielte die Musik und wimmelte es von nobel gekleideten Herren und Damen, noch eine größere Menge stürmte zu Fuß, zu Pferde und in Wagen herum, suchend auf den davor stehenden Plätze wo was zu sehen sei. Eine Menge Fahnen verschiedener Nationen flatterten lustig und prezten den Platz, aber umsonst suchte das Auge die Schweizerfahne, sie war nirgends angebracht.

Die Spiele die da aufgeführt wurden wollen nicht viel heißen. Das Ganze dieses Festes hatte wenig Sinn.

Von den 22 Wirtschaften in Rosario welche sich einige Thaler Einnahme zu machen versprachen, und sich reichlich mit Speis und Trank vorgesessen hatten, fanden sich die meisten bitter genaus. Statt einigen Thalern gingen bei einigen bloß einige Reals ein. Es scheint ein großer Theil der nobel gekleideten Herren und Damen aus Rosario seien wenn nicht hungerig und durstig gekommen, doch hungerig und durstig wieder heim.

Anmerkung der Redaktion. Wir verdonken vorstehende Einwendung bestens und ersuchen den Abonnenten dem "Boten" senkreicher öffnere Mittheilungen zuzummen zu lassen.

San Carlos. (Corresp.) [Eröffnung der Volksbibliothek.] Die Erziehung ist der Grundstein des Wohlseins des civilisierten Menschen. Ohne Erziehung ist das menschliche Wesen auf eine sehr niedrige Stellung eingeschränkt; es hätte sehr wenig Unterschied, das anderwählt Werk der Schöpfung, von den übrigen irrationalen Geschöpfen.

Wenn der Mensch jedoch seine Kenntnisse bereichern möchte aus den vereinigten Erfahrungen, welche er sammeln könnte, würde die menschliche Civilisation immer in der Kindheit bleiben. Dehogenen streben auch alle Völker den folgenden Generationen die Summe der von ihnen erworbenen Kenntnisse zu übertragen und die Sage oder mündliche Überlieferung, das Monument, das Manuskript und zuletzt das Buch sind die herkömmlichen Kundmachungen dieses ewigen Strebens der menschlichen Rasse zur Verdokumentierung seines Seins. Wie ist die wahre Erziehung dem Volke schädlich, wie hat sie fatale Folgen. Was Ursache von vielen Schaden ist, das ist die Unwissenheit.

Lesen und Schreiben zu können muß eines Tages zu einer solchen Nothwendigkeit werden, daß der Mangel dieser Kenntnisse für den künftigen Bürger eine politische Katastrophe sein wird.

Um diesem Mangel thilfweise vorzubringen sammelten die Kolonisten von San Carlos nahe an 310 Thaler und da ein National-Gesetz eben soweit dazu beiträgt, wurden Bücher aufgezählt für 612 Uhr, und eine Volksbibliothek gegründet. Am Sonntag den 6. Sept. versammelten sich über 40 Mitglieder und eröffneten die Volksbibliothek mit über 300 Bänden in deutscher, spanischer, französischer und italienischer Sprache dem leidenden Publikum. Auf diese Art wird der Landwirth, der Gelehrte, der Handwerker, der Kaufmann, der Industrielle, welcher nicht eine wissenschaftliche Erziehung genießen konnte, eine nützliche Leseübung in den verschiedenen Fächern seines Gewerbes finden — der veralteten Routine werden neue und wissenschaftliche Fortschritte folgen und mit diesem nützlichen Zeitvertriebe sich sittliche Schriften der Literatur abwechseln. Die

Aufführung des Volkes wird immer fester, die gesellschaftliche Ordnung immer sicherer, die Moralität sich immer mehr vermehren und den wettlichen Nutzen der Aufführung und Volksbildung beweisen.

Wenn die alten Nationen die unermesslichen Vortheile der Erziehung anerkannten und machten, was ihnen zum Nutzen der Menschheit möglich war, hervorzuheben jem heiligen Pflichten der menschlichen Wissenschaft, so spüren heutzutage alle Mitglieder dieser großen menschlichen Gesellschaft den unersättlichen Wunsch nach dem Wissen.

Bei diesem Wunsche suchte man einst das Buch; in der jetzigen Stellung der Völker jedoch muß das Buch die Menschen suchen. — Dieses Fest hatte noch eine andere Folge: Herr Lehrer Tatti eröffnete eine Subscriptionsliste zur Gründung einer zweiten, deutschen Volksbibliothek. Dieser Vorschlag wurde angenommen und gleich noch am 11. Sep. unterzeichnet, welche mit Hilfe der Nationalregierung für 230 Pes. Bücher gaben. Da jedoch die meisten Deutschen fehlten, so übernahm Herr Wollenweider die Liste, um Unterstützen zu sammeln.

Für beide genug. Nächster Tage werde ich Ihnen über zwei andere Projekte des Herrn Tatti berichten, welche er der höchsten Municipalität vorgelegt hat. Das eine handelt über eine Gemeinde-Bauaufsicht und das andere über Witterungsbeobachtungen oder ein kleines meteorologisches Observatorium.

San Carlos, 8. Sept. 1874.

Ein Lehrer.

Aus Esperanza. Mündlichen Mittheilungen entnehmen wir, daß der Schweizerverein, dessen Gründung wir bereits angezeigt, sich den Namen „Wilhelm Tell“ beigelegt und eine zweite Versammlung abgehalten hat. In der ersten wurden die vom provisorischen Vorstande entworfenen Statuten durchberaten und angenommen. In den definitiven Vorstand wurden gewählt: Präsident: Hr. Lehrer Tatti; Vicepräsident: Hr. A. Behndert; Secrétaire: Hr. B. Oberlin; Kassier: Hr. H. Senn; Beisitzer: Hr. Anton Martin, J. Zimmermann und Franz Heer. — In der am 13 September abgehaltenen Versammlung wurden vorerst eine ziemliche Anzahl neuer Mitglieder aufgenommen, einige kleinere Geschäfte erledigt und sodann beschlossen, fortan in jeder Hauptversammlung irgend eine Frage, welche für die Kolonien von Interesse, zu behandeln. Das erste Thema, welches erörtert werden soll, betrifft das Schulwesen der Kolonien. Es sollen die Urfäden dargelegt werden, welche beweisen, daß die Kolonie-Schulen nicht aus der Sue liefern, auf welcher sie sich nach den Anforderungen der Rechtzeit befinden sollten. — Es ist dies ein sehr zeitgemäßes Kapitel. Das Referat hat Herr Lehrer Tatti übernommen.

Der Zweck des Vereins ist demnach Unterhaltung Hülfesbedürftiger, besonders in Krankheitsfällen, Unterhaltung und Belehrung, sowie Abhaltung eines jährlichen patriotischen Festes. Wie würden dem Vereine gutes Gedanken und allzeitige fröhliche Unterhaltung!

Allerlei.

Zwei Fragen.

- Wo kann man noch Saatweizen haben? Jedoch soll es eine Qualität sein, von welcher 15 Arobs mehr als 2 Bentner Mehl geben.
- Ist diese Qualität zu teuer, oder aber gar nicht zu finden, so wird folgende Frage aufgestellt:

2. Welches ist das Vortheilhafteste den Saatweizen zu wechseln oder die Müller?

Antworten werden entgegen genommen:

- Im Bureau des Argentinianischen Posten.
- Im Schulhaus auf der Colonie Santiago.
- Auf den Rindshörnern, welche an den dufenden Ufern, der vor der protestantischen Kirche in Esperanza sich ausbreitenden Lagune herumliegen.
- Beim alten Altmann im Brühl.

auch allerlei Druckarbeiten in deutscher, französischer und spanischer Sprache besorgt werden können.

Mit nächster Nummer beginnt eine längere Abhandlung unter der Überschrift „Reisebeschreibungen“, wogegen die Fortsetzung des Berichts des Herrn Kolonie-Inspectors um etwas hinausgeschoben wird.

Offizielle Correspondenz.

— Herr v. Steiger aus Bern, in Berstadt. Brief meiner Familie am 14. erhalten. Herzlichen Dank.

Die Nummer des „Seeländer Boten“ in Biel vom 21. Juli bis 8. August sind am 12. Sept. hier angekommen. — Auch die „Wolfszeitung“ von Herzogenbuchsee sowie der „Handels-Courier“ sind uns regelmäßig zugeschickt.

Der „Handels-Courier“ ein fleißig redigirtes viel Mannigfaltigkeit darbietendes tägliches Schweizerblatt, soll durch die Buchhandlung von Ernst Rolle in Buenos Aires zum Preise von 6 Pesos für das ganze Jahr bezogen werden.

Die Redaktion.

Anzeigen.

Danksagung!

Allen unbekannten Freunden, Schülern und Cängern, welche unserm am 9. Mai dieses Jahres in Esperanza auf so schreckliche Weise ums Leben gekommener Sohn und Bruder irgendwie Hülfe und Theilnahme geleistet haben, sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus mit dem Wunsche, daß Gott Alle vor ähnlichem Unglück bewahren möge.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen, Vater, Bruder und Geschwister. Am Namen derselben laut Brief d. d. Zürich 19. Julii 74. Cap. Sieher, Moler.

Ein Mostrador nebst Armazón in guterhaltinem Zustande, wie auch eine fast neue Decimalwage sind billigt zu kaufen bei

German Söchting in Esperanza.

ESPERANZA.

Der Untergesetzte empfiehlt sich dem geehrten Publikum in allen Arbeiten seines Berufs als Schneider, schnelle gute und billige Bedienung zuverlässig.

Luis Gaffner, Schneidermeister.

Lithographische Anstalt

Eduard Fleuti in Rosario

89 — Calle Aduna — 89

empfiehlt sein gut eingerichtetes Etablissement dem geehrten Publikum. Eine fürstlich angeloigte Modellzeichnungsreihe, die große Auswahl direkt von Europa bezogene Papiere, Cartons, Blätterarten erlaubt mit schnelle und gute Bedienung zu äußerst billigen Preisen zu zuführen.

Rosario

Belojeria y Joyeria.

Calle del Puerto und Cordoba

G. Buile — Bille

Großes Sortiment aller klassen Uhren. —

Reparaturen werden auf das Schnellste und

Beste geführt.

RELOJERIA DE LA MARINA

von

Hermann Kohler in Rosario

Calle Cordoba No. 94

Ich mache dem geehrten Publikum in der Stadt, sowie auf dem Lande die ergebene Anzeige, daß ich fortwährend mit einem schönen Sortiment Schweizeruhren vertheilen bin; ebenso halte ich stets ein schönes Sortiment feiner Goldwaren. Reparaturen werden auf's Beste und zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Fonda de las Colonias.
(Gothaus zu den Colonien)
gehalten von

GEBRÜDER BERRAZ

Dieses Gothaus dient vorzüglichweise als
Scheune der Kolonisten, wie es denn auch der
Sammelpunkt der Bewohner sämmtlicher Koloni-
en, welche Santa-Fe besuchen, ist. Poststation
für Esperanza und San Carlos. Es enthält
ausgedehnte Raumtheile zum Lager, und
können Ausfuhren überzeugt nach der Karte
speisen, freundliche Bedienung und billige Preise
werden zugesichert.

General-Gesellschaft
für Transporte zur See per Dampfschiffe

Französische Paketpost

Regelmäßige Fahrten zweimal monatlich vom
ca de la Plata
nach
Barcelona
Marseille
Genoa
Neapel
wird der Dampfer
sobren und am . September
der Dampfer

Pleardie Capitán Isnard.

Für Schiffstrachten und Postagen beliebt man
sich an die General-Agentur, Calle Piedad 21,
oder die Sucursale, Calle Reconquista 138½.
zu wenden.

FONDA DEL PUEBLO

(Schweizerhaus).
Der Unterzeichneter empfiehlt sein Gothaus
ausdrücklich, namentlich den deutschsprechend-
en Reisenden, den ausführlichen freundlichen Beibehaltung
und billige Preise zu zuladen.

Rudolf Meier.

Santa-Fe.
Belgeria del Progreso

(Uhrenmacherei)
An diesem Stabliement findet das Publikum
jedergest eine reichliche Auswahl von Bijouterie-
waren aller Art, Chronometern, Uhren
und Pendulen zu den verschiedensten Preisen.

Gravur-Arbeiten als Namen im Uhr-
ze werden bestens beigelegt.

Julio Béguelin.

Victor Roser in Havre (Frankreich)

Regelmäßige Dampfschiffahrt
zwischen

Havre u. Buenos Aires.

Die

General-Agentur für Auswanderer-Beförderung

Juan Stössel

Santa-Fe, — Calle Comercio

schließt Uebersichtsverträge ab für Personen und
Familien von Europa nach Santa-Fe; und der
Schweiz, Frankreich, Deutschland und Italien.

COLONIE ESPERANZA

(Santa-Fe)

FONDA FERRO-CARRIL

Freundliche Aufnahme

Gute Räume — Billige Preise

Deutsche Regelbahn

Pferde und Fuhrwerke zum Besuch benach-
barer Kolonien sind jederzeit zur Verfügung.

G. Kleiber-Gieß.

sämtliche
Apotheker & Drogerie-Artikel

sowie Spezialitäten, wie
Bristol-Pillen — Tschaparill de Brasil — Robertson — Dechant-
Pillen — Agua Florida — Tonico Oriental &c.

Blutigel jederzeit frisch

find bei dem Unterzeichneten billig zu haben.

Für Acht und Recht wird garantirt.

Colonia Esperanza

G. Kleiber-Gieß.

BELOJERIA DE VIENA

Tabernig's Uhrenmacherei

SANTA-FE

gegenüber der Argentinischen Baul

empfiehlt ihr reichhaltiges Sortiment von goldenen und silbernen Taschenuhren,
sowie eine hübsche Auswahl Schwarzwälder Schuh- und Hänguhren; ferner
ein großes Sortiment eleganter geprägter Goldwaren in allen Stilen
zu billigen Preisen. Reparaturen an Uhren und Goldwaren, welche mit
einer jähriger Garantie, werden gewährt, gut und billig angefertigt.

Deutsche

Mercerie und Ellenwaren-Handlung

von

JUAN STÜSSEL.

Strasse Comercio, eine Cuadra vom Markt

Großes Lager aller möglichen Stoffe, sowohl Baumwollen- als Wollent-
waren, besonders geeignet für Kolonien.

Schuhwaren für Herren, Frauen und Kinder.

Schreibwaren und Spielwaren in großer Auswahl und bei-
ders eine schöne Sammlung

deutscher katholischer Gebetbücher

womit sich der ergebene Unterzeichner seinen Freunden und Bekannten, sowie
einem geistlichen Publikum empfohlen hat.

Juan Stössel.

Deutsche

Buch und Kunsthändlung

von

ERNST NOLTE. (R. Th. Napp susessor.)

Buenos Aires, Calle Piedad 85. (Castilla 511).

Besorgung von Zeitungen und Zeitschriften von Europa, zweimal, zweimal im Monat zu liefern. — Kaufhaus von Briefen nach allen Theilen der Erde mit allen deutschen, englischen und französischen Dampfern. — Besorgung von Künsten aller Art. — Spedition von Gegenständen nach Europa, sowie von Europa nach den romanen. — Weitliches Lager von Büchern zur Unterhaltung und Bildung, wie für Kinder jeden Alters. — Schreib- und Feiderutensilien jeder Art. — Großes Sortiment von Bilderräumen in den verschiedensten Größen und Preisen. — Eine Reihe Merckmalabzüge-Vielen und Gittercupinen, complete deutsche Bleistifte, lange und kurze. — Verblüffende Sorten Knäus- und Schnupftabak. — Spezialarten deutsche, Schweizer, und französische. — Prachtvolle Holzschnittwaren aus den ersten Werthäusern Deutschlands für die verschiedensten Zwecke und zu allen Preisen. — Baumschul's Lebenswerke mit Del und Anweisung in spanischer und deutscher Sprache.

Die 2 ersten Preise auf der grossen Weltausstellung in Wien 1873

Zwei goldene Medaillen

der ausgezeichneten Schneid- und Maehmaschine

„BUCKEYE“

fabrikt von Adrian Platt & Co. in New-York.

Alleinige Agenten für die beiden La Plata Staaten sind:

Roldan Lanus & Co.

Großes Maschinenlager

Calle de Rivadavia, No. 315 in Buenos Aires.

Die „Buckeye“ (von Roldan Lanus u. Co.) ist bis jetzt die beste Schneid- und Maehmaschine des 19. Jahrhunderts.

Seit 1869 haben wir den Lande angepachtet, woheran folgende Ver-
besserungen von Belang eingeführt und können mir versichern, daß diese Ma-
schine jetzt die grösste Vollkommenheit erlangt hat, sei es als Mäh- oder
Schneidemaschine zusammen alle und Getreide, Dörreln &c.

In unserem Stabliement befindet sich eine große Auswahl der besten
Maschinen und Geräthschaften für Ackerbau, Industrie und Gewerbe.

Illustrirte Kataloge liegen jederzeit zur Einsicht bereit.

Agenten für den Verkauf:

Für SANTA-FE: Herr M. Frank

Für ROSARIO: Herren Gebrüder Ledesma

Für die COLONIEN: Herr Santiago Denner, wo alle Reservestücke
vorrätig sind.

Allen Einwanderern
zur Nachricht.

dass die Central-Einwanderungs-Behörde allen
ankommenden Einwanderern und deren Begleit-
ern

Freie Landung

gewährt, wenn diese Begründigung leidet der
Einwanderer bei dem Landungsbeamten der
des ankommenden Schiff zu diesem Zweck beans-
tuchtigt wird. Es wird daher dem ankommenden
Einwanderer Einwanderer geschenkt, ihm
verbietet nicht mehr in einen Sonderzoll zu bringen
zu lassen, bis er ein

Freibillet

von dem betreffenden Beamten erhalten hat und
dann der Raum, der ihm und seinem Gespräch zu lan-
den hat, bezeichnet wird. Ein solches Freibillet
versieht der betreffenden Beamten, den Ein-
wanderer und sein Gespräch auf der Landungs-
brücke abzutragen, ohne dass es dem demselben
eine Bezahlung irgend einer Art beanspruchen
darf.

Aber Einwanderer kann, sobald er gelandet
ist, sich mit seinem Gespräch untergehen, wohin er
will, er ist vollständig kein eigner Herr.
In seinem Interesse jedoch, in dem anzusehen,
dass er sich nach dem

Einwanderer-Ajil

8 Corrientes-Straße 8
begibt, wobei er für die Dauer von 8 Tagen
freie Rost und Logis

erhält, vorausgesetzt, dass er die Begründung
innerhalb 48 Stunden nach seiner Landung nach-
stellt; den Transport des Gespräch nach dem nur
wenige Schritte von der Landungsbrücke entfernen
Einwanderungsamt hat der Einwanderer selbst
zu bezahlen. Aber Einwanderer, welcher sich in
die Regierung im Einwanderungsamt entzogen hätte,
erwirbt sich dadurch des Rechts

auf freie Reise nach irgend einer der an den
Flüssen Paraná und Uruguay gelegenen argen-
t. Städten, oder nach irgend einer Stadt oder
Ortschaft im Innern der Argentinischen Repub-
lik, wo sich Eisenbahnhäfen befinden.

Das amtliche von der Einwanderungsbehörde
abhängende

Arbeits-Nachweisungs-Bureau

25 d. Mayo-Straße 120½
übernimmt es, jedem, der es begeht, Arbeit
oder Anstellung zu holen, ohne das der Nach-
wiedende zu irgend welcher Leistung ver-
pflichtet wäre.

Die Central-Einwanderungs-Behörde macht die
Einwanderer noch ganz besonders darauf auf-
merksam, dass sie immerfort ihr eigener Herr
bleiben. Sie können, falls sie in dem Einwan-
derer-ajil Herberge genommen haben, dasselbe ver-
lassen und sich begeben, wohin sie nur wollen;
der Einwanderer wird keine andere Verpflich-
tung auferlegt, als die, während ihres Aufenthalts
im Ajil das innere Reglement dieser Anstalt zu
befolgen.

Buenos Aires, im Januar 1874.

Der Chef der Einwanderungsbehörde,
Wilhelm Wilzen.

HOTEL

de Paris et Geneve

45 — Calle 25 de Mayo — 45

BUENOS-AIRES.

Dieses aufs beste eingerichtete Hotel mit
prachtvoll möblierten Zimmern und hübscher Aus-
sicht auf den Hafen, empfiehlt der Unterzeichneten
dem gehoben reisenden Publikum, sowie den
Herrn Kaufleuten, die gern ihren Aufenthalt in
der Nähe des Hafens wünschen.

Für gute Weine, Biere &c. ist bestens
geforgt. Englische und deutsche Küche.

Louis Audebrand.

Der Argentinische Post



Abonnentenpreis:

Für die Provinz Santa-Fe 1 : Vol.; für die übrigen Provinzen
1 : Stg. monatlich.

Anzeigen:

Die vierstellige Zeile wird mit 1/2 : Vol. berechnet. Sichende Anzeige nach
Ueberdruckkunst.

Herausgeber und Redaktor: J. ALLEMANN.

Abonnement, Anzeige und Zahlungen
Santa-Fe, nehmen entgegen; in Santa-Fe der Herausgeber, Calle 25 de Mayo; San Carlos Herr Lehrer Luder; Esperanza | 22. Septbr. 1854
San Jerónimo und Humboldt Herr Lehrer Dürst; Rosario Herr Kohler und Herr Friedl; Vernstadt Herr
Steffen; Cannada de Gómez Herr Beerschker; Córdoba Herr Fuchs; Buenos Aires Herr Ernst Rolte.

Die Gemeindebaumwirtschaft von San Carlos.

Unsere Landwirtschaft macht nach allen Richtungen hin große Fortschritte und schon sehen wir die Nationalregierung ein Gesetz faulziehen, welchem zufolge Preise verteilt werden sollen, um die Seidenzucht und die Maulbeerbaumplantagen zu fördern; die Provinzialregierung folgte gleich diesem Beispiel und zahlte hohe Preise zu Aufflitzung von Bäldern, welche von höchster Wichtigkeit sind; und es wäre wünschenswert, daß auch die Regierung unserer Provinz, welche den ausgedehnten Ackerbau aufweist, diesen Beispiele folgen würde.

Obwohl diese Provinz die meisten Kolonien der Argentinischen Republik besitzt, so sind doch die Baumplantungen bis jetzt sehr beschränkt, und doch weiß jeder, daß sie nicht nur unschädlich für die Landwirtschaft, sondern von großen Augen für dieselbe sind. Wer sieht man in letzter Zeit Baumplantungen sich erweitern, jedoch nur in beschrankten Maßstäben. Wie viele Kolonistenhäuser sehen wir noch ohne Garten, ohne einen Baum im Hof! Und wenn wir dies mit anderen vergleichen, wo ein schöner Garten und die Wege und Hocken mit Bäumen besetzt sind, so werden wir finden, daß die baumlosen nicht nur an Gemütslichkeit verlieren, sondern auch an Fruchtbarkeit; denn auch auf den ödesten und unfruchtbaren Plätzen kann man mit nur wenig Geduld und Arbeit Bäume ziehen, welche uns den Augen fruchtbaren Felder geben.

Große Vortheile giebt uns die Aufflitzung von Fruchtbäumen im Felde und besonders im Weidelande, denn die Bäume beginnen nicht nur das Wachsthum des Grases, da das Land weniger der Trockenheit ausgesetzt ist, sondern auch das Vieh findet in der heißen Jahreszeit Schatten und ermüdet weniger, bleibt somit besser bei Kräften und zuletzt erhöht die Menge der gesammelten Früchte den Ertrag des Landes.

Es ist erwünscht, daß mit solchen Pflanzungen statt mit den gegenwärtigen öden Feldern, man eine doppelte Ernte, einen höheren Wert des Besitzes, eine größere Fruchtbarkeit wie auch eine Verhöhung des Landes erzielen wird.

Die hohen Preise der gepflanzten Bäume von ausgesuchten Fruchtsorten, sowie die Sicherstellung gegen den vielen Betrug, welchen die Kolonisten bei dem Aufbau von Bäumen ausgesetzt sind, bewogen Herrn Lehrer Tatti, dem Gemeinderath der Kolonie San Carlos folgendes Projekt vorzulegen, welches theilweise angenommen wurde.

„Da diese Kolonie eine der fruchtbarsten ist, und daß ich in etwas möglich sein möchte, übergebe ich Ihnen, Herr Präsident, das gegenwärtige Projekt einer Gemeindebaumwirtschaft, damit Sie dasselbe dem ländl. Gemeinderath zur Annahme vorlegen.“

Ich glaube, es sei unnnütz zu wiederholen, daß in dieser Kolonie, obwohl die bevölkerungs- und landwirtschaftlichste, die Fruchtbäume (mit Ausnahme der Pfirsiche) die Maulbeerbaum- und andere von anerkannten Nutzen sehr gering sind. Deswegen theilweise, um den Kolonisten die Hand zu reichen die Prämien, welche die Nationalregierung bietet, um die Maulbeerbaumplantungen und die Seidenzucht zu fördern, zu gewinnen, sowie um neue Industrien den Weg zu öffnen, wäre z. B. zur Einführung des Weinbaues, glaube ich, von größter Nothwendigkeit die Errichtung einer Gemeindebaumwirtschaft, welche man von Buenos Aires kommen lassen muß.

Da man beuer die neue Schule eröffnen wird, und diese eine Cuadra Land besitzt, welche sie als Geschäft ehemelt, glaube ich, daß es sowohl für die Schüler, als auch für die Kolonisten weit vortheilhaft ist, wenn eine

Gemeindebaumwirtschaft und ein kleiner Verkaufsfeld hingegeben wird.

Obwohl das Land etwas klein ist, kann man doch, wie Sie im Platze seien, den ich bestinge, viel mit wenig Geld machen. Aus dem Kostenansatz wird der Gemeinderath erreichen, daß außer den Angaben der Errichtung, man sehr wenige Opfer bringen muss.

1. Kosten der Errichtung:

Für Instrumente, wie Schaufeln &c.	100 Pes. Bis
Für Aufbau von 100 gepflanzten Bäumen, (um Proprieter &c. zu haben), von verschiedenen Sorten wie Apfel, Birnen, Kirschen, Sauerkirschen, Weichseln, Zwetschgen, Pfirsichen, Aprikosen, Mandeln &c. welche man von Buenos Aires kommen lassen muß	50 "
Für 50 Bienköpfe	50 "
Für 2 Bienköpfe	50 "
	Total Kosten 250 "

Total Kosten 250 "

2. Jährliche Kosten:

Arbeitslohn für 1 Mann per Jahr	360 Pes. Bis
Für Sämereien, Wildlinge &c.	140 "

Total jährliche Kosten 500 "

3. Jährlicher Ertrag:

50,000 Maulbeerbaum (1-jährig)	250 Pes. Bis
500 Bienköpfe	63 "
300 gepflanzte Bäume	75 "
500 nützliche Bäume, wie Encalyptos &c.	63 "
Ertrag von Honig, Wachs und der Bienen	20 "

Ertrag. Totalertrag 471 "

Wenn man jährlich 50,000 Maulbeerbaumchen aussät und 1300 Bäume zu so niedrigen Preisen abgibt, so liegt der Beweis vor, daß der ländl. Gemeinderath

wollte eben nur Buenos Aires das bisherige Monopol des Verkehrs mit dem Auslande aufrecht erhalten.

Nach Erlös der Verfassung durch den Santa Fe-Content wurden in allen Provinzen, natürlich mit Ausnahme von Buenos Aires, Bäume für den in Parana zusammentretenden Nationalcongres ausgeschrieben und vorgenommen, so daß am 5. März 1852 die verfassungsmäßige Ernennung Urquiza's zum Präsidenten der argentinischen Conföderation erfolgen konnte. In demselben Jahre wählte Buenos-Aires Kaiser Orlagado zu seinem Gouverneur und wurde kurz darauf zwischen den beiden Gegnern — Buenos Aires und den übrigen Provinzen — am 20. Dezember ein Notvertrag vereinbart, denn am 20. Januar 1855 ein neuer Vertrag folgte, welcher feststellte, daß wenigstens zwischen die beiden feindlichen Brüder Friede und Freundschaft zu wahren hätten. Die Verträge im allgemeinen haben — wie es sattiam bekannt ist — nur so lange Gültigkeit, als die Interessen der Vertragschließenden es erfordern, und da die beiden Contrabandisten der Überzeugung waren, dabei überwältigt worden zu sein, so wurden die Vertragsbestimmungen nie ausgeführt, obgleich sie noch Jahre lang in Kraft bestanden. In der an Buenos Aires grenzenden Provinz Santa Fe sammelten sich alle Unzufriedenen aus Buenos Aires und machten

Feuilleton.

Kurze Geschichte Argentiniens.

5.

Bon Rosas' Sturz bis zur Zeit.

(1852—1872.)

(Fortsetzung)

Kurz, nach mehreren stets unfruchtbaren Versuchen der Föderalen, die Unionsflagge zu führen, hatten sie sich so fest eingesetzt, daß sie es wagen konnten, Urquiza's ganze Macht Troy zu bauen und Buenos Aires als selbständigen Staat zu constitutieren.

auf den 250 Pes für Errichtungskosten nichts zu verlieren hat.

Es muss vor allem beigegeben werden, daß die Gemeinde in diesem Falle kein gewinnreiches Geschäft machen darf, sondern den gemeinnützigen Zweck sieht vor Augen haben muß. Um jedoch dem Direktor der Schule eine zweckdienliche Entschädigung für seine Arbeit und Mühe zu geben, könnte man ihm einen gewissen Prozentanteil des Verkaufes lassen. Aus dem Vorschlag können Sie sich überzeugen, daß ich den Ertrag sehr niedrig berechnet habe, weil die Bienenküche sich vermehren und teilweise mehr Nüsse geben, teilweise verlust anbauen können. So kann man in einem günstigen Jahre schon an 100,000 Maulbeeräumen verhelfen. Von Hopfen und anderen Pflanzen kann man auch Abzüge machen und die Kuh- und Zierbäume berechnen ich auch niedrig zu 1%, da die Eucalyptus, Cypressen und Aquarien eher einen höheren Wert haben.

Wenn wir nur die Maulbeeräume betrachten, so sehen wir, daß mit der Ausheilung von 50,000 Stück jährlich die Kolonisten nach zwei Jahren die Prämien von der Nationalregierung verlangen können, die zu 80 Pesos für je 1,000 zweijährige Maulbeeräume schon ein Ganze von 4,000 Pesos gibt, welche die Colonie, umgerechnet die Seidenflocken zu je 25 Pesos für 25 Kilogramm und je 200 Pesos für 100 Kilogramm als Prämie gewinnt.

Die Ausheilung der Bäume beginnt am 15. Mai und dauert bis Ende Julie. Die Besuche der Kolonisten um Bäume der Gemeindebaumschule werden im Sekretariat des Gemeinderathes eingereicht. Diese Besuchsnummern und Sorten der Bäume tragen, welche die Bäume besucht sind, erhält man Kästchen einer Schein, mit welchem man sich in der Gemeindebaumschule die verlangten Bäume vom Direktor übergeben läßt. Wenn nach dem 31. Juli noch Bäume übrig sind, so kann sich zudem der Käufer direkt an den Direktor wenden, welcher den Rest gegen Baubewilligung veräußert.

Die Ausheilung der Rückengartenäume erfolgt gratis.

Ich bin überzeugt, daß der lobb. Gemeinderath, welcher sich alle Mühe nimmt, die Landwirtschaft zu fördern, mit allen Mitteln, die ihm zu Gebot stehen, dieses mein Projekt unterstützen wird."

San Carlos, 21. Februar 1874.

Alfred Tatti.

Der Gemeinderath nahm dieses Projekt günstig auf und ersuchte Herrn Tatti, vorerst darüber noch das Gutachten des Herrn Ernst Oldendorff einzuhören.

Er erhielt nachfolgendes Antwort:

Herrn Alfred Tatti in San Carlos.

"Den Plan der Gemeindebaumschule in San Carlos, welchen Sie die Güte hatten, meinem Gutachten zu unterlegen, habe außerordentlich genossen und finde ich darin alles gut combinirt und vertheilt, so daß ich von meiner Seite nichts auszusetzen habe. Diese Baumschule, mit Ausdauer ins Werk gesetzt wird den Erfolg, den man sich davon verspricht, sicher

von dort aus, mehrere Einfälle in die Campagna. In Buenos Aires fand man, diese Einfälle würden von Uruguai geleitet, was zwar nicht bewiesen werden konnte, trotzdem aber als wahr anzunehmen ist. Auch die häufigen Indianer-Einfälle wurden Uruguay zur Last gelegt und erachtet diese Beschuldigung. Gewischt durch die Thatache, daß ein Indianer-Einfall in die Provinz Buenos Aires dem andern folgt, trotzdem die betreffenden Grenzen verhältnismäßig gut bewacht wurden, während die lo zu sagen ganz offen stehenden Grenzen der conföderaten Provinzen nie von den Indianern verletzt wurden. Die Erbitterung gegen Uruguay wurde in Buenos Aires mehr und mehr, und nicht weniger war man in Paraná, der Hauptstadt der Conföderation, gegen das rebellische Buenos Aires aufgebracht, das — wie man in Paraná behauptete — Gold mit beiden Händen ausgebe, um der Regierung Uruguays Belegenheiten im Innern zu bereiten und die einzelnen Provinzen zum Aufstand gegen ihn zu verleiten; der heute noch unaufgelöste Zug des Buenos Aires-schen Generals Mitre nach den Pampas — 1855 — rief in Paraná große Befürchtungen wach. Der Zug wollte zwar gegen die Indianer gerichtet sein; die Richtung, die Mitre nahm, gab aber dem Verdacht Raum, er würde in Cordoba einzufallen, wo Buenos Aires viele Freunde

ergeben. Alles scheint mir gut ausgedacht und besonders, daß man das Land mit Maulbeeräumen einheit.

Vor Allem gebe ich meinen Beifall dem Vorschlage, den Anbau, die Fortpflanzung und den Verkauf dieser Bäume zu niedrigen Preisen stattfinden zu lassen. Die Verluste, welche die Gemeinde in den ersten Seiten haben könnte, werden reichlich ersetzt durch die Verbesserungen aller Art, welche sich in der Colonie ergeben werden, denn Fortschritte in der Landwirtschaft sind die Grundpfeiler ihres Wohlstands. Es sind deshalb Ihre Verdienste hoch zu schätzen und wünsche ich nur, daß sie in ihrem wahren Werthe erkannt werden möchten.

Ernst Oldendorff.

Wir fassen die Notwendigkeit und Ausführbarkeit der Errichtung einer Coloniebaumschule in folgendes kurz zusammen:

1.) Die Anpflanzung von Fruchtbäumen ist bis jetzt sehr gering in der Colonie.

2.) Die wenigen Kosten, welche die Ausführung verlangt.

3.) Den Nutzen, den man erlangt nach dem kurzen Zeitraum von 2 Jahren.

4.) Die Eröffnung von Wegen für neue Industrien.

5.) Die Vergütung dieser Arbeiten, angefeuert durch Prämien, welche zu gleicher Zeit einen positiven Vortheil für den Kolonisten und eine unabschöpfliche Ehre für die Colonie haben.

Der Gemeinderath nahm diesen Plan an und obwohl der dahierige Beschuß spät gefaßt wurde, so wurde dennoch am 4. August mit der Gründung der Gemeindebaumschule angefangen, doch nur thutweise. Das betreffende Grundstück wurde mit Maulbeeräumen eingezäunt und wurden 120 Maulbeeräume, einige Götterbäume, Ahorne, Australische Akazien, Blasenstrände etc., welche Herr Lehrer Tatti geschenkt hatte, sowie 700 Pfirsichbäume, 150 Aprikosenzweige zum Pflanzen und 467 Weinläufe zum Bewurzeln gelegt. Auch fügte man große Brote voll Segelnde von Kakis, Blumenofen, Tomaten u. nebst über 200 Arten Sämereien von Bäumen, welche Herr Oldendorff gesandt hatte. Zugleich vertheilte man schon 486 Packete Sämereien von Grasarten und Rückengewächsen gratis.

Rächtens über ein anderes Projekt des Herrn Lehrers Tatti von meteorologischen Beobachtungen, welche jedoch der Gemeinderath noch nicht angenommen hat, obwohl es seit dem 22. März vorliegt.

Ein Lehrer.

Reisebeschreibungen.

Der "Bole" sah sich kürzlich vielseitiger Geschäfte wegen, die sich nur einmal per Correspondenz nicht in Ordnung bringen ließen, genöthigt, nach Buenos Ayres, der großen Hauptstadt des Landes, zu reisen. In vierzehn Tagen sollte die Rüttel-Schiffahrt finden, aber es wurden darüber vier Wochen. Wie dieses gekommen soll später dargestellt werden.

Wortlaut wurde man über die Absichten des ziemlich starken Expeditionsheeres nicht, denn in Folge der militärischen Ausfahrt sag sich Mitte zur flachlandlichen Küstefahrt gewünscht, es gingen ihm Proviant und Transportmittel aus, so daß er — auf der Höhe von Rosario — seine Kanonen im Siede losen mußte. Uruguay mußte wohl genau über Mitre's Pläne unterrichtet gewesen sein, denn er hatte nichts eiligeres zu thun, als seine Stellung durch Besiegung von Provinzgouverneuren, die ihm nicht ergeben waren zu verstärken. Die Provinz Santa Fe hatte Jose Maria Gulen, den "Vater der Colonien" zum Gouverneur, ein sehr aufgelaßter Mann, der zwar nicht mit den exaltirten Unitarios von Buenos Ayres sympathisierte, dieselben aber immer als Brüder angesehen und behandelt wissen wollte. Besonders hatte er sich dadurch bei Uruguay verdächtig gemacht, daß er mit großer Energie gegen die in Santa Fe und momentan in Rosario ansässigen Flüchtlinge von Buenos Ayres vorging, als sie das Alphred verließ; bald nach einem Schlag Gulen's, welcher die Portennoy-Parteigänger zwang, die Provinz Santa Fe zu räumen, brach eine Revolution gegen Gulen aus, an deren Spitze General Lopez — Moreau genannt, weil sein Gesicht von den Polen fürchterlich entstellt ist — stand, der bis dahin in Parana gelebt hatte. Auch die

Die meisten Leser des „Boten“ kommen selten über ihre nächste Umgebung hinaus; hier und da Einer blos besucht bisweilen Buenos Ayres; oder eine andere größere Stadt des Landes doch nur seine im engern Kreise mit ihm lebenden Freunde und Bekannte vernehmen etwas darüber was von dort her Bemerkenswertes zu vermelden ist. Anders verhält es sich dagegen wenn ein Zeitungschreiber reist, denn alldann wird gleich Alles an die große Öffentlichkeit gehängt, und sie nun einmal dafür da um zu erzählen und ihnen wird es ganz besondres als Sünde angesehen wenn sie ihr Licht unter den Scheffel stellen. Das haben auch sicherlich unsere Leser erwartet, daß sie nicht leer ausgehen werden. Also zur Sache.

Die Abreise fand Montag den 10. August mit dem „Primer Argentino“ statt. Dieser Dampfer hatte, weil er einer gründlichen Reparatur unterworfen wurde, seine Fahrt während 4 Wochen unterbrochen. Wirklich sah Alles nicht und zum Theil elegant aus. Die Rüttelung ist ordentlich und die Rüttel läßt kaum etwas zu wünschen übrig. Trotzdem der Dampfer, wie bemerkte, nur repariert werden, doch schon in der ersten Nacht etwas an der Maschine und es mußte herauftauchen Rosario ein nichtstündiger Halt gemacht werden!

Die Fahrt auf dem riesigen Paranastrome bietet nicht viel dar, das besonders hervorzuheben wäre. Argentinien ist in dinn bewölkt, als daß die Ufer seines Stroms, wie in Deutschland und der Schweiz hübsch angebaut und mit reizenden Städten und Landhäusern befebt sein könnten. Zu den sind dieselben trostlos flach, bilden dennoch nur selten eine Abwechslung dar. Schön und imponant zugleich ist aber doch etwas, nämlich: die Majestät und Unendlichkeit des Stroms. Man fährt auf denselben dahin mit einem ähnlichen Gefühl wie auf dem Meer. Die europäischen Städte sind hiegen nur Zweige. Der Rhein bei Basel z.B. hat nur die Breite eines kleinen Armes des Paraná.

Hätte gerne die Kolonie Baradero einen Besuch abgestattet, allein das ist in dieser Jahreszeit ein Zeit und Geld rumbindendes Gequält. Es steht zwar immer im „Courier de la Plata“ zu lesen, daß der „Primer Argentino“ für Baradero einen speziellen Dienst eingerichtet habe. Ich glaube man würde einen kleinen Abreißer machen. Doch da täusche ich mich. Erstes nach 7 Uhr, als es schon ganz dunkel war, hielt unser Dampfer mittler auf dem Strom einen Angenblit; ein kleines Segelschiff näherte sich vom Ufer und nahm die nach San Pedro aufsteigenden Passagiere auf. Also zweit nächtliche Fahrt auf einem solchen Schifflein, dann übernachtet in San Pedro und am folgenden Tage mühselige Reise auf irgend einem Karren nach Baradero. Otto verhält es sich mit der Rüttel; das ist nicht gerade veelwend, zumal Winterszeit. Es bleibt mir nichts übrig als eine andre Gelegenheit abzuwarten um eiamal noch Baradero zu gelangen. Da begreife ich nun warum Vater Siegenthaler immer wegen verspäteter und unregelmäßiger Spedition der Zeitung klagt. Gott weiß welche Umlaute diese oft machen muß um den Adressaten in die Hände zu gelangen. Meistens wird sie, wie es scheint nach Buenos Ayres dirigiert und von dort hinweg per Landpost, die zwei Tage Fahrzeit hat und nur 2 oder 3 Mal monatlich tut, verhandelt. Gleichwohl sollte es nicht vor kommen, daß mehrere Nummern miteinander spedit werden.

Anordnung von Differentialzöllen auf alle Maaren von oder nach Buenos Ayres war eine Folge der Unruhen von Buenos Ayres. Dieser Erlaß bewußte, den Handel von Buenos Ayres brach zu legen, also die Maaren, welche von dorsten aus in argentinische Höhen — Rosario etc. — eingeführt wurden, einen doppelt so hohen Zoll bezahlen müßten, als die direkt von überseitlich eingeführten Maaren. Viele der in Buenos Ayres ansässigen fremden Kaufleute haben sich durch jenes Geetz gezwungen, Biogebäude in Rosario anzulegen.

So dianante man sich auf beiden Seiten; in Paraguay verfügte man über eine verhältnismäßig große Streitmacht, wovon Uruguay, kurz bevor seine Regierungszeit abgelaufen war, dem verjammerten Kongreß einen Befreiung gab durch Brandstiftung einer Parade des Militärs der Provinz Entre Rios; in Buenos Ayres dagegen betrieb man die Papiergeld-Abförlation mit großem Eifer und konnte so gegen die Gauchos Uruguayas die Macht des Geldes in Anwendung bringen. Eine in der fernen Provinz San Juan ausgetriebene Revolution schüttete das Feuer zu hellen Flammen an, und stieß die betberige Erdstörung auf eine solche Höhe, daß ein Ausbruch erfolgen mußte.

(Forts. folgt.)

Das sieht ja ganz aus wie in einigen Gezenden Russlands. Indessen bleibt doch Baradero ein Trost aus seiner Abgeschlossenheit herauszufinden. Die Eisenbahn von Buenos Ayres nach Rosario kann nicht mehr lange auf sich warten lassen; sie ist ein zu dringendes Bedürfnis und dieselbe soll ja in der Nähe von Baradero vorbeschrieben.

In Buenos Ayres nahm ich mein Absteigequartier im Hotel de Paris, wofür ich schon bei meiner Ankunft aus Europa logiert hatte. Von dort aus begann ich nun meine Exkursionen.

(Fortsetzung folgt.)

G u r o p a.

S h w i z .

In Zürich wurde in den ersten Tagen August das eidg. Turnfest, an welchem sich etwa 1000 Turner aktiv beteiligten, abgehalten. In den letzten Jahren sind im Turnen große Fortschritte gemacht worden. Es herrscht eine viel bessere Disciplin und damit ist die Zahl der Verletzungen qualitativ und quantitativ auf einer Höhe wie nie zuvor stehen. Was früher schon als eine seltene Probe der Kraft und Gewandtheit, als gefährliches und schwieriges Kunststück galt, scheint heute eine Großzahl der Wettkämpfer ettel Kinderpiel zu sein. Frühere Paradefüße, die nur wenigen gelangen, werden heute als Introduction und Übergang zu anderen weit schwierigeren Übungen benutzt und dabei wird mit einer Eleganz gewandt, die kaum die Kraftanstrengung erahnen lässt.

Bern. In Mürren bei Interlaken stürzte eine junge Dame aus Basel, Helene Buddenrof, während des Blumensammelns über einen bei 1000 Fuß hohen Felsabhang herunter und fand einen entzündlichen Tod.

Ein Fried. Lüter von Unterholz bei Longenthal, der sein Vermögen im Lotteriespiel verloren, hat seinem Leben durch Erbängen ein Ende gemacht.

Der grosse Rath hat mehrere in periodischen Ausritten stehende Oberrichter wieder gewählt. Für den verlorenen Oberrichter Teuchler und den demissionierenden Leibhauptmann wurden neu gewählt Generalprokurator Zürcher und Gerichtspräsident Zellerer in Bern.

Die Regierungsrathalter und Gerichtspräsidenten wurden sämtlich wieder gewählt. Zum Gerichtspräsidenten von Bern wurde für ihn, Zellerer, Fuelpeder Müller, Sohn des so beliebten Schnurantennopole in Bern, gewählt. Im Amt wurden die ultramontane Volkswortheit nicht bestätigt, sondern teils diejenigen im Amt stehenden Beamten oder dann regierungskundliche vom Regierungsrath oder Obergericht vorgeschlagene Männer gewählt.

Der grosse Rath hat die Errichtung einer altkatholischen Käuflichkeit an der Hochschule genehmigt. Es wird dadurch bestätigt, dass die Kurie von Rom unabhängige Geistliche zu erzeugen.

Im Juli ist ein mit und breit bekannter Mann, Weinbändler Fritz Bohm, auf seinem Landgut in Sumiswald, verstorben. Er war ein angesehener Hünfänger. Als heiterer Gesellschafter und guter Musiker, (er war die Seele des so beliebten Schnurantennopole in Bern,) wird er noch lange in der Erinnerung seiner Mitbürger fortleben. Es gibt wohl selten so durch und durch originelle Menschen wie der Verstorbene einer war.

In Sumiswald ist auch Groothaus, Bürger-Amtsverweser und Gemeindeschreiber, im trüffeligen Monnerstal vom unerbitterlichen Tode hinweggetragen worden.

A r g e n t i n i e n .

Die Gesamtumsatz zollpflichtiger Waren pro 1873 erreicht den Wert von 71,065,199 Patacons 19 Prozent mehr als 1872. Die Ausfuhr wird auf 45,743,162 Patacons veranschlagt. Die sämtlichen argentinischen Häfen sind 1873 1444 Segelschiffe und 746 Dampfschiffe eingelangt, 953 weniger als 1872. Angekommen sind 2060 Schiffe.

Der National Congress wird am 30. Sept. seine ordentliche Session schließen. Erhebliche Leistungen hat er nicht anzufeuern, da sich vorzerrischend mit politischen Fragen zu beschäftigen hatte. Ein Beschluß der viel Aufsehen machte wurde in den letzten Tagen anlässlich der Budgetberatung pro 1875 gefaßt, nämlich die Aufzehrung des Staats-Ingenieur Departements. Es scheinen dort arge Missbräuche zu Tage getreten zu sein. — In Behandlung genommen wurden die Vorlagen über Errichtung eines Einwanderungs-Departementes und Reglementation des Transportes der Einwanderer. Die jetzt bestehende provisorische Einrichtung soll aufgehoben werden.

Am Senate des National Congresses kam fürzlich die Streitfrage in Betreff der Gemeindewelle von Esperanza zur Sprache. Es lag eine Petition vor worin die Unterstützung der Nationalregierung nachgesucht wurde, um eine Stelle in der Umgebung der Kolonie liegendes Land zu erwerben, zum Zwecke der Umnutzung in Gemeindewelle. Die Petitionskommission beantragte hiefür eine Summe von 20,000 Pesos fuerles zu bewilligen. — Herr Oriundo trat diesem Vorschlage entgegen, indem er geltend machte, die Ausdehnung der Viehzucht sei dem Ackerbau hinderlich und ziehe die Kolonisten von letzterem ab. — Hr. Drorno wies dagegen nach, daß die Kolonisten von Esperanza unmöglich prosperieren können wenn mit dem Ackerbau nicht auch die Viehzucht eine verhältnismäßige Ausdehnung erlangt. Der Courier de la Plata Nr. 2701 weichen wie diese Notizen entnehmen, ließ es jedoch mit der Fortsetzung der Diskussion in den folgenden Nummern im Sitze. Andere Zeitungen von Buenos Ayres sammeln und während der Überleitung der Druckerei in das neue Lokal zu Gesichte und so wissen wir nicht, was die nachfolgende Diskussion weiterhin zu Tage gefördert hat. So viel konnten wir jedoch in Erfahrung bringen, daß der Antrag der Petitionskommission abgelehnt wurde. Den Kolonisten von Esperanza bleibt mithin das Nachsehen.

B u e n o s A i r e s .

Der zum Vizepräsidenten der Republik erwählte Gouverneur der Provinz Buenos Ayres, Herr Acosta, ist von seinem Posten zurückgetreten und wird provisorisch bis zum 1. Mai durch den Präsidenten des Senates, Herrn Oberst Barros, ersetzt. Als zukünftiger Gouverneur wird ohne Zweifel Dr. Alzina, der dieses Amt schon einmal bekleidet hat, gewählt werden.

In Buenos Ayres hat sich eine starke Gesellschaft zur Ausbeutung erstaunlich reicher Silberminen in der Provinz Rioja gebildet.

In Buenos Ayres erscheint eine neue Zeitung unter dem Namen „La Inmigracion“ unter Leitung des Herrn Wilden. Dieselbe steht mit, daß das italienische Schiff „Nuevo Principio“, welches kürzlich in Buenos Ayres mit 60 Auswandererfamilien anlangte, sich in einem eiszeitlichen somitarrischen Zustand befinden habe, daß die Behörden erachtet werden müssten, ernstliche Schritte zur Belehrung der Schiffseigentümer zu thun.

Im äußeren Kanal ist eine englische Fregatte, die gegen 600 Tonnen Kohlen und andere feuergefährliche Ladung an Bord hatte, in Brand geraten.

S a n c t a - T e.

(Stadt) Es ist eine zweite italienische Güßgesellschaft in der Bildung begriffen. Dieselbe stellt sich neben der gegenseitigen Unterstützung in Rothfällen viel weitgehende Ziele als die bereits bestehende Gesellschaft. Sie will mit dem alten Heimatlande freundschaftliche Beziehungen unterhalten und den Einwanderern ihre besondere Aufmerksamkeit und Fürorge zuwenden. Nebstdem wird die neue Gesellschaft bestrebt sein, ein freundlichstes Band um alle in der hiesigen Provinz lebenden Landsleute zu schlingen.

Aus der Kolonie Esperanza wird uns mitgeteilt, daß einzelne Punkte derselben, sowie der Kolonie Humboldt, von Heuchreken heimgesucht werden. Großen Schaden verursachen dieselben auf der Kolonie Grülli.

In Humboldt ist letzter Tage der Knabe eines Wallfahrer-Kolonisten vom Blisse erschlagen worden.

N o r d u . S ü d a m e r i k a .

B r a s i l i e n .

zwischen Pernambuco und Bahia ist die Rabelotelegraphenlinie unterbrochen.

Die Herren Pinto u. Holzweiss haben mit der brasilianischen Regierung einen Kontakt abgeschlossen, nach welchem dieselben ferne 100,000 Einwanderer in die Provinz Rio Grande do Sul einzuführen sich verbindlich machen.

Öffentliche Correspondenz.

Herr Salzmann, Auswanderungsagent in Bern. — Louis Aubert ist am 17. September glücklich hier angekommen und ist vorläufig bei H. Dabnit und Baumann in Los Tunes bei Esperanza untergebracht worden. Er ist mit Herrn Baumann (von St. Gallen bei St. Gallen) am 19. September von Santa Fe dorthin abgereist.

Herr Bel-Bernard in Lausanne. — Ihre Zuschrift vom 27. Juli gelangte am 19. September in meinen Besitz. Bin erstaunt, daß Sie No. 8 und folgende des „Voten“ noch nicht erhalten hatten. Wahrscheinlich wird Ihnen außerdem ein ganzer Stock auf einmal zugekommen sein. „Oberaargauer“ nicht erhalten. Senden Sie mir doch die betreffende Nummer, wodurch meine Correspondenz war. Ebenso auch die Nummern der zwei anderen Zeitungen in Chanc de Fonds und Frauenfeld.

Herr Nationalrat Dr. Zoos soll nur seine Befreiung in Betreff einer Landschenkung von 100,000 Acres auf 20 schwiz. Gemeinden genau formuliert und mir zugesenden. Um hiesigen Lande ist jedenfalls viel mehr Auslastung auf Erfolg als in Nordamerika. Anderes brieflich.

A u z e i g e n .

D a n k s a g u n g !

Allen unbekannten Freunden, Schülern und Sängern, welche unserm am 9. Mai dieses Jahres in Esperanza auf so schreckliche Weise ums Leben gekommener Sohn und Bruder irgendwelche Hilfe und Theilnahme geleistet haben, sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus mit dem Wunsche, daß Gott Alle vor ähnlichem Unglück bewahren möge.

Die liebestrübten Hinterlassenen,
Vater, Bruder und Geschwister.
Im Namen derselben laut Brief d. d. Zürich 19. Juli 74.
Caspar Sieber, Maler.

Ein Mostrador nebst Armazón in guterhaltinem Zustande, wie auch eine fast neue Decimalwaage sind billigst zu kaufen bei

German Söchting in Esperanza.

E S P E R A N Z A .

Der Unterzeichnete empfiehlt sich dem gebrüten Publicum in allen Arbeiten seines Berufs als Schneider, schnelle gute und billige Bedienung pflichtend.

Paul Gassner, Schneidermeister.

L i t o g r a p h i c h e A u s f a l l

Eduard Fleuti in Rosario

89 — Calle Aduana — 89

empfiehlt sein gut eingerichtetes Etablissement dem gebrüten Publicum. Eine fürzlich angelangte Maschineneinführung, die große Auswahl direkt von Europa bezogener Papiere, Cartons, Papierfarben erlauben mir schnelle und gute Bedienung zu äußerst billigen Preisen zuzulassen.

R o s a r i o

Belojeria y Joyeria.

Ecke Calle del Puerto und Cordoba
E. Quille — Bille
Großes Sortiment aller Kloßen Uhren.—
Reparaturen werden auf das Schnellste und Beste besorgt.

B E L O J E R I A D E L A M A R I N A

von

Hermann Kohler in Rosario

Calle Cordoba No. 94

Ich mache dem gebrüten Publicum in der Stadt, sowie auf dem Lande die ergebene Anzeige, daß ich formwährend mit einem hübschen Sortiment Schweißuhren verfehren bin, ebenso halte ich stets ein schönes Sortiment feiner Goldwaren. Reparaturen werden auf das Beste und zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Fonda de las Colonias.
(Gasthaus zu den Colonien)
gehalten von

GEBRÜDER BERRAZ

Dieses Gasthaus dient vorzugsweise als
Herberge der Kolonisten, wie es denn auch der
Sammelpunkt der Bewohner sämmtlicher Kolo-
nien, welche Santa-Fe besuchen, ist. Poststation
für Esperanza und San Carlos. Es enthält
ausgedehnte Räumlichkeiten zum Logieren, und
können Anfommende jederzeit nach der Karte
speisen. Freundliche Bedienung und billige Preise
werden zugesichert.

General-Gesellschaft
für Transporte zur See per Dampfschiffe

Frankfurter Paketpost

Regelmäßige Fahrten zweimal monatlich vom
Rio de la Plata
nach
Barcelona
Marseille
Genoa
Neapel
Amsterdam wird der Dampfer

abfahren und am 19. Oktober
der Dampfer

La France Capitán Nouaze.

Für Schiffsfrachten und Postagen beliebt monatlich an die General-Agentur, Calle Piedad 21,
oder die Sucursale, Calle Reconquista 138 1/2,
zu wenden.

FONDA DEL PUEBTO

(Schweizergasthaus.)

Deutsche Kegelbahn

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Gasthaus
den ansässigen, namentlich den deutschsprachigen
Reisenden, denselben freundliche Behandlung
und billige Preise zuführend.

Rudolf Meier.

Santa-Fe.

Relojeria del Progreso

(Uhrenmacherei)

In diesem Etablissement findet das Publikum
jederzeit eine reichliche Auswahl von Uhren-
waren aller Art, Chronometern, Uhren
und Pendulen zu den verschiedensten Preisen.
Gravur-Arbeiten als Namen in Uhren
zu werden bestens befriedigt.

Julio Béguelin.

Victor Noser in Havre (Frankreich)

Regelmäßige Dampfschiffahrten
zwischen

Havre u. Buenos Aires.

Die

General-Agentur für Auswanderer-Beförderung

Juan Stössel

Santa-Fe. — Calle Comercio

schließt Uebersichtsverträge ab für Personen und
Familien von Europa nach Santa-Fe; aus der
Schweiz, Frankreich, Deutschland und Italien.

COLONIE ESPERANZA

(Santa-Fe)

FONDA FERRO-CABRIL

Freundliche Aufnahme

Gute Küche — Billige Preise

Deutsche Kegelbahn

Pferde und Fahrzeuge zum Besuch benach-
barer Kolonien sind jederzeit zur Verfügung.

G. Kleiber-Gieß.

- 4 -

Sämtliche Apotheker & Drogerie-Artikel

sowie Spezialitäten, wie

Bristol-Pillen — Sassafrass de Bristol — Lebertran — Dechant-
Pillen — Agua Florida — Tonico Oriental &c.

Blutigel jederzeit frisch

find bei dem Unterzeichneten billig zu haben.

Für Acht- und Reinheit wird garantiert.

Colonia Esperanza

G. Kleiber-Gieß.

RELOJERIA DE VIENA

Tabernig's Uhrenmacherei

SANTA-FE

gegenüber der Argentinischen Bank

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von goldenen und silbernen Taschenuhren,
wie eine hübsche Auswahl Schwarzwälder Uhren und Hängenuhren; ferner
ein großes Sortiment elegante gearbeitete echte Goldwaren in allen Stoffen
zu billigen Preisen. Reparaturen an Uhren und Goldwaren, erhöhte mit
einzjähriger Garantie, werden schnell, gut und billig angefertigt.

Mercerie und Ellenwaaren-Handlung

von

JUAN STÖSEL

Strasse Comercio, eine Cuadra vom Markt

Großes Lager alter möglichen Stoffe, sowohl Baumwollen- als Wollen-
waren, besonders geeignet für Kolonisten.

Schuhwaren für Herren, Frauen und Kinder.

Schreibmaterialien und Spielwaren in großer Auswahl und beson-
ders eine schöne Sammlung

deutscher katholischer Gebetbücher

womit sich der ergebene Ueberzeichner seinen Freunden und Bekannten, sowie
einem gezierten Publikum empfohlen hält.

Juan Stössel.

Deutsche

Buch und Kunsthändlung

von

ERNST MOLTE, (R. Th. Napo Sucessor.)

Buenos Aires, Calle Piedad 85, (Cassilla 511.)

Beförderung von Zeitungen und Zeitschriften von Europa, zweimal, zuweilen
dreimal im Monat zu liefern. — Frankatur von Briefen nach allen Theilen der
Erde mit allen deutschen, englischen und französischen Dampfern. — Beförderung
von Auftragen aller Art, Spedition von Gegenständen nach Europa, sowie von
Europa nach den Colonien. — Reiches Lager von Büchern zur Unterhaltung und
Belohnung, wie für Kinder jeden Alters. — Schreib- und Zeichenutensilien jeder
Art. — Großes Sortiment von Bilderauflagen in den verschiedensten Größen und
Preisen. — Eine Wiener Meisterkunst-Ladore-Pfeifen und Cigarettenpfeifen, com-
plete deutsche Pfeifen, lange und kurze, verschiedene Sorten Rauch- und
Schmauspfeife. — Schilder, deutsche, schwedische, und französische. — Prachtvolle
Holzschnittenauflagen aus den ersten Weltstädten Deutschlands für die verschiedenen
Broste und zu allen Preisen. — Buchdruckerei des Lebenswerker mit Öl und Anwen-
sung in spanischer und deutscher Sprache.

Die 2 ersten Preise auf der grossen Weltausstellung in Wien 1873

Zwei goldene Medaillen

der ausgezeichneten Schneid- und Macomaschine

BUCKEYE"

fabriziert von Adrian Platt & Co. in New-York.

Alleinige Agenten für die beiden La Plata Staaten sind:

Roldan Lanus & Co.

Großes Maschinenloge

Calle de Rivadavia, No. 345 in Buenos Aires.

Die "Buckeye" (von Roldan Lanus & Co.) ist bis jetzt die beste Schneid-
und Mähmaschine des 19. Jahrhunderts.

Seit 1859 haben wir den Vorteile angepaßte, nacheinanderfolgende Ver-
besserungen von Belang eingeführt und können wir versichern, daß diese Ma-
schine jetzt die größte Vollkommenheit erlangt hat, sei es als Mäh- oder
Schneidemaschine spanischer Art und Geschwind. Düslen &c.

In unserem Etablissement befindet sich eine große Auswahl der besten
Maschinen und Gerätschaften für Ackerbau, Industrie und Gewerbe.
Illustrirte Kataloge liegen jederzeit zur Einsicht bereit.

Agenten für den Verkauf:

Für SANTA-FE: Herr M. Frank

Für ROSARIO: Herren Gebrüder Ledesma

Für die COLONIEN: Herr Santiago Denner, wo alle Reservestücke
vorrathend sind.

Allen Einwanderern zur Nachricht.

dass die Central-Einwanderungs-Behörde allen
ankommenden Einwanderern und deren Gespäck
Freie Landung

gewährt, wenn diese Begünftigung seitens der
Einwanderer bei dem Landungsbeamten, der je-
des ankommende Schiff in diesem Zwecke besetzt,
nachgelegt wird. Es wird daher den ankom-
menden Einwanderer Einwanderer gestatten, sein
Gespäck nicht eher in einen Landungskahn bringen
zu lassen, bis er ein

Freibillet

von dem betreffenden Beamten erhalten hat und
ihm der Fahrt, der ihn und sein Gespäck zu lan-
den hat, beigegeben wird. Ein solches Freibillet
verpflichtet den betreffenden Schiffer, den Ein-
wanderer und sein Gespäck an der Landungs-
brücke abzulegen, ohne daß er von demselben
eine Bezahlung irgend einer Art beanspruchen
darf.

Jeder Einwanderer kann, sobald er gelandet
ist, sich mit seinem Gespäck hinbewegen, wohin er
will, er ist vollständig sein eigener, freier Herr.
In seinem Interesse jedoch ist ihm anzurathen,
dass er sich nach dem

Einwanderer-Asyl

8 Corrientes-Straße 8
begibt, wofür er für die Dauer von 8 Tagen
freie Rost und Logis

erhält, vorausgesetzt, daß er diese Begünftigung
innerhalb 48 Stunden nach seiner Landung nach-
sitzt; den Transport des Gespäcks nach dem nur
wenige Schritte von der Landungsstelle entfernt
liegenden Asyl hat der Einwanderer selbst

zu bezahlen. Jeder Einwanderer, welcher sich in
die Registrierung im Einwanderungs-Asyl eintragen läßt,
erwirkt sich dadurch das Recht

auf höchstens vierzig einer der an den
Küsten Parana und Uruguay gelegenen argen-
tinenischen Hafensiedl., oder nach irgend einer Stadt oder
Ortschaft im Innern des Argentinischen Repu-
blik, wo sich Eisenbahnen befinden.

Das amtliche, von der Einwanderungsbehörde
abholbare

Arbeits-Nachweisungs-Bureau

25 d. Mayo-Straße 120/2
übernimmt es, jedem, der es begeht, Arbeit
oder Anstellung nachzuweisen, ohne daß der Nach-
suchende zu irgend welcher Gegenleistung ver-
pflichtet wird.

Die Central-Einwanderungs-Behörde macht die
Einwanderer noch ganz besonders darauf auf-
merksam, daß sie immerfort ihr eigenes Heim
bleiben. Sie können falls sie in dem Einwan-
derer-Asyl verbleiben, dasselbe ver-
lassen und sich begeben, wohin sie nur wollen;
den Einwanderer wird keine andere Beschrän-
kung auferlegt, als die, während ihres Aufenthalts
im Asyl das innere Reglement dieser Anstalt zu
befolgen.

Buenos Aires, im Januar 1874.

Der Chef der Einwanderungsbehörde,
Wilhelm Wilden.

HOTEL

de Paris et Geneve

45 — Calle 25 de Mayo — 45

BUENOS - AIRES.

Dieses aufs beste eingerichtete Hotel mit
prachtvoll möblierten Zimmern und hübscher Aus-
sicht auf den Hafen, empfiehlt der Unterzeichneten
dem gereisen reisenden Publikum, sowie den
Herrn Kapitäns, die gern ihren Aufenthalt in
der Nähe des Hafens wünschen.

Für gute Weine, Biere &c. ist bestens
gesorgt. Englische und deutsche Küche.

Louis Nadebrand.

Es war
Airs, welche
so unpolitisch
günstig geführt
wurde und so

Der Argentinische Post



Abonnementsspreis:

Für die Provinz Santa-Fe 1 S. Bol.; für die übrigen Provinzen
1 S. Bol. monatlich.

Anzeigen:

Die vierzählige Zeile wird mit 1/2 r. Bol. berechnet. Stehende Insertate nach
Übereinstimmung.

Herausgeber und Redaktor: J. ALLEMANN.

Santa-Fe,

Abonnement. Insertate und Zahlungen
nehmen entgegen: in Santa-Fe der Herausgeber, Calle 25 de Mayo; San Carlos Herr Lehrer Luder; Esperanza
San Geronimo und Humboldt Herr Lehrer Dürst; Rosario Herr Kohler und Herr Friedl; Bernstadt Herr
Steffen; Cannada de Gomez Herr Beesther; Cordoba Herr Fuchs; Buenos Aires Herr Ernst Nolte.
26. Septbr. 1874

Reisebetrachtungen.

(Fortsetzung)

Mein erster Ausgang richtete sich nach dem Centralbüro für Einwanderung. Ich hatte dort mehrfache Erfundungen einzugehen. Da war jedoch gerade der Chef für einige Tage abwesend und hiess es also „warten“. Machte sodann einem mir bekannten und bestreudeten Journalisten meine Aufwartung; dieser war gerade beschäftigt und hiess mich in zwei Tagen wiederkommen, ebenso ein anderer Zeitungsherausgeber. Ich hatte auf einem Konfultate etwas zu thun. Es traf sich aber auch, das ich drei oder vier Mal vorbeigehen musste, bis ich mein Anliegen vorbringen konnte. Nun kam die Reihe an die Buchdruckereigeschäfte. In einer Buchdruckerei sollte überflüssiges Material sein, das mir sehr dienlich. Machte mich auf die Beine um mir darüber Gewissheit zu verschaffen. Das Material fand sich wirklich vor, aber es war Niemand da der eigentlich die Befugniß hatte dasselbe zu verkaufen, denn keiner der Gläubiger konnte als rechtmäßiger Besitzer sich gerieren. Indessen nur um diese Auskunft endlich zu erhalten, hatte ich ein halbdutzend Male nach der fraglichen, ziemlich entlegenen Druckerei wandern müssen. Entweder waren die maßgebenden Persönlichkeiten noch nicht gekommen oder schon weggegangen. Oft ließ sich der eine oder der andere den ganzen Tag nicht blicken.

Sodann richtete ich meine Schritte nach einem anderen Geschäft aus wo man neues Material beziehen kann. Ich kam um die Mittagszeit und das war dem Geschäftsführer nicht gelegen. Ich sollte am Sonntag Morgen kommen, damit man ungestört über Alles sich besprechen könne. Ich erschien am Sonntag, aber da war das Bureau geschlossen. Als ich endlich zum fünften oder sechsten Male vorgesprochen hatte, erhielt ich das Gewünschte, nur konnte ich es nicht gleich mitnehmen, denn die Ausführung einer Bestellung erforderte immer drei Tage Zeit. Nebenhaupt bemerkte

ich, daß man die Bewohner der Provinzen, wenn sie in Geschäften nach Buenos Aires kommen, so ziemlich wie Chinesen behandelt. Hatte weiterhin an zwei oder drei hochstehende Männer Briefe abgeschickt. Bei dem Einen hieß es, er sei nur gegen 10 Uhr anzutreffen. Vorher nehme er keine Besätze an und nachher pflege er auszugehen und nicht wieder zu kommen. Wirklich hatte ich das Glück denselben an einem andern Tage um 10 Uhr anzutreffen und fand halbdreizehn Aufnahme. Nach einem Anden schahde ich jedoch niemals vergebens. Er hatte nämlich gar keine bestimmte Zeit wo er sicher anzutreffen gewesen wäre!

So war eine Woche verloren, ohne daß ich auch nur den kleineren Theil meiner Geschäfte hätte ordnen können. Mochte demnach in der zweiten Woche beinahe von vorn anfangen und erst in der dritten Woche unverdrossen, beharrlichen Herumwandern gelang es mir, mit meinen Geschäften, und zuletzt doch noch in befriedigender Weise, zu Ende zu kommen. Erzählte diese Historie deshalb, damit wenn jemand erstmalis nach Buenos Aires reist, er sich gehörig vorstellt.

Die Nordamerikaner und Engländer halten sich an die Devise: „Zeit ist Geld.“ Anders die Südamerikaner, wenigstens die Argentiniener. Da heißt es im Gegenteil: „Komme ich nicht heute so komme ich morgen“. Man hat in Europa gewaltige Anstrengungen machen müssen, um die Arbeitszeit in den Fabriken und sonstigen gewerblichen Establissemens auf 10 und 11 Stunden herabzuführen. Als ein Ideal betrachteten die Internationales den achtstündigen Arbeitstag. Da aber sind diese Internationales wahre Stümper im Vergleich zu der Mehrzahl der Bewohner von Buenos Aires und anderer Städte des heiligen Landes. Wer zum Teufel wollte auch 8 sage 8 Stunden arbeiten? In den Büros wird höchstens zwei bis drei Stunden gearbeitet; die übrige Zeit wird mit Flegierfangen oder außer dem Bureau zugebracht. In den Privatgeschäften wird etwas

mehr gearbeitet, aber von 8 Stunden ißtigends die Meße. Wer jedoch sonst etwas zu thun hat, womit keine Büroarbeiten verbunden sind, dessen Dienstamt bestimmt sich sicherlich täglich auf wenige Stunden. Man bleibt Morgens lange im Bett; dann nach 10 Uhr wird gerüttelt; jetzt kann losgehen; doch sind vorher noch Besuche zu machen; nach 5 Uhr wird zu Mittag gespielen und damit das Tageswerk, das beschwerliche, geschlossen.

Wer wird es unter solchen Umständen nicht klar werden, daß auf dem Gebiete der Staatsregierung und Staatsverwaltung Vieles, wenn nicht das Meiste, im Argen liegen muß. Wasne sich der Europäer nur mit Geduld; es werden noch Decennien verfließen bis eine andere Ansichtung sich Bahn gebroden haben wird.

(Fortsetzung folgt.)

Statistischer Bericht über die Kolonien der Provinz Santa-Fe.

(Fortsetzung.)

Die Kolonie Cavour.

Diese Kolonie wurde im Juli des Jahres 1869 gegründet. Ihre Lage ist günstig, indem sie blos eine Stunde von Esperanza und acht von Santa-Fe entfernt liegt.

Die ganze Ausdehnung beträgt 2128 Quadrat-Euadros von welchen 662 angebaut sind. Der Betrag sämlicher Länderreien beträgt 50.400 Pes. Bol. Die Zahl der Gebäude beträgt 56 und zwar: 1 zweistöckiges Haus, 1 Haus mit Agote, 1 Haus mit Ziegelbach, 1 mit Binsbach, 14 mit Strohdächern und 38 Hanchos.

Die Kolonie zählt 375 Einwohnern, welche sich folgendermaßen eintheilen:

Feuilleton.

Kurze Geschichte Argentiniens.

5.

Bon Rosas' Sturz bis zur Zeitzeit.
(1852—1872.)

(Fortsetzung.)

Es war namentlich die damalige Presse von Buenos-Aires, welche stets in die Kriegskompetenz stieg und dabei so unpolitisch zu Werke ging, daß sie selbst Buenos-Aires günstig gestimmt, einflußreiche Männer in den Provinzen abholte und so Urquiza, der schon längst einen Zug gegen

die „Rebellen“ geschlossen hatte, ihn aber nicht auszuführen wagte, in die Hände arbeite. So veranlaßte z. B. die Presse von Buenos-Aires eine öffentliche Subscriptions, um einen San Juanino Offizier, der den bei der sogenannten Partei sehr angesehenen General Venadot im Gefangenengeschieden hatte, ein Ehrenblatt zu widmen!

Nach Ablauf der verfassungsmäßigen Periode der Präsidentschaft Urquiza trat dieser von der Regierung zurück, nachdem er seinen Einfluß dazu benutzt hatte, um seinen bisherigen Premierminister, Dr. Denay, eine in Buenos-Aires besonders unpopuläre Persönlichkeit, zu seinem Nachfolger wählen zu lassen. Er schafft rats aber nur formell von der Präsidentschaft an, in Wirklichkeit aber blieb er der Chef der argentinischen Konföderation. Urquiza hatte, als er die Präsidenschaft antat, die gesamte Provinz Entre Ríos föderalistisch, d. h. direkt dem Reich der Centralregierung unterstellt lassen; und nun ließ er sie wieder als selbständige Provinz constituirten und sich als ihren Gouverneuren erwählen, und da er es nicht verfügte, seine Stellung als Chef der Centralgewalt dazu zu beugen, um die Wehrkraft von Entre Ríos zu stärken und namentlich einen großen Vorrath Waffen und Munition mit den Geldern der Konföderation anzukaufen, und ihm die entierianischen Gouvernos bloß eingesetzt, waren ja ver-

fügte er über eine so bedeutende Streitmacht, wie noch keiner der früheren Caudillos. Es war daher Urquiza, welcher Buenos-Aires den Krieg erklärte, obgleich Denay den Namen hergab. In Buenos-Aires suchte man dem Feinde zuvorzukommen, resp. über Verlegenheiten im Innern zu betreiben, zu welchen Zwecke zwei Kriegsdampfer ausgerüstet wurden, die, da die Confederaten keine Flotte besaßen, auf den Küsten nach Reisen schalten und waffen konnten. Die Hauptkraft jener Kriegsdampfer bestand in eingespannten Kästen voll Goldbarren, um, wie man fügte, den Gouverneuren von Corrientes zu laufen. Diese Absicht konnte jedoch nicht ausgeführt werden, weil an Bord des Flaggenschiffes, als es Paraná gegenüber ansteuerte, Meuter ausbrach und das Schiff in Folge dessen zum Feinde überging. Urquiza berlebte sich nicht mit wahlähnlicher Gründung der Präsidentschaft; er schaffte einen Aufstand zu seinen Gunsten in Buenos-Aires, resp. in der Campana erwartet zu haben, der auch ausbrach, jedoch erst, als Urquiza schon den Paranoofluß überquerten hatte. Buenos-Aires schuf dem entierianischen Caudillo seinen Feldherrn Boticario Milte entgegen, der, an der Spitze eines ziemlich zahlreichen Heeres und über eine nicht unbedeutende Flotte verfügend, bis an die Grenze der Provinz rückte, dagebst ob er bei Empedio — am 21. Oktober 1859 eine Rücklage

61 verheirathete Männer
 41 unverheirathete Männer
 61 verheirathete Frauen
 19 unverheirathete Frauen
 101 Männer über 15 Jahren
 80 Frauen über 15 Jahren
 58 Knaben von 6—15 Jahren
 45 Mädchen von 6—15 Jahren
 57 Knaben unter 6 Jahren
 41 Mädchen unter 6 Jahren
 122 des Leins und Schleibens kindige
 258 des Leins und Schleibens unkundige
 364 Katholiken
 11 Protestanten
 Den Nationalitäten nach zerfallen die Einwohner zu:
 109 Argentiner
 56 Franzosen
 124 Italiener
 47 Deutsche
 35 Schweizer
 5 Belgier
 Von den 662 bebauten Quadras sind 321 mit Weizen und 298 mit Mais angefertigt, der Rest mit Kartoffeln, Bohnen, Erbsen &c. Außerdem besitzt die Kolonie:
 2800 Fruchtbäume
 1620 Weinländer
 21 weiße Maulbeerbäume
 3350 Bäume zum Abholzen
 Gernnt wurden:
 1655 Tanagos Weizen, die Tanaga zu 5 Pf. fts.
 8243 " Mais — 4 Real
 3 " Gerste — 2 Pf. fts.
 37 " Bohnen — 5 "
 19 " Kartoffeln — 3 "
 14 " Kartaten — 2 "
 Hauklicher besitzt die Kolonie 749 Stück und zwar:
 106 Arbeitswiesen
 122 Pfuggerde
 13 Maulzettel
 146 Mühle
 168 Stück sonstiges Hornbach
 37 Pferde
 120 Schafe
 42 Schweine
 An Ackerbaugetreissen &c. besitzt die Kolonie 130 Stück und zwar:
 1 Mühle mit Maulzetteln betrieben
 4 Mähmaschinen
 11 Pflanzmaschinen
 1 Windmühle
 30 Ecken
 15 Ausländische Pflüge
 35 Heicke Pflüge
 27 Kierträgige Wagen
 7 Karren
 2 Federwagen
 Eine Schule existiert bis jetzt noch nicht, welcher Mangel bereits sehr fühlbar wird, indem 103 schulpflichtige Kinder da sind.
 Die Kolonie steht unter der Gerichtsbarkeit des Frie-

Denrichters von der Kolonie Humboldt.

Es galten:

1 Vilagodis	15 Pf. fts.
1 Pfungserd	8 "
1 Maulzettel	1 "
1 Mühle	10 "
1 Stadt Hornbach	5 "
1 Pferd	3 "
1 Schwein	3 Pf. Bol.
1 Schaf	1 "
1 Wagen Holz	2 Pf. fts.
Tegelohn eines Knäches	6—8 Real
Dungen	3—4 "
Mittlerer Preis des Gräflings	3—4 "

Die Stücke entfallen wird und derselbe neben hartem Dienst auch noch Missionshandlungen zu gewährigen hat. Der oben genannte Premierlieutenant erhielt nur acht Tage Staubaustausch. Das Kriegsministerium selbst hat erst jüngst gezeigt, daß es mit der Handlungswise solcher Offiziere nicht einverstanden ist, und sie energetisch auf disziplinarem Wege bestraft will, indem es einen bei der Platner-Karte befreilichen Offizier bei der Beförderung übergibt.

Ein „Tourist“ hat fürstlich nur dem katholischen Bischof Neinfels eine Unterredung gehabt, den Duinhalt in der Freitagszeit „Dostalos“ niedergelegt ist. Von grohem Interesse ist die Mitteilung, daß eine mehrjährige Konferenz in Stuttgart mit dem Großfürsten Konstantin und dem Bischof Neinfels stattgefunden wurde, welche in Verbindung mit Repräsentanten der anglikanischen und orthodoxen Kirche eine Vereinigung dieser Konfessionen darstellt, das das politisch-nationale Element ganz überwiegt, hingegen die beiden anderen Konfessionen die nötige religiöse Stütze finden. Dicim Herbst in Freiburg tagende Synode wird wohl Weiteres bekannt machen.

Am 14. September trat in Bonn unter dem Voritz Döllingers ein Kongreß von Männern zusammen, die den verschiedenen Ämtern angehören, um die Vereinigung der christlichen Kirchen zu beprechen und vor dem Kongreß in Freiburg sprachlos zu machen. Der Dr. Geheim-Camerierrat Krupp in Ehrenburg nach dem neuen Steuergebot an Einommen, Gewinn und Gebäude eine Quote von 50.000 Thalern, die Steuerabstimmung macht an Communal-Kirchen und Schulsteuern eine Summe von 150.000 T. aus. Daraus ist er aber auch nach dem Wahlgebot, dem Dreiflügel-System, der einzige Wähler der ersten Klasse und hat das Recht, von den Gemeinde- und Stadtvorstehern ein volles Dattel allein wählen zu können.

Europa.

Spanien.

Der Banquier Metrillo ist auf der Reise nach Frankreich in Naborre von einer Bande gefangen genommen worden und mußte sich mit einem Lösegeld von 180.000 Fr. freisetzen, für welche er Bezahlung ausstellt, freilaufen. Diese Bezahlung werden aus ohne Zweck durch Bankhaus, die mit den preußischen Almosen und Nordbrennern und ihren nitromontanen Helferstücken in direkter oder indirekter Verbindung stehen, zur Verfallzeit ordnungsmäßig präsentiert werden, und Herr Metrillo wird sie bezahlen müssen. Auch eine nette Moral, die sich aus diesem und ähnlichen weltlichen Standes zischen läßt!

Schweiz.

Neuenburg. Nach einer sehr langen Beratung beschloß der Gross Rat im Prinzip die Freigabeung der Medizin und wies den bezüglichen Gesetzentwurf an eine Kommission. Zwei Vorschläge, vereinfacht die Revision der Kantonsverfassung und die obligatorische Einführung des Einwohner-Gemeindeystems im ganzen Kanton, wurden erheblich erläutert. Bemer wurde der Staatsrat bestätigt, das Gesetz über das Gemeinden und die Verordnungen über die öffentliche Unterhaltung zu untersetzen.

Freiburg. Die Unterzahlungen, welche sich ein Agent der Nationalbank in Schulden kommen ließ, sollen die Summen von 200.000 Fr. übersteigen. Das gesamte Aktienkapital der Bank beträgt 4.200.000 Fr. davon gehören nur 200.000 Fr. dem Staate. In den letzten Jahren hat die Bank 7% bis 10% der Zahl vertheilt und trotz dem Verluste darf auch dies Jahr noch ein Zins von über 6%o erwartet werden, so daß die Bank auch in Zukunft den besten Kredit genießen wird.

Ein Sohn des flüchtigen Agenten hat im Neuenburgersee den Tod gefunden und gesunken, ein zweiter Sohn ist gleichfalls verschwunden.

Deutschland.

Vor Militärgericht wurde wieder ein Offizier, Premierleutnant Schropf, wegen Missbildung gegen einen Soldaten verhandelt. Es sind in kurzer Zeit eine Menge solcher Aburteilungen ergangen und die Milde, mit welcher die Richter urteilen, hat in der Presse manchen Anlaß zur Erörterung hervergehen und ist auch von Seite der Abgeordneten in der Kammer zur Erwähnung gekommen. Im Volle, dessen Söhne zum Unterlandesdeutschen herangegangen werden, sind solche Vorwürfe nicht geeignet, darübergehende Gedanken herzuwirken, denn gar monder Vater sieht mit Bangen dem Tage entgegen, wo ihm seine ein-

elit, die ihn zwang, sich einzuschaffen, um, wo thunlich die Hauptstadt zu deßen. Herzogtum wurde die Niederrhön durch das schlechte Verhalten der Ritterei, die thörl zum Feind überging, thörl nicht ins Feuer gebracht werden konnte, während die Infanterie, fast ausgeschließlich bestehend aus den Batallionen der Stadt-Nationalgarde, sich treulich hielt, gegen die umzingelnden Meierthäuser des Feinds jedoch nichts auszurichten vermochte. Getreu dem althergebrachten Systeme, gestanden die Behörden von Buenos Aires die Niederlage Mitres nicht ein, sie behaupteten im Gegenthil, die Truppen von Buenos Aires hätten einen glänzenden Sieg über Uruguays errungen und veranlaßten sogar ein Tedemum, um Gott den Dank des Volkes über diesen Sieg dargezubringen. Die Stufen, welche zu dem Tedemum riefen, schwollen noch, als die Vorposten Uruguays vor Buenos Aires erschienen. Denfelben folgte bald das Groß des Herres, das unter General Piranjos unmittelbare Bezahlung und unter dem Oberbefehl Uruguays die Stadt von der Landseite ganz einstürzt, einen Angriff auf die Stadt von vertheidigten Stäcken jedoch nicht unternahm. Aber schon die Furcht vor einem solchen war genug, einen heiligen Anschluß in der Bezeichnung der Besiegung von Buenos Aires hervorzurufen. Durch General Francisco Solano Lopez — Sohn des Präsi-

ten von Paraguay und später selbst Präsident, erß. Director dieses Landes, als welcher er in dem von ihm verantwortlichen großen Paraguayanischen Krieg — der — die Vermittlerrolle übernahm, erß. Buenos Aires, daß Uruguaya geweht sei, ihm die bestmöglichen Bedingungen zu bewilligen, und da von Buenos Aires noch nach dem Hauptquartier Uruguays gefandene Spezialcommunfälle dies bestätigten, wurden förmliche Unterhandlungen eröffnet, welche zu dem sogenannten Paß vom 11. November 1859 führten. Derselbe sel so günstig ans, daß man glauben könnte, Buenos Aires habe über Uruguay und nicht Uruguay über Buenos Aires triumphiert. Die Röderaler, an ihrer Spitze der Präsident Durqui, murerten laut über die, Buenos Aires, der rebellischen Stadt der Unitarios, gewährten Vergünstigungen, aber die Muren half ihnen nichts; Uruguay — man sagte, sein Schwagerjohann Benjamin Victoria — ein Portepezzo von Geburt, habe ihn zu so günstigen Bedingungen verlaßt — verharrte auf seinem Wallen, und Uruguay war zu jener Zeit so allmächtig, daß er, wenn es ihm eingefallen wäre, seine Truppen, d. h. die seinen Befehle unterstellten der Conföderation, gegen die Regierung der Conföderation selbst marschieren zu lassen und mit Buenos Aires gemeinschaftliche Sache zu machen, er dies hätte ausführen können, ohne irgendwelchen Wider-

stand zu finden. Es muß bemerkt werden, daß es auch in Buenos Aires eine Fraktion gab, die dem Parte nicht beitreten wollte, weil sie aus Prinzip keine Unterhandlungen anstreben wollten. An der Spitze dieser Fraktion stand der Gouverneur Dr. Valentín Almada, der sich höchst weigerte, den Paß zu unterzeichnen; da aber die Mehrheit der Kammer dafür stimmte, so ward Almada gezwungen, zurückzutreten, welchen Entschluß er aber entgegengestellt, als in einer Sitzung der Kammer mehrere Mitglieder ihn zum Fester hinauskauerten drohten. An seiner Stelle übernahm Lobaldo die provisorische Regierung und stand nur die Vereinbarung nichts mehr im Wege. Zu dem Vertrag vom 11. November 1859 erklang Buenos Aires an, daß es ein integrierender Teil der argentinischen Conföderation sei, doch war der Sieger großmuthig, daß er der rebellischen Provinz die Errichtung einer Spezial-Constituente zugestand, die über mehrere Artikel der Verfassung, gegen welche sich Buenos Aires sträubte, berathen sollte.

(Forts. folgt.)

Brasilien.

Der Minister des Innern hat folgendes Projekt zur Hebung des Schulwesens der Kammer eingerichtet:

1) Jede Person von unbedeutendem Charakter soll ermächtigt sein, innerhalb des Municipiums von Rio de Janeiro eine Schule zu errichten, ohne irgend eines Diploms oder Prüfung zu bedürfen, nur sind die betreffenden Anhälften gehalten, sich der Inspektion der Gesundheitscommission zu unterwerfen und auch sonst noch der Behörde die ihnen wünschenswerten Ausführungen zu geben.

2) Der Unterricht im genannten Municipium soll ein zwangswise sein für Kinder von 8—14 Jahren, sowie für gänzlich ununterrichtete Personen von 14—18 Jahren in den Distrikten, in welchen sich Schüler für Erwachsene befinden.

Im Zweckverbandshalle sollen die Väter oder deren Stellvertreter, Erzieher oder Arbeitgeber mit einer Strafe von 20—100 M. R. belegt werden, bei feiner Widerstreit erfolgt Gefangenstrafe. Gehören die Kinder notorisch armen Personen an, so sollen dieselben für Erziehung des Staates gekleidet werden.

Sobald es fallen auch Handwerkschulen in den verschiedenen Municipios der Provinzen errichtet werden.

Dem brasilianischen Gesandten in London wird die Summe von 10.000 Pf. St. zur Verfügung gestellt, um die Kosten zu decken, welche aus dem mit Argentinien, Spanien und anderen Personen abzuschließenden Kontakt Beihilfe Verbesserung der Häfen im Norden des Kaiserreichs erwachsen.

Der Dampfer „Galgo“ auf der Reise von Maracaibo nach Rio de Janeiro begriffen, wurde am 18. August auf der Höhe von Cap Frio leck, weshalb der Commandant, um Passagiere und Belägung zu retten, den Steamer in der Nähe von Armacao, in den Buchten dos Bagos, auf eine Sandbank laufen musste. Auf Besuch des Hafens fälgte am 18. v. M. der Transportdampfer „Vizconde de Itajubara“, mit den Adjutanten des Hafenkapitäns, dem Direktor der Versicherungsgesellschaft „Benedente“, in welcher der „Galgo“ versichert ist und einem Agenten des maritimen Meisters an Bord, nach der Stelle, wo der „Galgo“ aufgeschoren ist, um wenn möglich die Ladung und das Fahrzeug zu retten. Man glaubt, daß das letztere gänzlich verloren ist.

Peru.

Lima. Von außerordentlicher Bedeutung ist das am 3. August 1874 mit der Unterchrift von Mariano Ignacio Torre Tagle und dem Kongress abgelebte Gesetz, welches das Estancio-Gesetz zur Superei vom 17. Januar 1873 und damit die dienten Industrie-Gesetz zu Boden deutende Abgabe gänzlich aufhebt. Gleichzeitig ist damit die Administration des Estanco aufgehoben und eine Commission in Aussicht genommen, welche über eine, den Salzpetterhandel anzulegende Besteuerung zum Staatsentnahmefonds die selbstverständlichkeit in keiner Weise hemmend auf diese Industrie wirken darf, berathen und bezügliche Vorschläge machen soll.

Chile.

Mit Datum vom 13. August sind die von den Kammerabgeordneten eingeführten Veränderungen veröffentlicht, die wegen ihres Reiterfunkts nicht gelegentlich erfasst waren. Es genügt, aus denselben herzorzuhören, daß der einzige Aufenthaltsort in der Republik für Ausländer genügt, um die Erteilung des Bürgerrechts nachzuweisen. Ebenso ist das freie Berammlungsrecht ohne vorhergegangene Erlaubnis und ohne Waffen, auf neue formuliert. Aus dem Wahlsatz ist hervorzuheben, daß auf je 20.000, nicht 12.000 Seelen ein Deputierter zu wählen. Nicht wählbar sind zu Deputierten: die niedere Geistlichkeit, Kirchspfarrer, die Richter der untersten Instanzen, die Intendanten der Provinzen und die Gouverneure der Departements.

Das Projekt der Herren Fontaine und Comp. auf Errichtung eines Bugino-Dampfer-Dienstes durch die Magellanstraße wurde in der Deputiertenkammer mit 44 gegen 4 Stimmen angenommen.

Argentinien.

Buenos Ayres.

Die Geschäftssituation scheint ihren Höhepunkt erreicht zu haben und eine Besserung ist bereits wahrscheinlich. Die Handelsleute erhalten zahlreiche Aussträge, was zur Folge hat, daß das Vertrauen wiederkehrt. Die Preise von Butter, Wein und Getreide sind gestiegen. In Montevideo herrscht bereits wieder ziemliche Geschäftstreibigkeit.

In Buenos Ayres ist am 12. Sept. Frau Carmen Albornoz mit gesunden Drillingen niedergelkommen.

Santa Fe.

Der Gouverneur von Santa Fe hat erhaltener Ermächtigung der Kammer zufolge zum Einwanderungs-

agenten der liegenden Provinz in Buenos Ayres ernannt: Gen. Roman Madero in derselben. Bezahlung natürlich 80 Pesos jährlich. Der Gewählte soll sich früher in der Kolonie Esperanza aufzuhalten haben und bereite gegenwärtig eine Art Expeditionsgeschäft.

Mehrere Kolonien von San Augustin beschwören sich in einem biegsamen Losblatt über äußerst übersichtliche Beschreibung der dortigen Kolonie im Bericht des Kommissars. Auch von anderer Seite sind uns bezügliche Bemerkungen gemacht worden: für den Fall, daß man an dem auch in unserm Blatte reproduzierten Mitteilungen des Kolonienkommissars über die hiesigen Kolonien Aufschluß nehmen sollte, namentlich in Bezug mancher unbekannter Siedlungen, so sei bemerkt, daß wir wörtlich getrennt aufdrucken und sorgfältig vergleichen. Man hat es dennoch nicht etwa mit Druckfehlern zu thun.

Der Frühling bietet auch im liegenden Lande, das was Natur Schönheit betrifft, allerdings hinter der alten Heimat zurücksteht, ebenfalls seine heilsamen Bilder. Als die Lancione von Pfeifbaum, mit welchen Santa Fe und die älteren Kolonien umgeben sind, in Blüte standen, wurde man lediglich an die blühenden Apfel- und Kirschbäume Deutschlands erinnert. Nun treiben auch schon die Orangenbäume ihre wohlbekannten Blüthen, nochdem sie kaum ihre prahlvollen goldenen Früchte, mit welchen Schmetterlinge viele Böden durchdrungen waren, entledigt sind. Manche Eigentümner haben da und dort vergessen, von einem Baume die Blüten herunterzuholen, sie den Vogeln des Himmels, die nicht lärm und nicht ertragen, überlassen. Diese sind auch nicht ganz damit fertig geworden und so sieht man nun häufig graue Früchte und Blüthen nebeneinander.

Die Gärten, welche die Blumen, selbst in den südlichen Lagen, als älteren Reife entzünden, niemals ganz entblühen, führen nun allgemein wieder mit ihren Blüthen. Und das, wie man in Amerika ohne Wohlgeruch seien, wie man vielleicht in Büchern liest, ist eine unerwartete Herausbildung. Möglicherweise, daß den Lande eigentlich angehörende Blumen geschlosen sind — aber die von Europa her eingebürgerten Rosen, Nelken, Leidern, Kreidea, Schlafzimmersäulen, Böden u. s. haben neben viel schöneren Farben und üppigeren Formen, denselben Wohlgeruch wie in der alten Heimat.

Dazu ergänzt und überall, wo um die Häuser herum im Obstgarten sich Schwäne findet, eine Menge Singvögel. Da ist der rothöpfige Kardinal, dem Ostfink ähnlich, nur etwas größer. Dann kommen ein Amazil und einige Finnenarten. Selbst an die Triller der Lerche wird man erinnert. Wie gelingt der Frühling, ist denn doch nicht so freudlos, wie man daheim annehmen geht, wenn man ihm mag.

Die Hoffnung, daß die Heuschnicken, nachdem sie in Humboldt und Esperanza nur稀chweise ihre Verbreitung angestrichen, dagegen jedoch Grün schafft, heimgesucht, anderwohin ziehen würden, hat sich nicht erfüllt. Sie haben im Gegenteil sich über den größten Theil der Kolonie Esperanza, sowie über San Coronado und weit hin in der Umgegend ausgebreitet. Bis jetzt, 24. Sept. Mittags hatten sie Las Tunas und Frank ziemlich und San Augustin und San Carlos ganz ver- schont.

Am 24. Mittags zog auch ein ungeheuerer Schwarm, der die Sonne verdunkelt, über die Stadt Santa Fe hin. Welchen Schein diese Landplage entrichten wird, wird sich in Kurzem zeigen.

Der Gemämmischaden wird sich erst nach einiger Zeit überbreiten lassen und hat dann zu berichtigtheiten, ob zur Linderung der entstandenen Not nicht etwas gethan werden kann. Für die Zukunft sollten jedenfalls Verhüttungsmaßnahmen gleichwie gegen Vogelschaden, ins Leben gerufen werden.

Der King der Heuschnicken über die Stadt Santa Fe dauerte bei drei Stunden. Iwerk hatte der Reihe eine östliche Richtung — gegen die Andeas und Entr-Rio — und später bewegte er sich mit dem Winde gegen Süden zu. Die Dörfer der Stadt wurden bis jetzt verschont. Dagegen sollen in der Umgebung gegen Guadalupe einige Schwärme sich zu Boden gelassen haben. Man befürchtet, bei verändelter Windrichtung möchte eine Rückkehr stattfinden.

Neuestes.

Gleichzeitig mit den Heuschnicken langte die telegraphische Nachricht aus Buenos Ayres ein, daß dort Unruhen, ja sogar eine Revolution ausgebrochen sei. Welche Bedeutung dieselbe habe, darüber läßt uns der Telegraph im Unklaren. Nun sollen auch die Telegrafenverbindungen unterbrochen sein und werden wir einige Zeit auf nähere Berichte warten müssen. Es ist uns unmöglich, zu glauben, daß eine Revolution in Buenos Ayres in diesem Moment eine größere Bedeutung erlangen kann — weshalb wir dieser Alarmnachricht keine große Wichtigkeit belegen.

Anzeigen.

Eine Mostroador nebst Armazón in guterhaltem Zastande, wie auch eine fast neue Decimalwaage sind billig zu kaufen bei

German Sohling in Esperanza.



Der Brustsyrup

des DOCTOR WETZLER

für die Heilung des Hustens und der Hals- und Brustkrankheiten. Scheres Vorbeugungsmittel gegen die Schwindsucht, ist vorrätig

In allen Apotheken und Drogerien der Argentinischen Republik.

ESPERANZA.

Der Unterredakteur empfiehlt sich dem gelehrten Publikum in allen Arbeiten seines Verlags als Schneider, schnelle gute und billige Bedienung zu sichern.

Luis Gassner, Schneidermeister.

Geldanweisungen u. Zahlungen

nach allen Städten der Schweiz u. Italiens werden besorgt und garantirt von

Gebr. Demarchi n. Co.

BUENOS AIRES Calle Defensa 159, 161, 163
MONTEVIDEO Calle Corrito 239, 241, 243
ROSARIO Calle del Puerto 269, 170, 172

Lithographische Anstalt

Eduard Fleuti in Rosario

89 — Calle Adana — 89

entwirkt sein gut eingerichtetes Etablissement dem gelehrten Publikum. Eine fürlich gezeichnete Goldmünze, die große Auswahl direkt von Europa bezogener Papiere, Cartons, Bildtafeln erlauben mir schnelle und gute Bedienung zu verzeichnen.

Rosario

Belojeria y Joyeria.

Ecke Calle del Puerto und Cordoba
G. Buile — Bille

Grobes Sortiment aller Klassen Uhren, — Reparaturen werden auf das Schnellste und Beste besorgt.

Belojeria de la Marina

von Hermann Kohler in Rosario
Calle Coed No. 91

Ich mache dem gelehrten Publikum in der Stadt, sowie auf dem Lande die ergänzte Anzeige, daß ich fortwährend mit einem hübschen Sortiment Schweizeruhren verkehren bin; ebenso halte ich jetzt ein großes Sortiment seiner Goldwaren. Reparaturen werden auf die billigsten Preisen ausgeführt.

Fonda de las Colonias,
(Gasthaus zu den Colonien)
gehalten von

GEBRÜDER BERRAZ

Dieses Gasthaus dient vorzugsweise als
Herberge der Kolonisten, wie es denn auch der
Sammelpunkt der Bewohner sämtlicher Kolo-
nien, welche Santo- $\ddot{\text{e}}$ besuchen, ist. Poststation
für Esperanza und San Carlos. Es enthält
ausgedehnte Räumlichkeiten zum Logieren, und
können Aufoumende jederzeit nach der Karte
sehen. Freundliche Bedienung und billige Preise
werden angeboten.

General-Gesellschaft
für Transporte zu See per Dampfschiffe

Französisches Paketpost

Regelmäßige Fuhren zweimal monatlich vom
Río de la Plata
nach

Barcelona
Marseille
Genoa

Au... wird der Dampfer

abfahren und am 19. Oktober
der Dampfer

La France Captain Rouaze.

für Schiffsfracht und Passagen beliebe man
sich an die General-Agentur, Calle Piedra 21,
oder die Sucursale, Calle Reconquista 138 1/2,
zu wenden.

FONDA DEL PUEBTO

(Schweizergasthaus.)

Deutsche Kegelbahn

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Gasthaus
den auswärtigen, namentlich den deutschsprechenden
Reisenden, denselben freundliche Behandlung
und billige Preise zuzuertheilen.

Rudolf Meier.

Santa- $\ddot{\text{e}}$.

Belojeria del Progreso

(Uhrenmacher)

In diesem Etablissement findet das Publikum
jederzeit eine reichliche Auswahl von Bijouterie-
waren aller Art, Chronometern, Uhren
und Pendulen zu den verschiedensten Preisen.
Gravur-Arbeiten als Namen in Uhren
sind werden bestens besorgt.

Julio Béguelin.



Victor Moser in Havre (Frankreich)

Regelmäßige Dampfschiffahrt
zwischen

Havre u. Buenos Aires.

Die
General-Agentur für Auswanderer-Beförderung

Juan Stössel

Santa- $\ddot{\text{e}}$. — Calle Comercio
schließt Ueberfahrtverträge ab für Personen und
Familien von Europa nach Santa- $\ddot{\text{e}}$; aus der
Schweiz, Frankreich, Deutschland und Italien.

COLONIE ESPERANZA
(Santa- $\ddot{\text{e}}$)

FONDA FERRO-CARIL

Freundliche Aufnahme

Gute Küche — Billige Preise

Deutsche Kegelbahn

Pferde und Fahrwesen zum Besuch benach-
barter Kolonien sind jederzeit zur Verfügung.

C. Kleiber-Gieß.

Sämtliche Apotheker & Droguerie-Artikel

sowie Spezialitäten, wie
Bristol-Pillen — Sassafrass de Bristol — Lebertran — Dehnau-
Pillen — Aqua Florida — Tonics Oriental etc.
Blutigel jederzeit frisch

find bei dem Unterzeichneten billig zu haben.

für Gesundheit und Reinheit wird garantiert.

Colouic Esperanza

C. Kleiber-Gieß.

BELOJERIA DE VIENA Tabernig's Uhrenmacherei

SANTA-FE

Gegenüber der Argentinischen Bank

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von goldenen und silbernen Taschenuhren
sowie eine hübsche Auswahl Schwarzwälder Uhren und Hängenuhren; ferner
ein großes Sortiment elegant gearbeiteter Goldwaren in allen Stilen
zu billigen Preisen. Reparaturen an Uhren und Goldwaren, erstere mit
einfachiger Garantie, werden schnell, gut und billig angestellt.

Deutsche Merzerie und Ellenwaaren-Handlung

von

JUAN STÖSSEL.

Strasse Comercio, eine Cuadra vom Markt

Großes Lager aller möglichen Stoffe, sowohl Baumwollen- als Wollens-
waren, besonders geeignet für Kolonisten.

Schuhwaren für Herren, Frauen und Kinder.

Schreibmaterialien und Spielwaren in großer Auswahl und beson-
ders eine Idaho Sammlung

deutscher katholischer Gebetbücher

womit sich der ergebene Unterzeichnete seinen Freunden und Bekannten, sowie
einem gezierten Publikum empfohlen hält.

Juan Stössel.

Die 2 ersten Preise auf der grossen Weltausstellung in Wien 1873

Zwei goldene Medaillen der ausgezeichneten Schneid- und Macramé-Maschine

BUCKEYE

fabriziert von Adrian Platt & Co. in New-York.

Alljährige Agenten für die beiden La Plata Staaten sind:

Roldan Lanus & Co.

Großes Maschinenlager

Calle de Rivadavia, No. 313 in Buenos Aires.

Die "Buckeye" (von Roldan Lanus u. Co.) ist bis jetzt die beste Schneid-
und Mähmaschine des 19. Jahrhunderts.

Seit 1869 haben wir dem Lande angepasste, nacheinanderfolgende Ver-
besserungen von Belang eingeführt und können mir versichern, dass diese Ma-
schine jetzt die grösste Vollkommenheit erlangt hat, sei es als Mäh- oder
Schneidemaschine spanischen Klee und Grasstrich, Disteln ic.

In unserem Etablissement befindet sich eine grosse Auswahl der besten
Maschinen und Gerätschaften für Ackerbau, Industrie und Gewerbe.

Illustrirte Kataloge liegen jederzeit zur Einsicht bereit.

Agenten für den Verkauf:

Für SANTA-FE: Herr M. Frank

Für ROSARIO: Herren Gebrüder Ledesma

Für die COLONIEN: Herr Santiago Denner, wo alle Reservestücke
vorrathig sind.

Unfehlbares Mittel gegen die Krätze der Schafe
mittelt Anwendung des schwefelhaltigen Tabakessences zubereitet von

Gebr. A. Demarchi u. Co.

BUENOS AIRES -- MONTEVIDEO -- ROSARIO

Dieses unfehlbare Mittel wurde schon von Herrn Wilfred Latham
in seinem 1866 in London erschienenen Werke, betitelt: "Handel und
Gewerbe der La Plata Staaten," Seite 71 u. 72, anempfohlen.

Seit dieser Zeit hat aber dieser theoretisch gebildete und praktisch
erfahrene Mann, welcher unablässig der Verfolgungskommission der Schaf-
zucht seine Aufmerksamkeit gewidmet und dessen Erfolge die Viehhilfe-
zter der Argentinischen Staaten zu würdigen wissen, so günstig über unser
Fabrikat sich vernehmen lassen, dass wir uns ermächtigt fühlen, durch
erste Studien und vervollkommnete Apparate in unserem Laboratorium,
die Kraft unseres Heilmittels zu erhöhen, so dass dasselbe jetzt die drei-
fache Wirkung hat. Mit vollem Recht kann nun dasselbe als das wirk-
samste, sicherste und wohlfühlteste Mittel gegen die Krätze der Schafe emp-
fohlen werden. Trotzdem ist die Preiserhöhung nur gering.

Jede Flasche unseres schwefelhaltigen Tabak-Essences ist in eine
Gebrauchs-Anweisung eingewickelt. Für diejenigen aber, welche die
von Herrn W. Latham empfohlene Methode vorziehen, haben wir sie aus
seinem oben angeführten Werke besonders ausgesucht und ins Spanische
übertragen. In allen Apotheken vorrathig. Jedoch bemerkten wir, dass
die Portion Wasser, welche er angibt, verdreifacht werden muss, weil
unser Präparat, wie bereits bemerkt, die dreifache Kraft erreicht hat.

Allen Einwanderern zur Nachricht.

dass die Central-Einwanderungs-Behörde allen
ankommenden Einwanderern und deren Gepäck
Freie Landung gewährt, wenn diese Begünstigung letzters der
Einwanderer bei dem Landungsbeamten, der jenes
angekomme Schiff zu diesem Zwecke beschäftigt
nachgefordert wird. Es wird daher dem ankommenden
Einwanderer gestattet sein Gepäck nicht
eben in einen Landungsrahmen bringen zu lassen,
bis er na...

freibillet

von dem betreffenden Beamten erhalten hat und
ihm der Kahn, der ihn und sein Gepäck zu landen
hat, bezeichnet wird. Ein solches Freibillet
gewährdet dem betreffenden Schiff, den Ein-
wanderer und sein Gepäck an der Landungs-
brücke abzulegen, ohne dass er von demselben
eine Bezahlung irgend einer Art beanspruchen
darf.

Jeder Einwanderer kann, sobald er gelandet
ist, sich mit seinem Gepäck hinabgeben, wohin er
will, er ist vollständig sein eigner, freier Herr.
Da seinem Interesse jedoch ist ihm anzurathen,
dass er sich nach dem

Einwanderer-Asyl

8 Corrientes-Straße 8
begebe, woselbst er für die Dauer von 8 Tagen
freie Rost und Logis
erhält, vorausgesetzt, dass er diese Begünstigung
innerhalb 48 Stunden nach seiner Landung nach-
sucht; der Vorreiter des Gepäcks nach dem wenige
Stunden vorher von der Landungsbrücke entzogen
zu bewegen. Jeder Einwanderer, welcher sich in
die Asyl im Einwanderungsasyl erlässt,
erweckt sich dadurch das Recht
auf eine Reise nach irgend einer der an den
Flüssen Paraná und Uruguay gelegenen argen-
tinenischen Hafenstädte, oder nach irgend einer Stadt oder
Ortschaft im Innern der Argentinischen Repub-
lik, wo sich Eisenbahnhäuser befinden.
Das amtliche, von der Einwanderungsbehörde
abhängende

Arbeits-Nachweisungs-Bureau

25 d. Mayo-Straße 120 1/2
übernimmt es, jedem, der es begebt, Arbeit
oder Anstellung nachzumachen, ohne dass der Nach-
suchende zu irgend welcher Gegenleistung ver-
pflichtet wäre.

Die Central-Einwanderungs-Behörde macht die
Einwanderer noch ganz besonders darauf auf-
merksam, dass sie, immerfort ihr eigener Herr
bleiben, Sie können, falls sie in dem Einwan-
derer-Asyl genommen haben, dasselbe ver-
lassen und sich begeben, wohin sie nur wollen;
den Einwanderer wird keine andere Aufenthalts-
zeit als das innere Reglement dieser Anstalt zu
befolgen.

Buenos Aires, im Januar 1874.
Der Chef der Einwanderungsbehörde,
Wilhelm Wilden.

HOTEL de Paris et Geneve

45 — Calle 25 de Mayo — 45

Buenos Aires.

Dieses aufs beste eingerichtete Hotel mit
prachtvoll möblierten Zimmern und hübscher Aus-
sicht auf den Hof, empfiehlt der Unterzeichneten
den gebräuchlichen Publikum, sowie den
Herrn Kapitäns, die gern ihren Aufenthalt in
der Nähe des Hofs wünschen.

Für gute Weine, Biere etc. ist bestens
gesorgt. Englische und deutsche Küche.

Louis Nadebrand.

Der Argentinische Post

Abo-nmentspreis:

Für die Provinz Santa Fé 1 < Bol.; für die übrigen Provinzen
1 < Rte. monatlich.

The emblem of the Prussian Ministry of the Interior (Interior Ministry) is located at the top right of the page. It features a central shield with a castle tower, flanked by two crossed sabers. Above the shield is a sunburst, and the entire emblem is surrounded by a laurel wreath.

Anzeigen:

Die vierspaltige Zeile wird mit $\frac{1}{4}$ v. Vol. berechnet. Stichende Interate nach Übereinkunft.

Herausgeber und Redaktor: J. ALLEMANN.

Santa Fé.

nehmen entgegen; in Santa-Fe der Herausgeber, Calle 25 de Mayo; San Carlos Herr Lehrer Luder; Esperanza San Jerónimo und Humboldt Herr Direktor; Rosario Herr Kohler und Herr Friedl; Bermejito Herr Dr. Sáenz, Carranza de Gómez, Herr Doctores, Mandado Herr Antúnez; Buenos Aires Herr Ernst Volte

29. Septbr. 1874

Ans der Civil-Gesetzgebung Argentiniens.

Einer unserer Freunde in der Kolonie Esperanza hat sich die Mühe genommen, eine Anzahl wesentlicher Bestimmungen der Civil-Gesetzgebung des biesigen Landes ins Deutsche zu übertragen, damit auch der einfache Kolo-
nialist sich einigermaßen orientieren kann. Wir lassen hier nach
diese Sätze folgen:

- Einer unserer Freunde in der Kolonie Góezponza hat die Mähe genommen, eine Anzahl wesentlicher Veränderungen der Civil-Gesetzgebung des hiesigen Landes an Deutsche zu übertragen, damit auch der einfache Kolonist sich einigermaßen orientiren kann. Wir lassen hiernoch seine Sätze folgen:

 - 1.) Die Unkenntniß der Gesetze dient nicht als Entschuldigung gegen Übertretungen, es sei denn, daß das Gesetz die Ausnahme speziell feststellt.
 - 2.) Unmündige werden unter den befindlichen Schutz des Gesetzes gestellt, indem ihnen diejenige Vertretung gesichert ist, welche ihre Hälfthsichtigkeit erhebt doch wird kein Rechtsstreitrecht noch irgend ein Privilegium dadurch begründet.
 - 3.) Als minderjährige rücksichtlich der Vermögensverwaltung werden alle Personen, sowohl männliche als weibliche, welche das 22. Alterjahr noch nicht erreicht haben, angesehen.
 - 4.) Die Heirath zwischen Katholiken muß nach den Vorstiften der Kirche und mit Beobachtung der üblichen Feierlichkeiten vollzogen werden.
 - 5.) Gemischt Ehen, d. h. solche zwischen einem Katholiken und einem nicht-katholischen Christen, bedürfen der Autorisation des katholischen Kirchenbehörden. Für die Geschleichung gelten die kirchlichen Gebrauche derjenigen Konfessionen, welchem der nicht-katholische Theil angehört.
 - 6.) Den kirchlichen Behörden steht das Recht zu, Dispense zu erteilen.
 - 7.) Ehen zwischen Bürgleuten, welche nicht der katholischen Konfession angehören, oder sich überhaupt nicht zum Christenthum bekennen, bedürfen der Mitwirkung der katholischen Kirche nicht. Um jedoch

Genüge geleistet werden, ebenso den kirchlichen Gedrängen der betreffenden Konfession.

 - 8.) Die Ehefrau steht unter der Vormundschaft ihres Mannes, kann mitin ohne dessen schriftliche Einräumung nicht vor Gericht erscheinen, noch sich vertreten lassen. In besonderen Fällen in die Einräumung des Richters ihres Mannes eingezuladen. Eventuell kann die Frau ohne Einwilligung oder Vollmacht ihres Mannes, weder Verträge abschließen, noch Eigentumserwerben, oder Obligationen ausschließen oder ausstellen lassen.
 - 9.) Die Vollmacht des Mannes wird nicht gefordert im Prozeß zwischen Mann und Frau, oder wenn eine strafgerichtliche Anklage gegen die Frau erhoben wird; ferner zur Errichtung ihres Testamens, so wie zur Verwaltung des Vermögens, das sie sich durch den Ehekontakt vorbehalten hat.
 - 10.) Die vollständige Scheidung ist unter Katholiken ungültig. Es kann nur die formelle Trennung (sogenannte Scheidung von Tisch und Bett) ausgeprochen werden. Im Übrigen wird das eheliche Band nicht aufgelöst. Die Scheidung durch gegenseitige Einwilligung wird nicht anerkannt; es ist hierzu das Urtheil des zuständigen Richters erforderlich.
 - 11.) Die Beurtheilung der Ehebedingungssachen steht den kirchlichen Behörden zu.
 - 12.) Der Civilehrter hat in Betreff der Civilfolgen der Ehetrennung zu entscheiden, namentlich in Bezug auf die Verpflegung und Erziehung der Kinder und wie es in Betreff des gemeinsamen Vermögens gehalten sein soll. Hierzu ist die Autorisation der katholischen Kirchenbehörden nicht erforderlich.
 - 13.) Die Witwe darf sich nach dem Tode ihres Mannes

nes vor Ablauf von 10 Monaten nicht wieder verheirathen. Widerhandlungen haben den Verlust allfälliger Erbenrechte des verstorbenen Mannes zur Folge. Eine Witwe mit minderjährigen Kindern darf beim Eintritt in eine zweite Ehe denselben durch den Richter einen Vormund bestellen zu lassen. Im Unterlassungsfalle bleibt sie und ihr Mann für alle daraus entstehenden Kosten haftbar.

14.) Die elterliche Gewalt ist der Inbegriff aller Rechte, welche die Gesetze den Eltern über ihre Kinder einräumen, so lange sie minderjährig sind.

Die Eltern haben jedoch keine Verpflichtung ihren Söhnen einen selbständigen geschäftlichen Wirksungs-
kreis zu begründen, noch die Töchter auszustatten.
Im Falle der Scheidung gerichtliche Güterverteilung
eintritt oder die Ungültigkeit des Eheversprechen
wird, kommt dem Vater die Verpflichtung zu, die
seiner Obhut anheimgegebenen Kinder zu ernähren
und zu erziehen.

Die Eltern sind verantwortlich für den Schaden, welche ihre unter 10 Jahren stehenden Kinder, insofern dieselben ihrer direkten Aufsicht unterstellt sind, verursachen.

(Schluß folgt.)

Steuerbefreiungen.

(Fortsetzung.)

Buenos Ayres. Politische Ausichten. — In den ersten Tagen meiner Anwesenheit in der Landeshauptstadt fand ein glänzendes Banket im Theater „des Varietés“ zu Ehren des neu erwählten Präsidenten der argentinischen Republik, Dr. Villanueva. Das Couvert soll gegen 300 Fr. (1400 oder 1800 Papierbaler) gelöscht haben.

Feuilleton.

Kurze Geschichte Argentiniens.

6

von Moiss' Sturz bis zur Zeitheit.

(1852-1872.)

(Continued.)

Die Constituante versammelte sich denn auch, und da Urquiza fortzehr. sich auf die Seite von Buenos Aires zu neigen, und bei den Wahlen Buenos Aires' fürs Geld wohl auch eine Rolle gespielt hatte, so fiel der Be- schluss derselben für Buenos Aires günstig aus.

So schien alles geordnet zu, in der argentinischen Republik — diese Bewegung war auf Antrag von Buenos Aires angenommen worden, ohne jedoch die frühere Konföderation zu verdingen — ein dauernder Friede gegründet zu sein obgleich es auf beiden Seiten noch mehr Unzufriedenheit als bisher gab, da je eine der beiden Parteien wirkliche Erfolge über die andere aufzuweisen konnte — als durch Konferenzen der weiter oben erwähnten Revolution vom San Juan die brennende Föbel wieder in das Palmarer schlederten und eine neue Explosion verursachten. Nachdem die rebellischen San Juaniner von Executionstruppen an deren Spitze der correntinische Oberst José José Brizuela, Bruder des Generals B. Brizuela, stand, zu Paaren getrieben worden, hatte Oberst Brizuela sich zum Gouverneur seiner Provinz erwählen lassen. In seinen Jahren seiner Regierung war die Bevölkerung nicht allzu aufgebrach gelegen ihn; als er aber die Neuwahl in unechter Weise beeinflußte, um seine Wiederwahl zu erlangen, da überfielen ihn eine Anzahl der angefeindeten Bürger San Juan's in seiner Wohnung und tödten ihn nicht einen Bruder und einen Schwager. Auf die Reaktion von den Provinzen Mendoza, La Rioja &c. Orde, ihre Willen gegen San Juan marschieren zu lassen; es sammelte sich ein bedeutender

des Truppencorps und da die Stadt San Juan dem Einfluss desjenigen sich widersehete, wurde sie von den sonstigen Guochos mit Sturm genommen und ganz wie es früher einer eroberten feindlichen Stadt erging beplündert und gemordet wurde taglang. Da fast allen Provinzen erscholl ein Schrei der Entzürfung ob dieser blutigen Graus und da die Centralregierung so verbreitet war, dieselben öffentlich zu billigen, rückte auch der Unwill aller rechtshabenden Männer sch gegen Frey. Buenos Víres übernahm die Führung, die ihm gelang; es stand jetzt nicht mehr allein gegen die Centralregierung, es stand eine mächtige Partei in allen Provinzen, die lauten Beschlüsse, als Wahr, der bald nach jenen Vorfällen wiederum im Feld zu rufen hatte, Neuquens Schwarm bei Pavón — am 17 September 1861 — schlug und damit die Führerchaft von Buenos Aires für lange, ja hoffentlich für immer beseitigte.

Die neue Lage der Dinge wurde bald nach der Schlacht von Pavon geprägtem geistlich bestätigt durch die Erwählung des Generals Mitre zum Präsidenten des argentinischen Staatenbundes, und da die Gaucho-Partei immer mehr Terrain verlor, selbst in den Provinzen, wo Führer von ihr die Regel in den Händen hielten, durfte man annehmen, daß der argentinische Staat bald endlich die

Einzelne Journalisten wurden ebenfalls aus einer der selben, ein Europäer, brachte über den Verlauf des Banketts Nachfolgendes in die Öffentlichkeit:

Die Anwesenden Ueingewessten waren gespannt darauf, welche Haltung die Führer gegenüber der unterlegenen Partei Mitte einzunehmen und ob die beiden Siegerischen politischen Fraktionen der Nationalpartei und der Alsinistischen künftig Hand in Hand gehalten würden. — Eine hervorragende politische Persönlichkeit, Dr. Argüello aus Buenos Ayres, eröffnete den Reigen der Tischreden. Er sprach sich nachdrücklich für eine Versöhnung mit den Mitte aus und empfahl dem neuen Präsidenten aus deren Mitte ebenfalls Vertreter die neue Regierung anzuswählen. — Hierauf ergriff der neue Präsident, Dr. Avellaneda, das Wort. Neben ihm saß der abtretende Präsident Sarmiento und nicht weit von ihm der zurückgetretene Nebenbuhler Dr. Alsinia. Er schien etwas verlegen und eigenhändliche Gefühle mochten ihn wohl bemerk haben. Er betonte namentlich, daß die Regierung unserer Zeit nicht mehr autoritäre Gesetze einem stummen Volke aufzwingen könnten; sie seien vielmehr darauf angewiesen mit den gemeinsamen Hülfsmitteln in Übereinstimmung mit der öffentlichen Meinung und unter Mitwirkung aller sozialen Kräfte zu regieren. Sein Programm werde er nächstens vorlegen. — Der Redner sprach mit grossem Takte während einer halben Stunde ohne Demand zu verlesen oder unangenehm zu berühren, was immerhin seine kleine Kunst ist. Nachher sprach der neue Vizepräsident Herr Acosta, noch einige Worte zuend dann der Präsident des Senates von Buenos Ayres, Oberst Barros. — Nun erhob sich der Chef der politischen Aktionspartei, Dr. Alsinia, eine massive Gestalt, bei dessen Auftreten man sogleich den Volkstruban erkannte. Der Mann hat eine Menge Gegner und darunter sehr gewichtige. Dazu hatte er sich gegen mancherlei Anschuldigungen zu verteidigen. Er mochte zunächst die Gegepanter für die Art und Weise wie der erbitterte Wahlkampf geführt wurde, verantwortlich, denn sie habe die Waffen und den Ort des Zweikampfes gewählt. Nachdem nun der Wahlkampf beendet sei, entstieß die Frage: ob der aus den Wahlen hervorgegangene Kandidat die Erwartungen welche die Majorität in ihm gesetzt, rechtfertigen werde. Der Redner hat die Übergangszeit, das dieses geschehen werde. Bevor er weiter ging, kam er auch noch auf den abtretenden Präsidenten zu sprechen. Er zollte ihm die Anerkennung, daß er populär vom Präsidentenstuhl herneidegehe als er denselben bestiegen. Vom Mann in öffentlicher Stellung verlangte er, daß er die Rücksichten der Donkbarkeit nicht bei Seite setze. Die Donkbarkeit habe die Rude des Herrn Avellaneda inspirirt und das genügt, ihm um Vertrauen zu ihm für die Zukunft zu haben. Er erlaubte ihm zu sagen, was die Partei welche ihn emporgehoben von ihm erwarte: Die Begründung einer Regierung welche die Rechte und Besitzungen der Provinzen respektiert und dem Fortschritte nach allen Richtungen einen kräftigen Impuls gebe. Weiterhin habe die neue Regierung den politischen Horizont aufzulären, indem sie die schwierigen, internationalen Fragen zu lösen bringt und die Verfassung praktisch zu verwirklichen. Dieses Programm werde ein so eminenter Mann, wie Dr. Avellaneda nicht ermangeln an-

zunehmen. Ob eine Versöhnung mit den Mitte sein wolle sei, darüber sprach sich Alsinia nicht näher aus, die ganze Neu macht jedoch nicht den Eindruck, als ob er davon mit einverstanden wäre.

Einige Tage nach dem Bankett schien in den Zeitungen ein Zwischenfall zwischen der nationalen und der Alsinistischen Partei ausbrechen zu wollen. Es war dieses jedoch nur Zeitungsgeschwätz, wie denn überhaupt die Presseorgane von Buenos Ayres erstaunlich viel Schwund zu Tage fördern. Der Umstand, daß beide politischen Fraktionen einmütig und energetisch für die Kandidatur von Alsinia als Gouverneur von Buenos Ayres einstehen, beweist schlagend, daß die ganze Partei welche die Präsidentschaftswahl durchgeht hat, fernherin einmütig zusammengeschnitten. Die Mitte ihrerseits scheinen sich ins Unermessliche fügen zu wollen und so darf man politisch ruhigen Seiten, in welchen die Geschäfte und Unternehmungen neu aufleben werden, entgegensehen. Was dem Lande wohl thut ist Ruhe und Macht des Vertrauens. Alles Uebrige gibt sich von selbst.

(Fortf. folgt.)

Feuerwehr zu alarmieren und legiere selbst nach dem entsetzlichstegegenen Brandplage zu bewegen.

Solit der Telegraph nicht deutlich geschrieben sei die Feuerwehr nicht richtig verstanden haben, so kann durch den nämlichen Apparat angezeigt und die Ansage beliebig oft wiederholt werden. Trifft die Mannschaft an der Feuerstelle ein, so kann deren Heizer, indem er einen Hebel des Apparates in Bewegung setzt, den im Feuerhaus zurückgebliebenen die nötigste Ode geben. „Noch mehr Mannschaft häufen“, oder „die Grotte nimmt ab“, oder „das Feuer ist bewältigt“. Man sieht, der Apparat ist sehr einfach erbaucht und ausgeführt, wie von Herrn Hipp diesem vierzehnten Meistes in seinem Buche, nicht anders zu erwarten war; leichtverständlich ist derselbe jedoch zur größten Stadt verwendbar. Die Feuerwehr wird durch einen einfachen Telegraphenapparat und Feuerwehr wird durch einen einfachen Telegraphenapparat bezeichnet; die allerdings nicht unbedeutende Herstellungskosten können nicht in Betracht kommen, so es sich darum handeln kann, unschätzbarem Schaden in möglichst sicherer Weise vorzubeugen.

Der Schweizerische Lehrtag veranstaltet sich vom 6. bis zum 8. September in Winterthur zur Aufführung von Vorlesungen, durch deren Erfüllung die Art. 27 der neuen Bundesverfassung, wie sie in's Leben getragen werden soll. Alle Lehrer und Schulfreunde werden vom Organisationskomitee zum Besuch der Versammlung eingeladen.

Schweiz. Die Dorfgemeinde Schwyz hat bei Beratung ihrer Stimmen den Grundbegriff eingenommen, daß im Zukunft auch Frauen, wenn sie Eigentümer von Grundbesitz sind, in der Dorfversammlung stimmen und vollberechtigt sind. — Es ist hiermit wohl in der ganzen Eidgenossenschaft Schwyz der einzige Ort, der in so weitgehender Weise die Gleichberechtigung der Frau in ihren Staatssachen anerkannt hat.

Gegen Oberarth herunter droht ein Freilaufturm. Es ist besonders der nördliche Regen, der die Bergschäden unterspült und zerstört hat. Vereis mischen zwei Hügel von den Bewohnen geräumt, und die nördlichen Vorberührungen gegen das drohende Unglück getroffen werden.

Genf. Leopold feierte die katholische Pfarrer Pouter in Carouge seine Hochzeit, zweit auf dem Rathaus und sodann in der Kirche. Alle seine Genfer Kollegen, mit Ausnahme des französischen Pfarrers Lyon, wohnten der Feierlichkeit bei, welche durch eine Predigt des Herrn Pfarrer Marchal über die traurigen Folgen des Colibats die höhere Weise erhielt. —

Freiburg. Der deutsche Kaiser hat der protestantischen Gemeinde der Stadt Freiburg 200 Thaler für ihren Kirchenbau überland.

Wadt. Der Große Rath hat die Erfolgswahl für das demissionierende Mitglied des Staatsrates, Herrn Louis Audonet, vorgenommen. Beim ersten Stratum erhielt der Kandidat der Jungliberalen 209 Abstimmungen, der Kandidat der Regierungspartei Herr Bovet 108, der Kandidat der Liberalen 101 Stimmen; 2 Stimmen fielen auf Duplessy. Der Gewählte war anwesend, erklärte die Annahme der Wahl und wurde sofort bestätigt.

Diese Wahl muß als ein entschiedener Sieg der Jungliberalen Partei betrachtet werden. Herr Bovet ist erst vor einigen Monaten vom Volle als Abgeordneter von Lausanne in den Großen Rath gewählt worden. Schon vor dem 12. Mai 1872 hatte sich Herr Bovet aufs Beste bestimmt für die damalige Bundesverfassung angepredigt und seitdem hat er sich auch fortwährend jener jungen, unabhängigen und freudigdenkenden Partei angeschlossen, welche während unserer Besetzungsdebatten energisch und mutig als Anhänger der schweizerischen Reformpartei aufgetreten ist, obgleich sie als kleine Minorität der antire-

Gebrüder, die Periode der Bürgerkriege, der Anarchie überstanden und sei nunmehr eingetreten in die Reihe der gründeten Staaten. Mitte's Regierung war, wie selbst seine Gegner eingestehen müssen, eine nicht weniger als exklusive, der Vizepräsident der Republik, Dr. Martos Pos, ein Sohn der Provinz Tucuman, und der Minister des Innern, Dr. Ramírez, aus San Juan gebürtig, repräsentierten in der Centralregierung die inneren Provinzen auf eine Weise, mit welcher alle angelaufenen Provinzianer wohl zufrieden waren. Da traten die Wieren des Radikalparteipostos Broquand in den Vordergrund und gewannen einen Einfluss auf die argentinischen Bergalmassen, den man nicht anders als verderblich nennen kann. Viel der von angrenzenden Politiker Argentiniens hatten während Martos blutiger Herrschaft in Montevideo gelebt, sie waren dort in Beziehungen politischer Art getreten, welche ihnen die Parteiverhältnisse jenes Staates als so sehr verhängt erscheinen ließen. Die Interessen Argentiniens und der Banda Oriental sind nunmehr vermehrt, mehr aber noch hängt das gegenwärtige Paraguaysche zusammen und leider gewann auch diesmal wieder die Aufsicht auf das letztere die Oberhand über die auf das wohlverstandene Interesse Argentiniens, das gebietserfüllte Vermeidung der Störung des inneren Friedens in der Banda Oriental erheblicht. Als daher der im argentinischen

Heere dienende uruguayische Colorado-Caudillo, General Venancio Flores, von Buenos Ayres aufbrach, und sein Heer überland zu revolutionieren, — die gesetzlichen Behörden — der Blanco-Partei entsprangen, — zu vertreiben, konnte er auf den Besitzstand der in Buenos Ayres herrschenden Partei zählen. Die Regierung Argentiniens hätte sich zwar, offen Partei für Flores zu erkennen, so viel jedoch dann als erwerbst betrachtet werden, daß sie nicht nur ein, sondern beide Augen zu drücken, um die von ihrem Sige aus Flores fortwährend zugehenden Unterstützungen an Geld, Waffen und Mannschaften nicht zu sehen; die Bormürze der Regierung von Montevideo; die argentinische Regierung magte sich eines Bruches der Neutralität zu Gunsten eines die Regierung eines brennenden Staates bedrohenden Intrigantenführers schuldig, wodurch zwei als unrechtmäßig zurückgewiesene ganz unbegründet waren sie jedoch nicht.

Es ist hier nicht der Ort, die Witen in der Banda Oriental des Ansichtsbüchens zu schildern. Sie führen zu der Errichtung Brasiliens, das ein bedeutendes Heer die uruguayischen Grenzen überqueren ließ, welches in der ersten Zeit selbstständig operierte, dann aber mit dem Argentiniens Caudillo Flores gemeinschaftliche Sache machte, Bahia mit Sturm nahm und Montevideo zu kapitulieren zwang. In Paraguay herrschte zu jener Zeit schon

Lopez der Zweite, wie man zur besseren Unterscheidung von seinem Vater, Carlos Lopez, den er in der Regierung folgte, den General Francisco Solano Lopez nannte, welcher den Einfall Brasiliens in Uruguay als das Glücksgefecht am La Plaza förmlich aufsichtete und Brasiliens viertes Jahr im Krieg verloren, so daß nunmehr die drei Mächte: Argentinien, Uruguay und Brasilien sich im Kriege befanden. Paraguayische Truppen boten im April 1865 die argentinische Stadt Corrientes besetzt und nahmen nach und nach den größten Theil der gleichnamigen Provinz weg.

(Schluß folgt.)

nach dem er
geschrieben ob
haben, so som
nd die Engla
Wissenschaft in
inden er eine
im Feuerwehr
z „Noch mehr
nicht ab“, der
er Arbeits in
Herrn Hay
e, nicht anders
le jedoch nur
dung zwischen
infunden Le
bedeutenderen
kommen, w
in Studien in

etammelte sich
ur zur Aus
der Art. 27
Leben gezeigt
werden vom
mlung einge
ci in Beauftrag
ndeindemum
vollerstand
genossenschaft
er Beste die
gespen an

Stellsturz. Es
siedlungen un
Güter von
Borchungen

treter Bourret
Guthäuse und
en, mit Aus
der Heute
Partei das h

protestantli
er für ihren

zahl für das
Louis Ru
erheit der
106, der
hand, 101
er Gemäß
Wahl und

Sieg der
Boicou ist
dauer von
Schon vor
aus Be
gesprochen
ungen, inde
geschlossen,
gisch und
partei auf
antirevo

ercheidung
Regierung
ante, wel
Gleitge
ten die
auch Ar
die drei
im Krie
teil 1865
nahmen
gen Pro

man spricht von 70—80 — Verhaftungen vorgenommen worden. Unter den Verhafteten befanden sich ein Kommandant der Bürgergarde im September 1870, ein großer Händler, welcher damals Gemeinderath war, ein Advokat, verschiedene zweideutige Weiber, lieberliche Arbeiter usw. Die Verhaftungen sollen ihrerseits auf die Unruhen Bezug haben, welche im September 1870 in Marseille ausgebrochen waren und nicht eher vorgenommen worden seien, weil bis vor kurzem die Gültigkeit des Dekrets, welches im August 1870 das Département in Belagerungszustand versetzte, zweifelhaft war — thöll mit der Entfernung einer Dienst- und Gouverneur, man sagt sogar Mördertunde zusammenhängen. Aus Bördeau wird die Verhaftung des radikalen Chefredakteurs der "Tribune", Gustav Raquet gemeldet.

Franzreich.

In Marseille sind am 10. August zahlreiche — man spricht von 70—80 — Verhaftungen vorgenommen worden. Unter den Verhafteten befanden sich ein Kommandant der Bürgergarde im September 1870, ein großer Händler, welcher damals Gemeinderath war, ein Advokat, verschiedene zweideutige Weiber, lieberliche Arbeiter usw. Die Verhaftungen sollen ihrerseits auf die Unruhen Bezug haben, welche im September 1870 in Marseille ausgebrochen waren und nicht eher vorgenommen worden seien, weil bis vor kurzem die Gültigkeit des Dekrets, welches im August 1870 das Département in Belagerungszustand versetzte, zweifelhaft war — thöll mit der Entfernung einer Dienst- und Gouverneur, man sagt sogar Mördertunde zusammenhängen. Aus Bördeau wird die Verhaftung des radikalen Chefredakteurs der "Tribune", Gustav Raquet gemeldet.

Nußland.

Die russischen Volksblätter liefern zahlreiche Mittheilungen über einen großen Brand, welcher die ausdrücklich von Juden bewohnte Stadt Breditsch verheizte. Sie liegt südlich von den russischen Besitzthümern in Europa. 800 Häuser sind zerstört worden und zuerst waren Hunderte von Familien ohne Dach. Den folgenden Tag erhob sich ein zweiter Brand, vor der ersten einer verbrecherischen Hand zugeschrieben; das ganze Stadtviertel, in dem sich die öffentlichen und Privatschulen befinden, ging in Flammen auf. Während des dritten und vierten Tages verzehrten neue Brände, was von der Stadt übrig geblieben. Alle Häuser waren aus Holz gebaut und brannten mit solcher Schnelle ab, daß man kaum Zeit hatte die Fortschritte des Feuers auf einem Punkte zu hemmen, als er sich schon auf einem andern erhob.

Oesterreich-Ungarn.

An der Nähe von Hopsarten an der Salzburger-Tyroler-Bahn ist der im Bau begriffene Alter-Tunnel eingesetzt und hat die darin befindlichen 18 Arbeiter

begraben, von welchen 13 tot, 5 schwer verwundet herausgezogen wurden.

England.

Wir haben schon berichtet, daß in England eine große Arbeiterschlacht seitens der Landarbeiter stattgefunden hat. Das Ende vom Ende ist: die Farmarbeiter, brod- und arbeitslos seit Monaten, müssen nachgeben und die Farmer bleiben Sieger. Zwar halten jene noch immer ihren Triumphzug des Elends durch das Land und fürglich beobachten sie auch Leeds mit ihrer Gegenwart. Etwa 60 waren angeklagt worden, allein es sei, daß einige Beschäftigungen gefunden hatten, oder andere der drüden Ausstellung und Bergung durch das müßige Volk überdrückt geworden waren — ihre Zahl war auf 26 herabgedrosselt und das Meeting, das sie abhielten, wurde von fast 3000 Personen besucht. Kurzum, der Kampf ist faktisch beendet, nicht zur Ehre der Farmer, welche es sich in den Kopf gesetzt hatten, daß ihre Bauern das Recht nicht haben sollten, einer Vereinigung beizutreten; auch nicht zur Ehre des englischen Publismus, welches zwar in Wörtern das Brotchen der Farmer bediente, aber mit beseitender Hand läßt hinausziehen. An Bedauern hat es für die Farmarbeiter nichts gegeben, auch nie an trostenden Versuchen und an Anerkennung; aber was gibt Catos Zustimmung, wenn das steigende Unrecht den Göttern gefällt? Damit lauft der Bauer für sich und seine bungenden Kleinen sein Brod. Man muß auch dem Erftabundus der Union keinen Leder beimessen für seinen Entschluß, von nun an keine Unterstützung mehr an die arbeitslosen Mitglieder zu zahlen; es ist eben kein Penny mehr in der Tasche und die Hölle der verarmten Gesellschaften bleibt auch aus. Alles, was nie noch bieten können, sind die Mittel zur Auswanderung, und es ist kein Zweck, daß die Niederlage der Farmarbeiter in diesem sozialen Kampfe eine gewaltige Anerkennung für sie sein wird, sobald es möglich ein Land zu verlassen, wo ihnen das erste bürgerliche Recht verweigert wird, dasjenige nämlich, sich zu vereinigen, während ihre Arbeitgeber doch gerade durch ihre seltene Zusammenhalt unter dem Schilde ihrer Trades-Unions die Macht hatten, siegreich aus dem Streite hervorzugehen.

Die letzten Monate haben mit ihrem erfolglosen Kampfe eines zur Evidenz bewiesen, daß nämlich zu viel Leute mit Akberan beschäftigt sind, um das, was der Farmer in seiner angeborenen Habseligkeiten seinen Kopf darin fest, er es mit der Hälfte der Arbeiter kann und diese zwingen kann, mit 2 Sh. per Tag sich zu begnügen oder fortzuziehen. Im Bangen jedoch ist doch die durchschnittliche Bezahlung der Bauern um ein Erfliches erhöht worden in Folge der Arbeiterschlacht, und der Farmer anderseits ist zur Anerkennung gekommen, daß er aber seine Arbeiter sein anderes Recht hat, als das, welches der Contact ihm gibt.

Frankreich.

In Marseille sind am 10. August zahlreiche — man spricht von 70—80 — Verhaftungen vorgenommen worden. Unter den Verhafteten befanden sich ein Kommandant der Bürgergarde im September 1870, ein großer Händler, welcher damals Gemeinderath war, ein Advokat, verschiedene zweideutige Weiber, lieberliche Arbeiter usw. Die Verhaftungen sollen ihrerseits auf die Unruhen Bezug haben, welche im September 1870 in Marseille ausgebrochen waren und nicht eher vorgenommen worden seien, weil bis vor kurzem die Gültigkeit des Dekrets, welches im August 1870 das Département in Belagerungszustand versetzte, zweifelhaft war — thöll mit der Entfernung einer Dienst- und Gouverneur, man sagt sogar Mördertunde zusammenhängen. Aus Bördeau wird die Verhaftung des radikalen Chefredakteurs der "Tribune", Gustav Raquet gemeldet.

— 3 —

Nord u. Südamerika.

Ver. Staaten.

In Pennsylvania durch einen Sturm und eine Überschwemmung große Verheerungen angerichtet worden. Straßen, Eisenbahnen, Depots sind überflutet und zerstört, Feisen bis in die Dachstühle umgeworfen worden. Alleghany City steht teilweise unter Wasser. Der Verlust an Menschenleben ist ein sehr großer. 55 Leichen sind bereits gefunden worden, eine große Anzahl von Personen wird noch vermisst. Besonders getroffen haben die Distrikte Woodburn und Sissonburn. 50 Personen sind hier ums Leben gekommen.

Uruguay.

In Montevideo wird in den Tagen vom 31. Januar, 1. 2. und 3. Februar 1875 das dritte schweizerische Schützenfest am Rio de la Plata abgehalten werden. Dazu sind die Schützengesellschaften von Buenos Aires und den übrigen argentinischen Provinzen, ferner die von Rio de Janeiro, Bahia, Pernambuco und in anderweitige schweizerische Schützengesellschaften eingeladen worden.

Zugleich wird an alle Schützen und Schützenfreunde das Ansehen gerichtet, Ehrenabzeichen zu verabreichen; auch aus der alten Heimat werden solche willkommen sein. Correspondenzen sind zu übertragen an Herrn W. Galli vom zwölften April und Comp. in Montevideo.

Auferkunft der Medaillen. Da die Schweizer am Rio de la Plata auf das dreijährige eidg. Schützenfest in St. Gallen die erste, 5000 Frs. betragende Ehrenabzeichen gespendet haben, so darf zuversichtlich erwartet werden, daß man ihnen im Heimatland ebenfalls gedenken wird.

Argentinien.

Santa-Fe.

Die Heuschrecken haben nun auch in San Carlos und Umgebung am Nachmittag des 24. ihren Zug gezeigt, während jedoch erheblichen Schaden anrichten. Auf der Kolonie Helvetia verlautet, dieselbe sei verschont geblieben. In der näheren Umgebung von Santa Fe sind nun alle Kolonien und Ansiedlungen heimgesucht.

Weifisch und zugemessenen minderlichen Beichten zufolge ist der durch die Heuschrecken verursachte Schaden zu weitem nicht so bedeutend, wie man anfangs geglaubt hatte.

— Esperanza. Die Italiener aus bisheriger Kolonie von Santa Fe und Umgebung haben am 22. und 23. September den Jahrestag der Einnahme Rom's durch die italienische Armee im Jahre 1870 gefeiert. Es war eine dem Fortschritt auf fröhlichem und nationalem Geiste gewidmete, patriotische Feier, die zumal im heisigen Lande alle Anerkennung verdient.

Neuestes.

Die Hoffnung welche man fürzlich noch in Buenos Ayres hatte und welcher wir in unserm vorhergehenden Auskunft gegeben haben, daß wir nämlich einer Zeit zufolge entzweien entgegengehen würden, hat sich leider nicht erwähnt. Die Partei Mitre hat am 24. in Buenos Ayres einen Aufstandserfolg gemacht, der zum Zwecke haben sollte, die Regierung des Präsidenten Sarmiento zu stützen, um den neu gewählten Präsidenten Dr. Urdaneda nicht ans Rad zu setzen zu lassen. Mehrere militärische Pösen wurden, wiederholts angegriffen woraufhin die Massstädtischen Soldaten aus der Stadt zurückzogen. In mehreren Straßen wurde gekämpft, wobei es Tote und Verwundete gab.

Der Aufstand organisiert sich nun außerhalb der Stadt mit welchem Erfolg ist hierfür noch nicht bekannt. In San Juan soll ebenfalls die Revolution ausgebrochen und in Major General Urdaneda, der neu zur Nationalregierung kam, ermordet worden sein. Die Provinzen des Litoral sind ruhig, namentlich Santa-Fe. In bisheriger Stadt sind die Nationalgardisten in Dienst berufen worden. Der Telegraphendienst ist nicht unterbrochen, sondern ausschließlich von der Staatsverwaltung in Anspruch genommen. Da weder Briefe noch Zeitungen hierher gelangen, müssen nähere, zuverlässige Berichte abgewartet werden.

Augsburg.

Ein Mostrador nebst Armazén in guterhaltinem Zustande, wie auch eine fast neue Decimalwaage sind billig zu kaufen bei German Söhlting in Esperanza.



Der Brustsyrup

des

DOCTOR WETZLER

für die Heilung d's Hustens und der Hals- und Brustkrankheiten. Seines Vorbemerkungsmittel gegen die Schwindsucht, ist vorzüglich

In allen Apotheken und Droguerien
der Argentinischen Republik.

ESPERANZA.

Der Unternehmer empfiehlt sich dem gelesenen Publikum in allen Arbeiten seines Berufs als Schneider, schnelle gute und billige Bedienung zufließend.

Luis Gaffner, Schneidermeister.

Geldanweisungen u. Zahlungen

nach allen Städten der Schweiz u. Italiens werden besorgt und garantiert von

Gebr. Remarchi u. Co.

BUENOS AIRES Calle Defensa 159, 161, 163
MONTEVIDEO Calle Corriente 239, 241, 243
ROSARIO Calle del Puerto 269, 170, 172

Rithographische Anstalt

Eduard Fleuni in Rosario

89 — Calle Abadana — 89

empfiehlt sein gut eingerichtetes Etablissement dem gelesenen Publikum. Eine fürzlich angelegte Maschinendruckerei, die große Auswahl dreier von Europa bezogene Papier, Cartons, Blätterarten erlaubt mir schnelle und gute Bedienung zu äußerst billigen Preisen anzubieten.

Mosario

Belojeria y Joyeria.

Ecke Calle del Puerto und Cordoba

C. Builli — Bille

Großes Sortiment aller Kloßen Uhren, — Reparaturen werden auf das Schnellste und bestrebt befohlen.

RELOJERIA DE LA MARINA

von

Hermann Kohler in Mosario

Calle Cordoba No. 93

Ich mache den gelesenen Publikum in der Stadt, sowie auf dem Lande die ergebene Anzeige, daß ich fortwährend mit einem hübschen Sortiment Schweizeruhren vertrieben bin; ebenso halte ich stets ein schönes Sortiment feiner Goldwaren. Reparaturen werden auf das bestrebt und zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Fonda de las Colonias.
(Gasthaus zu den Colonien)
gehalten von

GEBRÜDER BERRAZ

Dieses Gasthaus dient vorzugsweise als
Heberge der Kolonisten, wie es denn auch der
Sammelpunkt der Bewohner sämtlicher Koloni-
en, welche Santa-Fe besuchen, ist. Position
für Esperanza und San Carlos. Es enthält
ausgedehnte Räumlichkeiten zum Logieren, und
könige Automobide jederzeit nach den Kurie-
speisen. Freundliche Bedienung und billige Preise
werden zugesichert.

General-Gesellschaft

für Transporte zur See per Dampfschiffe

Französische Paketpost

— 0 —

Regelmäßige Fahrten zweimal monatlich vom
Río de la Plata nach

Barcelona

Marseille

Genua

Am wird der Dampfer

abfahren und am 19. Oktober

der Danzig

Pa France Capitan Monaze.

Hin Schiffsfrachten und Postagen beliebt man
sich an die General Agentur, Calle Piedras 21,
oder die Sucursal, Calle Reconquista 138 1/2,
u werden.

FONDA DEL PUERTO

(Schweizergasthaus.)

Deutsche Kegelbahn

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Gasthaus
den einheimischen, namentlich den deutschsprachigen
Reisenden, denselben freundliche Begrüßung
und billige Preise zukommend.

Rudolf Meier.

Santa-Fe.

Klojeria del Progreso

(Uhrenmacher)

In diesem Etablissement findet das Publikum
jedemal eine rechtliche Anwendung von Brontier-
uhren aller Art, Chronometern, Uhren
und Pendulen zu den verschiedensten Preisen.
Uhrenarbeiten als Namen in Uhren
werden detailliert besorgt.

Julio Béguelin.



Béguelin in Havre (Frankreich)

Regelmäßige Dampfschiffahrten
zwischen

Havre u. Buenos Aires.

Die
General-Agentur für Auswanderer-Beförderung
Juan Stössel

Santa-Fe. — Calle Comercio
billige Überfahrtserträge ab für Personen und
Güter von Europa nach Santa-Fe; aus der
Zone Frankreich, Deutschland und Italien.

COLONIE ESPERANZA

(Santa-Fe)

FONDA FEUBO-CABIL

Freundliche Aufnahme
Gute Küche — Billige Preise
Deutsche Kegelbahn
Viele und angenehme zum Besuch benach-
barste Kolonien sind jederzeit zur Verfligung.

C. Kleiber-Gieß.

Sämtliche Apotheker & Drogerie-Artikel

some Spezialitäten, wie Bristol-Pillen — Sassafras de Brasil — Scherben — Schau-
Pillen — Aqua Florida — Tonico Oriental etc.

Bludgel jederzeit Irisch

sind bei dem Unterzeichneten billig zu haben.

Für Recht- und Reihen wird garantiert.

Colonia Esperanza

C. Kleiber-Gieß.

BERUJERIA DE VIENA Tabernig's Uhren u. Schreinerei

SANTA-FE

gegenüber der Argentinischen Bank
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von goldenen und silbernen Taschenuhren,
sowie eine hübsche Auswahl Schwarzwälder Uhren und Hänguhren; seiner
ein großes Sortiment elegante geprägte Goldwaren in allen Größen
zu billigen Preisen. Reparaturen an Uhren und Goldwaren, erstere mit
einerjähriger Garantie, werden schnell, gut und billig angefertigt.

Deutsche Merzerie und Elternwaren-Handlung

von

JUAN STÖSEL.

Strasse Comercio, eine Cuadra vom Markt

Großes Lager aller möglichen Stoffe, sowohl Baumwollen- als Wollstoffen,
besonders geeignet für Kolonisten.

Schuhwaren für Herren, Frauen und Kinder.

Schreibmaterialien und Spielwaren in großer Auswahl und beson-
ders eine schöne Sammlung

deutscher katholischer Gebetbücher

womit sich der ergebene Untergangte seinen Freunden und Bekannten, sowie
einem zehnten Publikum empfohlen hat.

Juan Stössel.

Da 2 ersten Preise auf die grossen Weltausstellung in Wien 1873

Zwei goldene Medaillen

der ausgezeichneten Schneid- und Nahtmaschine

BUCKEYE

fabrikt von Adrian Platt & Co. in New-York.

Alleinige Agenten für die beiden La Plata Staaten sind:

Noldan Lanus & Co.

Großes Maschinenlager

Calle de Rivadavia, No. 345 in Buenos Aires.

Die "Buckeye" (von Noldan Lanus u. Co.) ist bis jetzt die beste Schneid-
und Mähmaschine des 19. Jahrhunderts.

Seit 1869 haben wir dem Lande angepasste, nacheinanderfolgende Ver-
besserungen von Belang eingeführt und können wie versichern, dass diese Ma-
schine jetzt die grösste Vollkommenheit erlangt hat, seit es als Mäh- oder

Schneidemaschine sowohl den klei- und Grossen, östlichen te.

In unserem Etablissement befindet sich eine große Auswahl der besten

Maschinen und Gerätschaften für Ackerbau, Industrie und Gewerbe.

Illustrirte Cataloge liegen jederzeit zur Einsicht bereit.

Agenzen für den Verkauf:

Für SANTA-FE: Herr M. Frank

Für ROSARIO: Herren Gebrüder Lodesma

Für die COLONIES: Herr Santiago Denner, wo alle Reservestücke
vorrätig sind.

Unfehlbares Mittel gegen die Krätze der Schafe
mittels Anwendung des schwefelhaltigen Tabakessenzs zubereitet von

Gebr. A. Demarchi u. Co.

BUENOS AIRES -- MONTEVIDEU -- MONSARIB

Dieses unfehlbare Mittel wurde schon von Herrn Wilfred Latham
in seinem 1856 in London erschienenen Werke, betitelt: "Handel und
Gewerbe der La Plata Staaten, Seite 71 u. 72, anempfohlen.

Seit dieser Zeit hat aber dieser theoretisch g. b. Idee und praktisch
erfahrene Mann, welcher unablässig der Vervollkommenung der Schaf-
zucht seine Aufmerksamkeit gewidmet und dessen E. folgte die Viehbesitz-
er der Argentinischen Staaten zu wü. wissen, so günstig über unsre
Fabrikat sich vernimmen lassen, dass wir uns ermächtigt fühlten, durch
eine Studien und vervollkomme Apparate in unserem Laboratorium,
die Kraft unseres Heilmittels zu erhöhen, so dass dasselbe jetzt die drei-
fache Wirkung hat. Mit vollem Recht kann nun dasselbe als das wirk-
same, sicher- und wohlfühlende Mittel gegen d. Krätze der Schafe em-
pfunden werden. Trotzdem ist die Preiserhöhung nur gering.

Jede Flasche unseres schwefelhaltigen Tabak-Essenzs ist in einer
Gebrauchs-Anweisung eingewickelt. Für diejenigen aber, welche die
von Herrn W. Latham empfohlene Methode vorziehen, haben wir sie au-
seinen oben angeführten Werken besonders auszogen und ins Spanische
übersetzt. In allen Anoschiken vorrätig. Jedoch bemerkten wir, dass
die Portion Wasser, welche vor angegeben, vor dreifacht werden muss, weil
unser P. apparat, wie bereits bemerkte, die dreifache Kraft erreicht hat.

Allen Einwanderern zur Nachricht,

dass die Central-Einwanderungs-Verhöre allen
ankommenden Einwanderern und deren Gespäck
Freie Landung

gewährt, wenn diese Begegnung seitens
des Einwanderers bei dessen Landungsbestreben, der jetz
des ankommende Schiff zu diesem Zwecke bestellt,
nachgefragt wird. Es wird daher den ankommenden
Einwanderern gewährt, sein Gespäck nicht
eher in einen Landungsplatz bringen zu lassen,
bis er ein

freibütt

von dem betreffenden Beamten erhalten hat und
dem der Raum, der ihm und sein Gespäck zu lan-
gen hat, bezeichnet wird. Ein solches Freibütt
verhindert den betreffenden Schiff, den Ein-
wanderer und sein Gespäck an der Landungs-
brücke abzuholen, ohne das er dem Einwanderer
die Bezahlung irgend einer Art beanspruchen
darf.

Jeder Einwanderer kann, sobald er gelandet
ist, sich mit seinem Gespäck hinabgeben, wohin er
will, er ist vollständig sein eigener, freier Herr.

In seinem Interesse jedoch ist ihm anzurathen,
dass er sich nach dem

Einwanderer-Asyl

8 Corrientes-Straße 8

erhebe, wofür er für die Dauer von 8 Tagen
freie Kopf und Logis
erhält, vornehmlich, daß er die Bezahlung
innerhalb 48 Stunden nach seiner Landung nach-
richtet; den Transport des Gespäck nach dem nur
wenige Schritte von der Landungsbrücke entfernt
zu befördern. Jeder Einwanderer, welcher sich im
Asyl unter im Einwanderungsasyl eintragen lässt,
erwähnt sich dadurch das Recht

auf freie Reise nach irgend einer der an den
Gassen Paraná und Urugay gelegenen argen-
tinen Städte, oder nach irgend einer Stadt oder
Ortschaft im Innern der Argentinischen Repub-
lik, wo sich Eisenbahnhäfen befinden.

Das amtliche, von der Einwanderungsbehörde
abhängende

Arbeits-Nachweisungs-Bureau

26 de Mayo-Straße 120 1/2
übernimmt es, jedem, der es begeht, Arbeit
oder Anstellung nachzuweisen, ohne dass der Nach-
suchende zu irgend welcher Gegenleistung ver-
pflichtet wäre.

Die Central-Einwanderungs-Verhöre macht die
Einwanderer noch ganz besonders darauf auf-
merksam, dass sie immerfort ihr eigener Herr
bleiben. Sie können falls sie in dem Einwan-
derungsasyl bestellt werden, dasselbe ver-
lassen und sich begeben, wohin sie nur wollen;
den Einwanderer wird keine andere Verpflichtung
aufsetzen, als die, während ihres Aufenthalts
im Asyl das innere Reglement dieser Anstalt zu
befolgen.

Buenos Aires, im Januar 1874.

Der Chef der Einwanderungsbehörde,

Wilhelm Bölden.

HOTEL de Paris et Geneve

45 — Calle 25 de Mayo — 45

BUENOS - AIRES.

Dieses aufs beste eingerichtete Hotel mit
wachstvolle mobilierten Zimmern und hübscher Aus-
sicht auf den Hafen, empfiehlt der Unterzeichneten
dem gehoben reisenden Publikum, sowie den
Herren Kapitäns, die gern ihren Aufenthalt in
der Nähe des Hafens wünschen.

Für gute Weine, Biere etc. ist bestens
gesorgt. Englisch und deutsche Küche.

Louis Audebrand.

vor, ein
wie man
hervorr
würde,
mit Be
waren,
unang
nur in
sche un
sivität
fürwo